



gemeinsam
wachsen

GESCHÄFTSBERICHT 2024

Inhalt

Vorworte	04
Auf einen Blick	08
Daten & Fakten	10
Geschäftsbereiche	12
Personaldirektion	
Medizinische Direktion	
Technische Direktion	
Medizininformatik & Informationstechnologie	
PR & Kommunikation	
Recht und Compliance	
Unternehmensentwicklung	
Konzernrevision	
Die Regionalkliniken	
der OÖ Gesundheitsholding GmbH	36
Die Schulen	
der OÖ Gesundheitsholding GmbH	54
Beteiligungen	58
Beilage Finanzteil	

gemeinsam **wachsen**

DIE OÖ GESUNDHEITSHOLDING VEREINT UNTER IHRER DACHMARKE VIELE EINRICHTUNGEN UNTERSCHIEDLICHSTER AUSRICHTUNGEN – UND ES SIND MIT DEN JAHREN IMMER MEHR GEWORDEN. DOCH NICHT NUR WACHSTUM IM SINNE VON GRÖSSE ZEIGT DIE ENTWICKLUNG DER OÖG, SONDERN AUCH DAS GEMEINSAME WACHSEN IM STRUKTURELLEN SINNE – VON DER DIGITALISIERUNG BIS ZUM DIENSTVERTRAG KÖNNEN WIR MIT STOLZ SAGEN: WIR SIND EINS.

wir sind oög



Vorwort des Eigentümergeleiters

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG) mit ihrer Beteiligung am Kepler Universitätsklinikum ist Oberösterreichs größter Krankenhausträger. Sie steht zu 100 Prozent im Eigentum des Landes Oberösterreich und versorgt über 53 Prozent aller Patientinnen und Patienten in unserem Land. Als zuverlässige Anlaufstelle vor Ort sichern die Kliniken und Einrichtungen medizinisch und pflegerisch die wohnortnahe Versorgung der oberösterreichischen Bevölkerung auf medizinischem Top-Niveau. Mit ihren aktuell knapp 16.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die OÖG die tragende Säule des oberösterreichischen Gesundheitswesens und gleichzeitig größter Arbeitgeber im Land. Der Regionale Strukturplan Gesundheit Oberösterreich 2025 (RSG OÖ 2025) ist das zentrale Instrument zur Planung der Strukturen und der Angebote im oberösterreichischen Gesundheitswesen. Daher hat die OÖ Gesundheitsholding die Etablierung des RSG 2030 auch klar als strategisches Entwicklungsinstrument für unseren Konzern definiert.

Nachhaltige Investitionen in die Zukunft

Auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten setzen wir bedeutende Investitionsprojekte um: Der Zubau am Klinikum Freistadt wurde im Frühling dieses Jahres gestartet, während im April nach acht Jahren Bautätigkeit die große Generalsanierung der Bauten A und B am Med Campus des Kepler Universitätsklinikums mit einer Investitionssumme im Umfang von 81 Mio. Euro abgeschlossen werden konnte. Darüber hinaus sind am Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf aktuell die Bauarbeiten für ein MRT-Gerät sowie am Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr die Arbeiten am Zubau im Laufen, während die neue Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Kirchdorf vor kurzem bereits eröffnet werden konnte. Diese Investitionen sind nur Beispiele, die zeigen, dass wir durch sorgfältige Planung und großes Engagement gemeinsam viel bewegen können.

Spitzenmedizin für Oberösterreich

Wir sind stolz darauf in Oberösterreich, medizinische Spitzenleistungen wohnortnah anbieten zu können. So wurde kürzlich der Antrag bei der Bundeszielsteuerungskommission gestellt, Herztransplantationen am Kepler Universitätsklinikums zu ermöglichen – ein entscheidender Schritt in der Versorgung der Menschen in unserem Bundesland. Im Jahr 2024 erfolgte auch der Startschuss für das Projekt „Schlaganfallnetzwerk OÖ“, bei dem die OÖG neben dem Land Oberösterreich, dem Roten Kreuz und den Oö. Ordensspitälern sowie der Ärztekammer und den Sozialversicherungspartnern eine zentrale Rolle spielt.

Diese Entwicklungen sind nur durch das Engagement und die hohe fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. Sie haben in den Kliniken der Gesundheitsholding und in der Unternehmensleitung auch im vergangenen Geschäftsjahr 2024 eine große Verantwortung für die Menschen in Oberösterreich übernommen. Gemeinsam werden wir auch künftige Herausforderungen bewältigen und für unsere Landsleute die bestmögliche Gesundheitsversorgung gewährleisten.

Dafür sage ich schon jetzt ein herzliches Dankeschön!



Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann



Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der OÖ Gesundheitsholding

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG) ist mit einem Marktanteil von knapp 54 % der größte oberösterreichische Spitalsträger. Sie betreibt das Kepler Universitätsklinikum in Linz sowie fünf Regionalkliniken an acht Standorten. Von den fünf Regionalkliniken sind das Salzkammergut Klinikum und das Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum als Schwerpunktkrankenhäuser im Österreichischen Strukturplan Gesundheit (ÖSG) definiert, die übrigen Standorte Freistadt, Rohrbach und Schärding werden als Standardspitäler betrieben. In der OÖG und ihren Konzerngesellschaften sind rund 16.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, die die Gesundheitsversorgung in Oberösterreich rund um die Uhr sicherstellen.

Die OÖ Gesundheitsholding wächst weiter

Seit Februar 2024 hält die OÖG 19 % an der Sankt Barbara Hospiz GmbH. Diese betreibt aktuell zwei stationäre Hospize. Bis 2027 soll die Versorgung flächendeckend ausgebaut werden.

Die Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) wird 2026 in Linz ein neues Gesundheitszentrum eröffnen. Als Umsetzungspartnerin fungiert die Oberösterreichische Gesundheitsholding, die sich an einer noch zu gründenden gemeinsamen Betriebs-GmbH mit einem 49%-Anteil beteiligen wird.

Darüber hinaus hält die OÖG aktuell Beteiligungen an der Kepler Universitätsklinikum GmbH (100 %), an der Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (100 %), an der LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (100 %), an der Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH (40 %), an der Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH „kokon“ (35 %) sowie an der Rehaklinik Enns GmbH (33 %). Im Bereich der Ausbildung betreibt die OÖG an jedem Klinikumsstandort eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflege (somit insgesamt neun Schulen) mit verschiedensten Ausbildungsschwerpunkten und ist zudem an der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH mit insgesamt 79,83 % beteiligt. Auch die Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH (ehemalige Biomed Trainingszentrum GmbH) wird seit 2023 als 100%ige Tochtergesellschaft der OÖG

geführt und dient dem Training und der Qualifizierung medizinischen Personals.

OÖG ist der einzige Spitalsträger mit unternehmensweitem Qualitätsmanagementsystem

Die OÖG hat 2024 im Rahmen eines externen Audits das QMS-Zertifikat nach ISO 9001 für ihr unternehmensweites Qualitäts- und Risikomanagementsystem erhalten. Sie ist damit österreichweit der erste Spitalsträger, der alle Bereiche der Unternehmensleitung und alle Kliniken (Regionalkliniken und Kepler Universitätsklinikum) in einem übergreifenden Qualitätsmanagementsystem vereint und das auch entsprechend zertifiziert hat.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat der OÖG ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einigen personellen Veränderung auf Seiten der vom Zentralbetriebsrat gemäß § 110 ArbVG entsandten Mitglieder gekommen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen vierzehn Aufsichtsratsmitgliedern bedanken, die das Unternehmen teils bereits durch viele Jahre hindurch intensiv begleiten.

Ich darf mich im Namen aller Mitglieder des Aufsichtsrates bei der Geschäftsführung der OÖG, den Führungskräften und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die durch ihren enormen Einsatz in unseren Gesundheitseinrichtungen ein vorbildlich funktionierendes Gesundheitssystem in Oberösterreich sicherstellen konnten.

Mag. Dr. Franz Mittendorfer, LL.M.

Vorwort der Geschäftsführung der OÖ Gesundheits- holding

wir sind oög

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH führt und betreibt neben dem Kepler Universitätsklinikum fünf Regionalkliniken an acht Standorten und stellt die Muttergesellschaft einer Reihe von Konzern- und Beteiligungsgesellschaften dar. Als größter Gesundheitskonzern in Oberösterreich gilt unsere Verantwortung allen Menschen im Bundesland. Gerade in herausfordernden Zeiten ist es unsere Pflicht, unseren PatientInnen Stabilität und Qualität in der Gesundheitsversorgung und den medizinisch-technischen Fortschritt sicherzustellen. Die vergangenen Jahre waren von großen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbrüchen geprägt. Die Pandemie, der Krieg in der Ukraine, die geopolitischen Unsicherheiten und die wirtschaftliche Rezession sowie der Fachkräftemangel haben auch uns in der OÖ Gesundheitsholding vor gänzlich neue Herausforderungen gestellt. Dennoch bleiben wir unserer Aufgabe treu: für die Menschen in Oberösterreich da zu sein, die uns brauchen.

Genau aus diesem Grund sind wir auch sehr stolz, dass das Unternehmen nach wie vor eine große Attraktivität am Arbeitsmarkt hat und wir die Zahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie schon in den Jahren zuvor, wiederum steigern konnten – sowohl an Köpfen als auch an Vollzeitäquivalenten. Erstmals zählen wir knapp 16.500 MitarbeiterInnen im Konzern der OÖ Gesundheitsholding. Damit sind wir ein verlässlicher Partner in der Gesundheitsversorgung in Oberösterreich.

Durch gemeinsame Bemühungen von Dienstgeber- und DienstnehmerInnenseite trat mit 1. Jänner 2025 eine neue Betriebsvereinbarung in den Spitälern der OÖ Gesundheitsholding in Kraft, die nachhaltige Verbesserungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brachte. Personalmarketing und Personalrekrutierung standen 2024 weiterhin im Fokus, um offene Stellen zu besetzen. Internationale Pflegefachkräfte unterstützen vermehrt im OÖG-Konzern. Das Angebot des Ausbildungsmodells „Pflegerstarter*innen“ wurde weiter ausgebaut. Im Jahr 2024 wurde das 1450-Check-in-Service des Roten Kreuzes OÖ integriert, wodurch ein wichtiger Beitrag zur PatientInnenlenkung und Verbesserung der regionalen Gesundheitsversorgung ermöglicht wird.



Die OÖG verschreibt sich in ihren Werten und ihrer Konzernstrategie ganz klar dem Thema der Nachhaltigkeit. Aus diesem Grund wurden dazu in den vergangenen Jahren bereits viele Projekte realisiert und die begonnenen Entwicklungen konsequent weitergeführt. Die Entwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements wurde mit dem ESG-Guide, der die Zusammenarbeit über die Geschäftsbereiche hinweg beschreibt, im Jahr 2024 finalisiert. Darüber hinaus hat der OÖG-Konzern begonnen, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu erarbeiten. Verantwortungsvolles Wirtschaften bildet die Grundlage für die Zukunftsfähigkeit des OÖG-Konzerns.

Der Erfolg der OÖG ist vor allem den außerordentlichen Leistungen unserer gesamten Belegschaft zu verdanken. Es ist uns daher ein großes Anliegen, allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen herzlichen Dank für ihren engagierten, vorbildlichen Einsatz und ihren Dienst an den Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen auszusprechen.

Sie machen das Gesundheitssystem Oberösterreichs zu einem der besten der Welt!


 Mag. Dr. Franz Harnoncourt


 Mag. Karl Lehner, MBA


 Dr. Harald Schöffl

wir sind strukturiert

Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG) Die Geschäftsführung

Mag. Karl Lehner, MBA
(Mitglied der Geschäftsführung)

Mag. Dr. Franz Harnoncourt
(Vorsitzender der Geschäftsführung)

REGIONALKLINIKEN

- » Salzkammergut Klinikum Bad Ischl Gmunden Vöcklabruck
- » Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf Steyr
- » Klinikum Freistadt
- » Klinikum Rohrbach
- » Klinikum Schärding

BETEILIGUNGEN

- » LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (81 %)
- » FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (52,5 %)
- » Neurolog. Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH (40 %)
- » Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH (35 %)
- » Rehaklinik Enns GmbH (33 %)

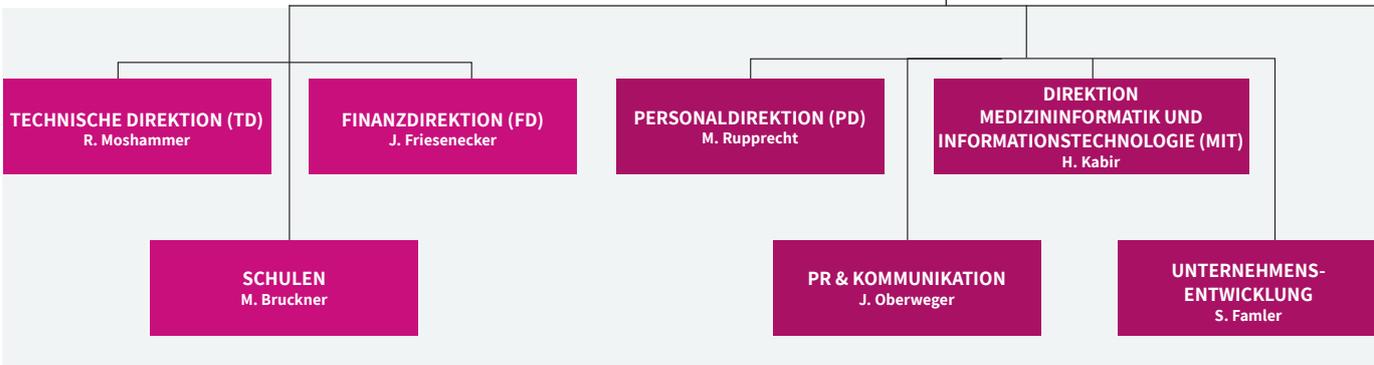
BETEILIGUNGEN

- » Kepler Universitätsklinikum (100 %) mit deren Beteiligungen:
 - FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (27,33 %)
 - LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (19 %)
- » St. Barbara Hospiz GmbH (19 %)

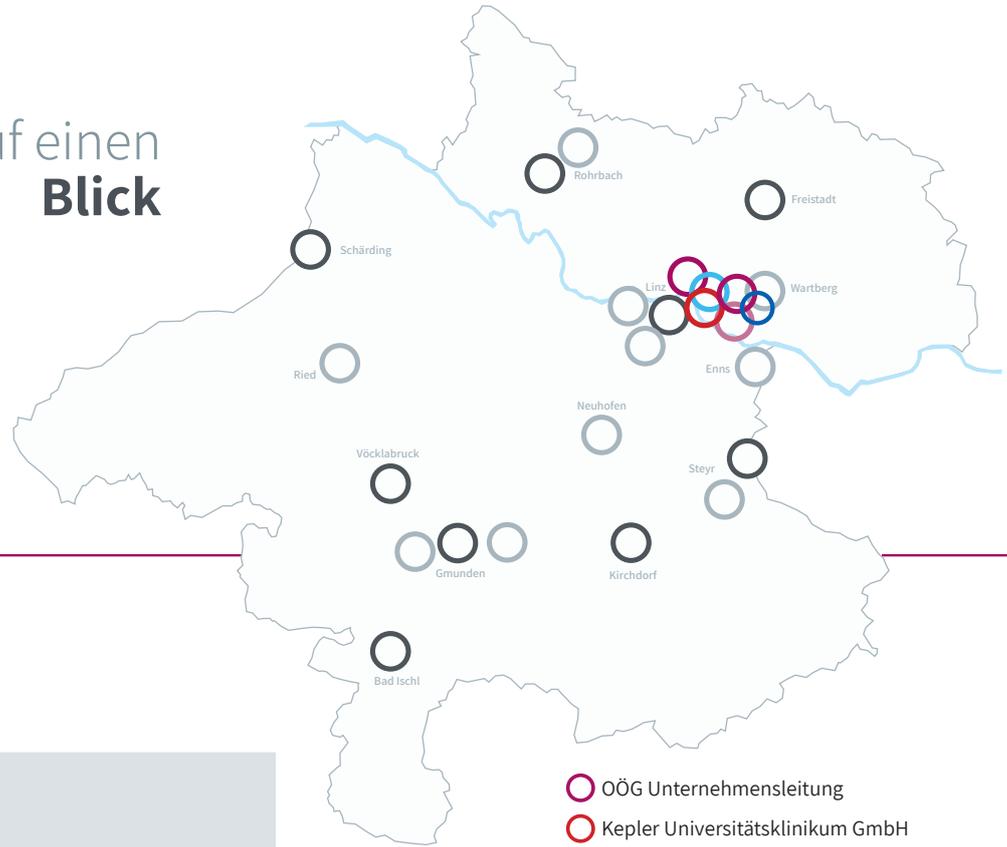
**ASSISTENZ
DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**
T. Dollanska / K. Grieshofer /
G. Mayr / S. Scheidl

**BÜRO
DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**
K. Kreinecker / E. König /
S. Mittmannsgruber / A. Obermayr

Direktionen/Geschäftsbereiche



Auf einen Blick



- OÖG Unternehmensleitung
- Kepler Universitätsklinikum GmbH
- Regionalkliniken der OÖ Gesundheitsholding
- FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH
- Beteiligungen an Rehaklinken, Pflege- und Betreuungszentren und Hospizen
- LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH
- Med. Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH

Dr. Harald Schöffl
(Mitglied der Geschäftsführung)

DIAGNOSTIKVERBUND

PRIMÄRVERSORGUNG (PHC/PVE)

ALTEN- UND PFLEGEHEIME

BETEILIGUNGEN

- » Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (100 %)
- » Med. Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH (100 %)

MEDIZINISCHE DIREKTION (MD)
C. Kopf (interim.)

RECHT UND COMPLIANCE
L. Pernkopf

KONZERNREVISION
F. Bauer

Daten und Fakten

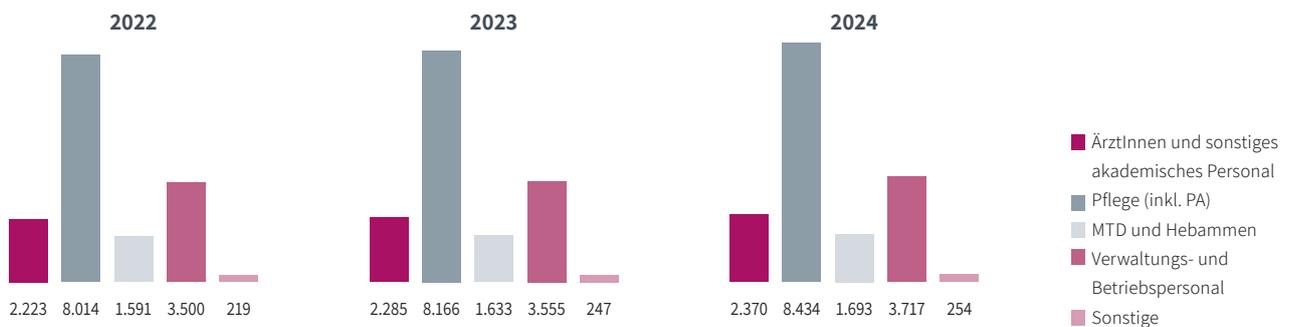
wir sind oög

Die MitarbeiterInnenzahl in den OÖG-Regionalkliniken und im Kepler Universitätsklinikum ist im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr von 15.186 auf 15.755 gestiegen. In der Landespflege- und Betreuungszentren GmbH arbeiten 495 MitarbeiterInnen. In der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH sind 215 MitarbeiterInnen tätig und in der Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum GmbH (SIM) drei. Somit beschäftigen wir in der OÖG inkl. der Mehrheitsbeteiligungen insgesamt 16.468 MitarbeiterInnen.

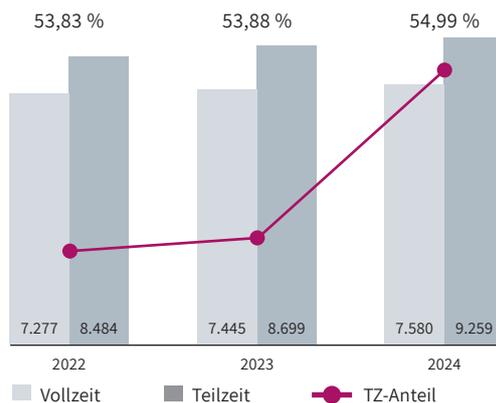
Die Teilzeitquote im Unternehmen beträgt derzeit fast 55 Prozent. Im überwiegenden Ausmaß betrifft dies Frauen. Die Frauenquote liegt im Jahr 2024 mit 77,6 Prozent im Teilzeitsektor entsprechend hoch.

Nach dem durch die Corona-Pandemie bedingten starken Anstieg der Urlaubs- und Zeitguthaben im Jahr 2020 (+17,4 Prozent) kam es weiterhin zu kontinuierlichen Steigerungen, jedoch in einem geringeren Ausmaß. Für das Jahr 2024 zeigt sich erstmalig wieder eine Reduktion um 5,6 Prozent, die vorrangig auf die neue Betriebsvereinbarung zurückzuführen ist.

Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl 2022–2024

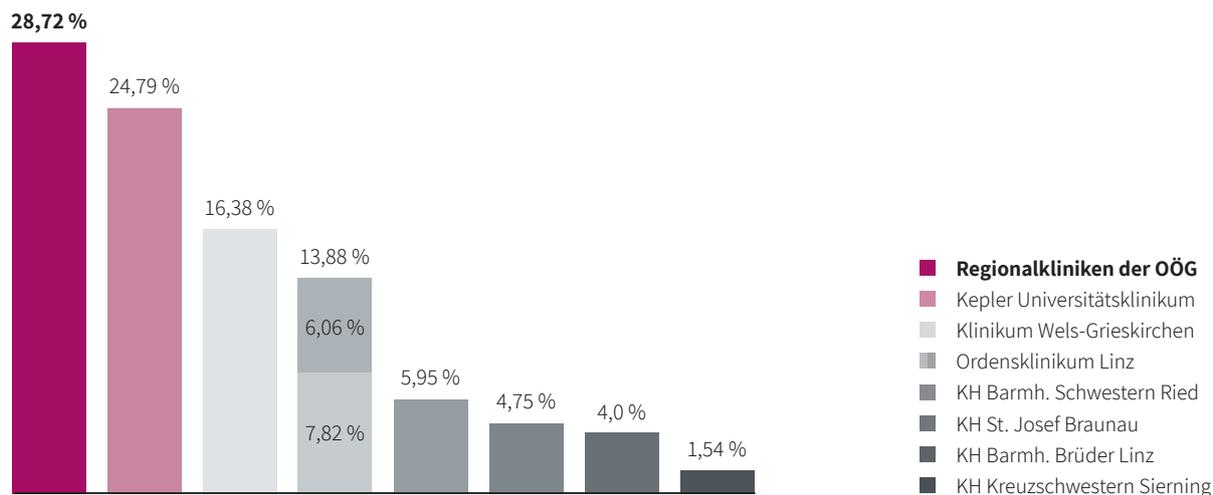


Vollzeit – Teilzeit



Oberösterreichs grösster Gesundheitskonzern Übersicht

Marktanteile in OÖ in Prozent (gemessen an Belagstagen)



Kennzahlen



MitarbeiterInnen
16.468



Stationäre PatientInnen
182.085



Durchschnittliche Belagsdauer
5,32



Ambulante Frequenzen
1.896.390



Geburten
7.824



Betten
4.055



Pflege- und Betreuungsplätze
Landespflege- u. Betreuungszentren
472

Ausbildungsplätze



Auszubildende an den
Krankenpflegesschulen der OÖG
1.071



Studierende an der
FH Gesundheitsberufe OÖ
2.272

Weiterempfehlungsrate unserer Patient/innen



OÖG Regionalkliniken 98,61 %
KUK 99,11 %



GESCHÄFTSBEREICH **PERSONALDIREKTION**



wir sind familienfreundlich

Die OÖ Gesundheitsholding GmbH ist mit ihren knapp 16.500 MitarbeiterInnen die tragende Säule des oberösterreichischen Gesundheitswesens und stellt die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im Bundesland sicher. Das Jahr 2024 konfrontierte die Personaldirektion – und hier insbesondere die Bereiche Personalmarketing und Personalrekrutierung – erneut mit anspruchsvollen Aufgaben. Der spürbare Generationenwechsel und damit verbundene Veränderungen in der Wahrnehmung von Arbeit und Werten, ebenso die Aspekte Diversität und Migration sowie die bevorstehende Pensionierungswelle erfordern innovative Ansätze und neue Strategien zur Gewinnung von Fachkräften. Eine Vielzahl an Initiativen und Projekten wurde realisiert, die die Oberösterreichische Gesundheitsholding als attraktive Arbeitgeberin positionierten. Um offene Positionen zeitnah zu besetzen und qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, wurden zahlreiche zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt. Unter anderem wurde die 2023 gestartete Initiative, Fachkräfte aus dem Ausland für die OÖG anzuwerben, intensiv weiter vorangetrieben. Auch bereits im Unternehmen tätige MitarbeiterInnen wurden u. a. durch ein großes Angebot an Fortbildungen gefördert.

Interne Bildung als Erfolgsfaktor

Insgesamt wurden im Konzern 1.668 Bildungsveranstaltungen mit 12.311 Teilnahmen durchgeführt. Dafür wurden 156.334 Fortbildungsstunden und 1.465.280,00 Euro investiert.

Gesundheitsangebote als Unterstützung bei Belastungen

2024 nahmen konzernweit 894 MitarbeiterInnen an 155 gesundheitsfördernden internen Veranstaltungen teil. 9.227 Stunden und 93.035,00 Euro wurden dafür in die Gesundheit investiert.

Meilensteine 2024

Lebensphasenorientierte Arbeitsgestaltung (LOA) – Vereinbarkeit von Familie und Angehörigenpflege im Fokus

Als familienfreundliche Arbeitgeberin hat es sich die OÖG zur Aufgabe gemacht, eine bestmögliche Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege zu gewährleisten. Mit strategischen und strukturellen Entscheidungen (z. B. Homeoffice, Handytoleranz), der Entwicklung einer sensiblen Führungskultur, zeitlich begrenzter Gewährung von flexiblen Arbeitszeitmodellen (z. B. komprimierte Arbeitszeit), der Etablierung von Beratungs- und Schulungskonzepten sowie mit betrieblichen und finanziellen Unterstützungsangeboten (z. B. Versorgung von Angehörigen mit Essen aus der Betriebsküche) sollen die Mitarbeitenden Angehörigenpflege und Beruf besser bewältigen bzw. vereinbaren können.

Lern- und Wissensplattform AkaWiki

AkaWiki, die Lern- und Wissensplattform der OÖG, verzeichnete 2024 im Konzern 39.056 Abschlüsse von E-Learning-Programmen. Fünf neue E-Learning-Module wurden wieder erfolgreich selbst entwickelt. Für das E-Learning-Modul „Transfusionsmedizin“ von 2023 wurde als Erweiterung erstmals ein interaktives PatientInnenzimmer virtuell erschaffen, in dem UserInnen praxisnahe Situationen simulieren können.

Führungskräfte entwickeln und fördern

Bereits zum 15. Mal startete im April 2024 der Lehrgang „Internes Managementprogramm – Laufbahnentwicklung in der OÖG“ mit 16 TeilnehmerInnen. Im Fokus stehen Führungsinstrumente und der Umgang mit Konflikten im beruflichen Umfeld. Die Führungskräfte haben dabei auch die Möglichkeit, eine persönliche Standortbestimmung durchzuführen und kommunikative Fähigkeiten auszubauen. Der Abschluss erfolgt im Juni 2025.

Die „Erlebniswerkstatt Führung“ richtet sich als zentrales Bildungselement in der Führungskräfteausbildung an neue Führungskräfte. Im April 2024 schloss der zweite Durchgang mit insgesamt 60 TeilnehmerInnen erfolgreich ab. Der nächste Lehrgang startete bereits am 13. Mai 2024. Für erfahrene Führungskräfte wurden Fortbildungen angeboten, die neue Perspektiven der Führung vermitteln, z. B. das Führen internationaler Teams. Die zusätzlichen halbtägigen Führungsimpulse beschäftigten sich mit dem Thema Diversität und förderten u. a. den Dialog zwischen verschiedenen Kulturen und Generationen.



wir sind viele

Führungskräftetag 2024

Am 28. Mai 2024 fand der ÖÖG-Führungskräfte tag statt. 492 TeilnehmerInnen nutzten das überregionale Führungskräftetreffen, um sich über aktuelle Entwicklungen auszutauschen. Die Geschäftsführung reflektierte die Entwicklung der vergangenen Jahre, thematisierte die Schwerpunkte Strategie, MitarbeiterInnen und Digitalisierung und betonte die Bedeutung einer modernen und wertschätzenden Führungskultur. Zudem gaben die Kollegialen Führungen sowie die Geschäftsführungen der FH Gesundheitsberufe OÖ und der Landespflege- und Betreuungszentren einen umfassenden Einblick in die zukünftigen Pläne ihrer Unternehmensbereiche. Die Keynote „Unser Gehirn im Stress“ mit Tipps zur Stressbewältigung und ein interaktiver Tanz („Vom Kopf ins Herz“) mit einem Humortrainer komplettierten den gelungenen Tag.

Mehr als 2,8 Mio. Euro für externe Aus-, Fort- und Weiterbildung

Insgesamt wurden im Konzern 2.817.880,00 Euro für externe Aus-, Fort- und Weiterbildungen bereitgestellt.

Personalrekrutierung und Personalmarketing

Zu den Highlights zählte 2024 unter anderem die Präsenz auf diversen Karrieremessen im In- und Ausland (z. B. AustroDoc-Messen, Operation Karriere/München, pflegekongress23, Job-Days/Prag und Bratislava, JKU-Karrieretag). Zudem richteten sich die Aktivitäten gezielt an Medizinstudierende: Die Unterstützung von Veranstaltungen wie den Medimeisterschaften in Wien und Graz sowie Sono4You unterstrich die strategische Ausrichtung auf Nachwuchsgewinnung.

Fokus Lehrlinge

Das Engagement für die Lehrlingsausbildung wurde 2024 weiter ausgebaut. Mit exakt 101 Lehrlingen (Stand: Dezember 2024) in 15 verschiedenen Lehrberufen bekräftigt die OÖG die Bedeutung der Lehrausbildung als essenziellen Beitrag, um die hochqualitative Versorgung der PatientInnen sicherzustellen. Ein Meilenstein war der erstmalig organisierte Welcome-Day im September im Linzer Stadion auf der Gugl, der allen neuen Lehrlingen in der OÖG einen erfolgreichen und zugleich außergewöhnlichen Start in ihre Ausbildung bescherte. Ebenso wurde die Teilnahme an der renommierten Messe Jugend & Beruf in Wels mit großem Erfolg umgesetzt. 2024 haben insgesamt 31 Jugendliche und junge Erwachsene ihre Lehre in der OÖG begonnen; 20 Lehrlinge schlossen ihre Ausbildung im Unternehmen erfolgreich ab.

Weitere Maßnahmen

- » 1. JKU Med-Stammtisch: Vierteljährlich stattfindender Stammtisch für Medizinstudierende in Linz mit wechselnden Vortragenden aus unterschiedlichen Fachrichtungen
- » MitarbeiterIn wirbt MitarbeiterIn: Eine Kampagne, die bestehende MitarbeiterInnen für die Gewinnung neuer KollegInnen belohnt – mit einem kleinen, persönlichen Dankeschön.
- » Influencer-Marketing: Pilotprojekt mit einer Influencerin aus dem medizinischen Bereich, um die Sichtbarkeit der OÖG als Arbeitgeberin in sozialen Medien zu steigern.

- » Orientierungslehrveranstaltung für Medizinstudierende „Welche Fachrichtung passt zu mir“: Jährliche Veranstaltung, bei der erfahrene ÄrztInnen der OÖG Einblicke in ihre vielfältigen Tätigkeitsfelder geben sowie Studierenden Karrieremöglichkeiten sowie Ausbildungsperspektiven aufzeigen.

Die hohe Relevanz des Recruitings als Serviceeinheit, Unternehmensrepräsentanz und zentraler Dreh- und Angelpunkt im Gesundheitskonzern wurde auch 2024 erneut bestätigt. Im Fokus standen die wachsenden Herausforderungen eines zunehmend enger werdenden BewerberInnenmarkts, der zusätzlich vom steigenden Anteil an Teilzeitbeschäftigten geprägt ist. Diese Entwicklungen betreffen nahezu alle Berufsgruppen innerhalb der OÖG – vom Betriebspersonal und jenem in der Verwaltung bis hin zu Lehrlingen – und stellen nicht länger ausschließlich Medizin und Pflege vor große Aufgaben.

Auch wurden 2024 beispielsweise KI-gestützte Recruiting-Kampagnen initiiert, um gezielt auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes (Generationenwechsel, Diversität, Migration etc.) zu reagieren. Darüber hinaus wurden bis zum Jahresende 54 internationale Pflegekräfte rekrutiert. Sie kommen aus Indien, aus dem Kosovo, von den Philippinen und aus Tunesien und sind am Kepler Universitätsklinikum, dem Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum, dem Salzkammergut Klinikum und in den Landespflege- und Betreuungszentren tätig.

Ein weiterer Meilenstein war die erstmalige Einführung gewidmeter Studienplätze im öffentlichen Gesundheitsbereich für Medizinstudierende. Dieses spezielle Förderprogramm zielt darauf ab, die Gesundheitsversorgung in Oberösterreich nachhaltig zu sichern.

2024 wurden innerhalb der OÖG – einschließlich der Regionalkliniken, des Kepler Universitätsklinikums und der Landespflege- und Betreuungszentren – insgesamt knapp 1.600 Bedarfsmeldungen veröffentlicht, um freie Stellen zu besetzen. Über 22.000 Bewerbungen gingen ein, wobei rund 70 Prozent (über 15.000) von Frauen eingereicht wurden.



Neueinstellungen nach Berufsgruppen

(Kepler Universitätsklinikum und OÖG-Regionalkliniken)

2024

ÄrztInnen und sonstige akademische MitarbeiterInnen	647
Diplomierte PflegemitarbeiterInnen und Pflege(fach)assistentInnen*	1.090
Hebammen, MitarbeiterInnen medizinisch-technischer Dienst	173
Verwaltungs- und BetriebsmitarbeiterInnen	626
Sonstige MitarbeiterInnen	48
Konzerntöchter: Landespflege- und Betreuungszentren GmbH und FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH sowie Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH	69
Gesamt	2.653

* inkl. Stationssekretariate und AbteilungshelferInnen

wir sind viele



GESCHÄFTSBEREICH **MEDIZINISCHE DIREKTION**



wir sind medizin

In der OÖG werden – wo sinnvoll und möglich – medizinisch-pflegerische Prozesse standardisiert und durch die Medizinische Direktion begleitet. 2024 wurden viele wichtige Projekte zur Verbesserung der medizinischen Versorgung und Digitalisierung vorangetrieben. Dazu zählen z. B. die Einführung der digitalen Pathologie, die Weiterentwicklung des Krankenhaus-Informationssystems (KIS), die Vorbereitung des neuen Präanalytik-Prozesses und auch die Weiterentwicklung des PatientInnendaten-Managementsystems (PDMS) auf den Intensivstationen. Daneben betreut die Medizinische Direktion auch oberösterreichweit Projekte wie das Tumorzentrum oder das Schlaganfallnetzwerk OÖ, dessen Ziel es ist, die PatientInnenversorgung im Falle eines Schlaganfalls für ganz OÖ zu vereinheitlichen und damit zu optimieren.

Schwerpunkte des Jahres 2024

OP-Management/OP-Kennzahlen

Die Zusammenarbeit der Regionalkliniken und des Kepler Universitätsklinikums und das Erarbeiten gemeinsamer Ziele im Bereich der PatientInnenversorgung im OP sind wichtige Schritte in der Weiterentwicklung des OP-Managements der OÖG. Ein zentrales Element hierfür war 2024 die gemeinsame OP-Management-Klausur in Kooperation mit einem renommierten Experten aus Deutschland. Hier wurden die Entwicklung und der Einsatz definierter, einheitlicher OP-Kennzahlen vereinbart. Diese dienen nicht nur der Leistungsbewertung, sondern auch der kontinuierlichen Prozess- und Ergebnisoptimierung im OP-Bereich. Durch die Zusammenarbeit und die Anwendung kontinuierlicher Verbesserungsprozesse unter dem Einsatz von Methoden wie KAIZEN und Agilität wird ein zukunftsfähiges, effizientes und qualitativ hochwertiges OP-Management angestrebt.

KIS – Digitalisierung der medizinischen Kernprozesse

Die Einführung der elektronischen PatientInnenakte durch das Krankenhausinformationssystem (KIS) ORBIS ermöglicht die Nutzung und den Ausbau elektronischer Dokumentation. Subsysteme wie OP- und Pflegemanagement sowie Befundschreibung werden in einem gesamthaften KIS integriert. Erweiterungen wie die elektronische PatientInnenkurve und das digitale Medikationsmanagement erhöhen den Digitalisierungsstandard. Die Medizinische Direktion koordinierte auch 2024 wieder die Entwicklung standardisierter Inhalte und Prozesse, um einen regionalklinikübergreifenden Standard zu erreichen.

Grundausbildung/Weiterqualifikation Hygienekontaktpersonen

Der von den OÖG-Hygiene-Teams und der Akademie der OÖG organisierte und im Dezember 2024 abgeschlossene Lehrgang (fünf Tagesmodule) vermittelte Hygienekontaktpersonen grundlegende Fachkenntnisse und die Kompetenz, diese weiterzugeben. Dies trägt zur langfristigen Verbesserung der Hygienepraktiken und des Hygienebewusstseins bei und unterstützt die Qualitätssicherung und Infektionsprävention im Gesundheitswesen.

HAND-KISS

Die hygienische Händedesinfektion ist eine der effektivsten Methoden zur Prävention nosokomialer Infektionen. Die 2024 holdingweit etablierte automatisierte Aufbereitung der Händedesinfektionsmittelverbrauchsdaten mittels HAND-KISS über das Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) ermöglicht die Berechnung der Händedesinfektionen pro PatientInnentag und den hausinternen Vergleich mit Referenzdaten. Diese Analyse identifiziert Schwachstellen, sensibilisiert MitarbeiterInnen und etabliert Verbesserungsmaßnahmen zur Reduktion nosokomialer Infektionen.

Koordination außerklinischer Intensivpflege in OÖ

Seit Mai 2024 stimmt die Zentrale Koordinierungsstelle die außerklinische Intensivpflege in Oberösterreich ab. Ziel ist es, ein professionelles Case-und-Care-Management zu etablieren, das gezielt auf die Bedürfnisse der Betroffenen ausgerichtet ist. Durch die enge Zusammenarbeit mit interdisziplinären Teams in den Intensivabteilungen der OÖG-Kliniken werden Versorgungsbedarfe ermittelt, pflegerische und therapeutische Maßnahmen geplant und umgesetzt sowie ethische Entscheidungen in Absprache mit den Betroffenen, ihren Angehörigen und den beteiligten Teams getroffen.

Von KOPFF zu IPAP

Das KOPFF-Projekt (Kompetente pflegerische Fall- und Fachführung 2022–2024) bildete die Grundlage für die Einführung von Advanced Practice Nurses (APN) im Salzkammergut Klinikum und im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum. Das Nachfolgeprojekt „IPAP – Implementierung von PflegeexpertInnen/APN im pflegerischen Versorgungsmodell spezifischer PatientInnengruppen“ startete 2024. APN übernehmen eine zentrale Rolle in den medizinischen Fachbereichen. Ihre Rollenentwicklung wird kontinuierlich begleitet und ihre Wirksamkeit in der PatientInnenversorgung evaluiert. Ziel ist es, durch die Integration von APN eine optimierte, individuelle Versorgung für PatientInnengruppen mit speziellem Versorgungsbedarf zu erreichen und die Versorgungsqualität nachhaltig zu verbessern.

LeivMed – Leistungsvergleich in der Medizin

LeivMed soll die Qualität der medizinischen und pflegerischen Arbeit in der OÖG verbessern, indem es dabei hilft, Ergebnisse, Abläufe und Kosten in den Kliniken besser zu vergleichen und zu evaluieren. ÄrztInnen, Pflegekräfte und Führungskräfte können mit LeivMed schnell und einfach die wichtigsten Informationen einsehen. Im Zentrum des Systems steht ein „Cockpit“, das medizinische und wirtschaftliche Daten miteinander verbindet. So werden Behandlungs- und Arbeitsabläufe sichtbar und Führungskräfte können gezielt Entscheidungen treffen. Hierdurch wird die Behandlung der PatientInnen kontinuierlich optimiert und Kosten werden gesenkt. 2024 wurden im Rahmen der LeivMed-Datenerhebung bei 1.085 PatientInnen Risikofaktoren und Komplikationen systematisch erfasst. Gleichzeitig erfolgte die Analyse von 31.982 PatientInnen, bei denen Leistungen, Prozesse und Kosten sowie ein eingeschränktes Set an Risikofaktoren dargestellt wurden. Um die Erhebung 2025 auf über 9.000 Fälle zu skalieren, wurde das Erhebungsteam 2024 auf fünf Personen erweitert und entsprechend geschult. Das LeivMed-Team arbeitet kontinuierlich daran, das System weiter zu verbessern.

Qualitäts- und Risikomanagement

Alle OÖG-MitarbeiterInnen benötigen einen effizienten Zugang zu Informationen, um ihre Aufgaben professionell und regelkonform zu erfüllen. Ein Dokumentenlenkungssystem stellt sicher, dass aktuelle Unterlagen zur richtigen Zeit am richtigen Ort verfügbar sind. 2022 wurde entschieden, ein einheitliches System für alle OÖG-Einrichtungen bereitzustellen. Nach einer EU-weiten Ausschreibung wurde 2024 das geeignetste System ausgewählt und die Implementierung im Oktober gestartet.

Das integrierte Risikomanagementsystem wurde 2024 weiterentwickelt, um Risiken auf verschiedenen Ebenen zu bewerten. Der Schwerpunkt lag auf der Vermeidung von Ereignissen mit hohem Schadenspotenzial („Never Events“). Diese wurden in das Risikomanagementsystem integriert, um durch Erfahrungsaustausch und Vernetzung mit anderen Bereichen nützliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Strukturierte Risikoanalysen zur Identifizierung von Ursachen und zur Informationsgewinnung sind etabliert. Die Abläufe rund um innerklinische Notfälle wurden analysiert und die Verwendung von Sicherheits-Checklisten weiter vorangetrieben.

Das Clinical Incident Reporting System (CIRS) wurde hinsichtlich seines Nutzens und seiner Effektivität geprüft. Verbesserungspotenziale wurden identifiziert und Vorschläge zur Optimierung erarbeitet. Der Aspekt des Lernens voneinander wurde besonders betont.

Das Qualitätsmanagementsystem der OÖG wurde 2024 im Rahmen von Audits überprüft. Im Rahmen dessen wurde auch auf den kontinuierlichen Verbesserungsprozess eingegangen. Dieses Grundprinzip im Qualitätsmanagement ist unverzichtbar, um z. B. Maßnahmen zur Steigerung der Qualität zu erarbeiten, aber auch, um Kausalitäten darzustellen und Doppelgleisigkeiten zu vermeiden.

Personelle Veränderungen

Dr. Christoph Kopf übernahm im Mai 2024 (vorerst interimistisch) die Leitung der Medizinischen Direktion von Mag.^a Herta Brandstätter, MSc, die als Chief Operating Officer (COO) an das Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum wechselte.



GESCHÄFTSBEREICH **TECHNISCHE DIREKTION**

wir sind technik

Medizintechnik

Koordinations- und Supportdienstleistungen

Das Team der Medizintechnik unterstützte weiterhin bei den Planungen und Vergaben von medizintechnischen Geräten an den Klinikstandorten Freistadt, Kirchdorf, Schärding und Steyr. Das klinikübergreifende Wartungsvertragsmanagement von medizintechnischen Geräten wurde weiter ausgebaut. Bei den Vorbereitungen für Beschaffungen von Großgeräten wurde bei der Erstellung der Leistungsverzeichnisse mitgearbeitet bzw. wurden diese federführend erstellt. Im Bereich des Datenschutzes bei medizintechnischen Geräten wurden zahlreiche Auftragsverarbeiterverträge mit Medizintechnik-Firmen abgeschlossen.

In-vitro-Diagnostika

Neben der Unterstützung für die Akkreditierung der Labore und Pathologien gemäß EN ISO 15189 wurde die Vergabe der Digitalisierung und Automatisierung der Mikrobiologie im Kepler Universitätsklinikum, im Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck und im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr vorbereitet.

Med-IT-Risikomanagement

Durch die Veränderung der medizintechnischen Geräte hin zu vernetzten Systemen wurden zahlreiche Beurteilungen der Anbindungen und Installationen zentral durchgeführt. Eine Risikobeurteilung der Geräte in

Vorbereitung auf das kommende Netz- und Informationssicherheitsgesetz wurde begonnen.

Medizinphysik

Aufgrund der Planungen, Installationen bzw. Instandsetzungen wurden umfangreiche koordinierende bzw. messtechnische Tätigkeiten im Bereich des medizinischen Strahlenschutzes bei Anlagen wie auch bei Homeoffice-Arbeitsplätzen im Bereich der Radiologie durchgeführt. Zusätzlich wurden wieder bauliche Strahlenschutzgutachten erstellt. Das Dosisaufzeichnungssystem wurde weiter ausgebaut und die Datenvvalidierung weiter vorangetrieben. Die gesetzlich verpflichtende Übernahme der Dosis in den radiologischen Befund konnte an den ersten Kliniken der OÖG implementiert werden und wird in weiterer Folge zeitnah auf die anderen Kliniken ausgeweitet.

Normenausschüsse

In den Normenausschüssen ON-K 179 Medizintechnik und ÖVE-TK MT wurden die Aspekte der OÖG als Betreiberin in den Sitzungen eingebracht bzw. wurde in Arbeitsgruppen mitgearbeitet. Im Bereich des Strahlenschutzes wurde an den Besprechungen von ASI-AG 088 MG1 Röntgeneinrichtungen, ASI-AG 088 MG3 Qualitätssicherung in der Röntgendiagnostik und ASI-AG 088 MG4 Geräte und Qualitätssicherung in der Nuklearmedizin mitgearbeitet.

Bau

Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum

Das Projekt Ausbau Haus 1 am Standort Steyr befindet sich in Umsetzung. Im ehemaligen Rot-Kreuz-Gebäude wurden die Planung und das Behördenverfahren für die Etablierung eines Hospizes abgeschlossen. Am Standort Kirchdorf erfolgte die Umsetzung des Masterplans gemäß Planung. Die Sanierung der Sonderklassestation und der Palliativeinheit wurde abgeschlossen. Im ehemaligen Pfarrheim begann die Generalsanierung für die Nutzung als Schule für Gesundheits- und Krankenpflege.

Salzkammergut Klinikum

Für die Klinikstandorte Bad Ischl und Gmunden wurde ein Masterplan ausgearbeitet, durch einen externen Bauprüfer positiv bewertet und beim Gesundheitsfonds zur Genehmigung eingereicht. Im Klinikum Bad Ischl wurde ein Pachtvertrag für ein Teilgrundstück zur Errichtung eines Primärversorgungszentrums (PVZ) ausgearbeitet. Im Klinikum Gmunden wurde die Entwurfsplanung für die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege abgeschlossen und mit der Umsetzung gestartet. Weiters wurde am Standort Vöcklabruck der Umbau der Pathologie größtenteils abgewickelt. Die Umbaumaßnahmen für den neuen Computertomografen (CT) sind in Fertigstellung. Die Ausarbeitung des Masterplans „Vision VB“ startete in die Planungsphase.

Klinikum Freistadt

Das Bauprojekt wird nach einer notwendigen Umplanung nun auf Eigengrund umgesetzt. Die Einreichplanung wurde den Behörden übergeben und nach deren Genehmigung erfolgte der Spatenstich für das Zubau- und Sanierungsprojekt am 10. März 2025.

Klinikum Rohrbach

Die Wärmeversorgung wurde auf Biomasse mittels Fernwärmeversorgung umgestellt. Das Warenlogistikzentrum wurde umgebaut und modernisiert.

Klinikum Schärding

Auf Anregung des Klinikums erfolgte eine Evaluierung des Masterplans. Sämtliche Planungen wurden im Zuge dieses Optimierungsprozesses überarbeitet.

Unternehmensleitung

Für den Erweiterungsbau „Grünauer Straße 20“ wurde die Entwurfsplanung eingeleitet und behördlich abgestimmt.

Bildungscampus Kepler Universitätsklinikum

Für die Machbarkeitsstudie des Bildungscampus Kepler Universitätsklinikum am Med Campus VI. wurden externe PartnerInnen beauftragt.

Technisches FM/ Sicherheitsmanagement

Die **Facility-Management-Software wave** wurde auch 2024 laufend weiterentwickelt. Die auslaufenden Energieausweise wurden erfolgreich neu ausgestellt. Im Bereich des **Building Information Modelling (BIM)** wurden Umsetzungsmaßnahmen eruiert. Die **Black-out-Vorbereitungen** der OÖG wurden 2024 größtenteils abgeschlossen. Das Lagebild wurde aktualisiert und weitere Verbesserungen wurden umgesetzt. Im Bereich **Brand- und Katastrophenschutz sowie Sicherheitsmanagement** fanden branchen- und trägerübergreifende Tagungen statt.

Nachhaltigkeit

Bei der **Einführung des Nachhaltigkeitsmanagements** nach ESG und der **Nachhaltigkeitsberichterstattung** gelangen erste Schritte im Bereich der EU-Taxonomie und zur Erstellung der Klimabilanz. An allen OÖG-Kliniken wurde die dritte **Energieverbrauchsanalyse** durchgeführt. Diese bestätigte die steigende Energieeffizienz, die an sämtlichen Standorten angestrebt wird. Durch die hohen Energiestandards der OÖG (u. a. bei der Gebäudeerrichtung) erforderte das erste **Energieaudit** nach dem neuen Energieeffizienzgesetz nur wenige Optimierungsmaßnahmen. Der Ausbau der **Photovoltaikanlagen** wurde weiter forciert: Anlagen gingen in Betrieb und Bewilligungen wurden erfolgreich eingeholt. Das Vergabeverfahren für die PV-Parkplatzüberdachung im Klinikum Freistadt wurde abgeschlossen. Das Konzeptionsprojekt **„HospiCycle“** erhielt den Sonderpreis „Klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ beim Best Practice Award.



Beschaffungs- und Investitionsmanagement

Trotz anhaltender weltweiter Konflikte und Krisen verbesserte sich die Versorgungssituation 2024 wieder ein wenig. Unabhängig davon war es weiterhin essenziell, vermehrt auf eine Mehrlieferantenstrategie zu setzen, um das Risiko von Versorgungsengpässen zu streuen und die Standardisierungsbemühungen von Vorkrisenzeiten hintanzustellen. Nur durch nach wie vor konsequentes Monitoring der Markt- und Versorgungssituation, einen regen Austausch sowohl mit den anderen Landeskrankenanstaltenverbänden als auch mit den Lieferanten und deren Interessenvertretungen (z. B. Pharmig, Austromed), die immer wieder auf die Notwendigkeit einer proaktiven und zeitnahen Vorabinformation bei Lieferproblemen hingewiesen wurden, blieb die Situation bewältigbar. Die aufgrund verschiedener Faktoren (gestiegene Energiepreise, Lieferkettenprobleme, erhöhte Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen etc.) deutlich gestiegene Inflation der vergangenen beiden Jahre stabilisierte sich 2024 glücklicherweise und es konnten gute Verhandlungsergebnisse erzielt werden.

2024 erfolgten viele Ausschreibungen im Dienstleistungsbereich. So wurde beispielsweise die Reinigungsdienstleistung im Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck neu vergeben, ebenso wie jene im Bürogebäude der Medizininformatik & Informationstechnologie (MIT). Darüber hinaus wurden die Rechts- und Beratungsleistungen im Vertrags- und im Vergaberecht ausgeschrieben. Weiters konnte eine große Schutzmaterialausschreibung erfolgreich zugeschlagen werden. In den Bereichen Labor und medizinische Geräte kam es zu nennenswerten Vergaben bei der digitalen Pathologie, Defibrillatoren und einem Planungs-CT. Außerdem starteten bereits die Vorbereitungen für die 2025 anstehende Beschaffung eines Magnetresonanztomografen (MRT) für das Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf.

Beim Projekt „United Against Waste“ – einer Initiative zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen – schnitten die Kliniken der OÖG 2024 sehr gut ab. So konnten die Lebensmittelabfälle im Vergleich zur Vorperiode von 29 auf 24 Prozent gesenkt werden. Rein rechnerisch ergibt dies eine Reduktion des Warenwerts um circa 400.000,- Euro bzw. eine CO2-Einsparung von 134 Tonnen.



GESCHÄFTSBEREICH **MEDIZININFORMATIK
& INFORMATIONSTECHNOLOGIE**



wir sind fortschritt

Die Medizininformatik & Informationstechnologie (MIT) der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH mit eigenem Rechenzentrum wickelt innovativ, zukunftsorientiert und benutzerInnenfreundlich alle IT-Leistungen für die fünf Regionalkliniken und das Kepler Universitätsklinikum (inklusive deren Ausbildungseinrichtungen) sowie für die Landespflege- und Betreuungszentren unter höchsten Sicherheitsstandards ab.

Unter dem Motto „**We care**“ wurden 2024 ein Weiterentwicklungsprozess und eine **Neuausrichtung des IT-Service-Managements** mit Fokus auf einer starken KundInnenorientierung gestartet, um die KlinikmitarbeiterInnen in den Kernprozessen bei der Digitalisierung optimal zu unterstützen. Dadurch sollen Servicequalität und Prozessoptimierung für sie gesteigert werden. Von MIT-Mitarbeiterinnen wurde die Initiative **women@MIT** gegründet. Ziel ist es, ein bereichsübergreifendes Frauen-Netzwerk aufzubauen, den Wissensaustausch sowie die Kompetenz- und Karriereentwicklung von Frauen in der IT zu fördern, Chancengleichheit zu stärken und Vielfalt im Arbeitsalltag zu leben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand ein erstes Vernetzungstreffen statt.

An der holdingweiten **Zusammenführung von SAP** wird gearbeitet. Die Geschäftsprozesse im Konzern werden dadurch nachhaltig standardisiert. In der Scoping-Phase (erster Schritt im Projektentwicklungsprozess) wurde ein detaillierter Zeit- und Projektplan erstellt, der die schrittweise Implementierung in mehreren Phasen gewährleistet. Der Produktivstart ist für Anfang 2028 geplant.

Im Klinikum Freistadt – als zweiter Regionalklinik – wurde das neue **KIS ORBIS** in Betrieb genommen. Es wurden damit die bisherigen Systeme KIS, OP- und Pflegedokumentation abgelöst. Dazu wurde Spracherkennung für den gesamten medizinischen Bereich eingeführt, die Administration nach ORBIS verlagert und die Papierfieberkurve durch eine elektronische PatientInnenkurve ersetzt. Im Zuge der Nachbetreuung werden funktionale und prozessuale

Meilensteine 2024

Optimierungen durchgeführt, von denen auch das erste Klinikum (Schärding), in dem die Implementierung erfolgt war, und die nachfolgenden Standorte profitieren werden. Im Herbst 2025 folgt die Implementierung im Klinikum Rohrbach.

Das vom Land OÖ in Auftrag gegebene Konzept für ein **Gesundheitsportal** für Oberösterreich wurde abgenommen und die MIT mit der Umsetzung beauftragt. Es soll ein zeitgemäßes und nutzungsfreundliches Gesundheitsportal entstehen, um den BürgerInnen den Zugang zum Gesundheitssystem zu vereinfachen. Eine Ausschreibung wurde vorbereitet und mit anderen Bundesländern abgestimmt. Vorgesehen ist ein schrittweiser Ausbau.

Im Kepler Universitätsklinikum (KUK) wurde die Übersiedelung der Augenambulanz begleitet und der Rollout des neuen **Abteilungssystems für Augenheilkunde (AIS)** vorbereitet. 2025 erfolgt die Komplettierung des Rollouts. Damit ist eine konzernübergreifende Befundung ohne Medienbruch zwischen den Regionalkliniken und der KUK möglich.

An der **Konsolidierung der KUK-Medizininformatik** wurde weitergearbeitet, was eine strukturierte Weiterentwicklung des Bereichs ermöglicht. Der Fokus lag 2024 auf der Integration der Infrastruktur in das OÖG-Rechenzentrum, was 2025 fortgesetzt wird.

Die MIT wurde von der Bundeszielsteuerung mit der Projektleitung des bundesweiten **Projekts „Moderne PatientInnenabrechnung und Datenkommunikation“ (MOPED)** beauftragt. Ein Konzept für eine standardisierte, datenschutzkonforme Lösungsarchitektur für den Datenaustausch sowie für die notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen wurde erstellt.

Ein **Planungs- und Anmeldetool** für Studierende im Klinisch-praktischen Jahr (KPJ) und für FamulantInnen wurde implementiert und an einigen OÖG-Klinikstandorten bereits in Betrieb genommen. Die restlichen Standorte folgen 2025.



Foto: Erstellt mit KI



wir sind digital

Die MIT unterstützte die durch das Gesundheitstelematik-Gesetz nötige **Faxablöse**, indem sie technische Lösungen für die datenschutzkonforme Übermittlung von Gesundheitsdaten zur Verfügung stellte.

Das PatientInnendaten-Managementsystem (**PDMS**) der **Intensivstationen** der Regionalkliniken und der KUK wird harmonisiert. Hierfür wurde eine Standardkonfiguration entwickelt. Die Ausrollung ist in Teilen der Regionalkliniken abgeschlossen, weitere Teile folgen 2025. In der KUK wird die Standardisierungsphase durchlaufen. Der Roll-out ist für 2026 geplant.

Ein **Multiprojektmanagement-Tool** wurde in der OÖG fertig aufgebaut und ausgerollt. Es bietet einen unternehmensweiten Überblick über alle Projekte. Zudem wurde an einem modernen, einheitlichen **Telefonbuch** für die gesamte OÖ Gesundheitsholding gearbeitet. Die Ausrollung erfolgt 2025.

Im Projekt zur **Konsolidierung von Business Intelligence (BI)** mit dem Ziel holdingweiter

Auswertungsmöglichkeiten wurden in Phase 1 definierte Personalkennzahlen an ausgewählte KUK-Führungskräfte übergeben. Die Ausrollung erfolgt 2025. Danach schließen sich die Phase 2 für die Regionalkliniken sowie eine Auswertung medizinischer Leistungsdaten an.

Im Rahmen der Umsetzung **des 1450-Checks** wurde eine Schnittstelle zur Datenübertragung zwischen dem Roten Kreuz und den Systemen der OÖG-Kliniken geschaffen. Damit können Daten von PatientInnen übermittelt werden, die sich über die Gesundheitshotline 1450 anmelden und spitalspflichtig sind.

Künstliche Intelligenz (KI)

Für alle MitarbeiterInnen wurde Copilot als **Standard-KI-Tool** freigegeben. Eine erstellte KI-Richtlinie unterstützt MitarbeiterInnen bei der Orientierung und Handhabung von KI. Es wurden mehrere **KI-Pilotprojekte** mit unterschiedlichen Technologien (Cloud und hybrid) gestartet. Ein **KI-Hub** wird 2025 etabliert, in dem unternehmensweit und fachübergreifend KI-Themen aufgegriffen werden.



GESCHÄFTSBEREICHE **PR & KOMMUNIKATION,**
RECHT UND COMPLIANCE, UNTERNEHMENSENTWICKLUNG,
KONZERNREVISION



wir sind ein team

Auch die Geschäftsbereiche PR & Kommunikation, Recht und Compliance, Unternehmensentwicklung sowie Konzernrevision bewältigten 2024 erneut erfolgreich einige Herausforderungen. In der PR & Kommunikation stand u. a. die Weiterführung der 2023 begonnenen Marken-/Imagekampagne „Gemeinsam für Generationen“ ganz oben auf der Agenda. Im Geschäftsbereich Recht und Compliance lag ein Fokus auf der Weiterentwicklung des Compliance-Managementsystems. Das Team der Unternehmensentwicklung widmete sich, neben den Schwerpunkten KAIZEN und Agilität, unter anderem der Weiterentwicklung der OÖG-Strategie. Die Konzernrevision war auch 2024 darauf ausgerichtet, Geschäftsprozesse konkret weiter zu verbessern und Mehrwerte zu schaffen. Unter anderem wurden Hauptprüfungen aus den Themengebieten Logistik-Organisation abgeschlossen.

PR & Kommunikation



Website-Besuche 2024

OÖ Gesundheitsholding	779.159
Kepler Universitätsklinikum	1.487.878
Gesamt	2.267.037
Ø pro Tag	6.194



Social-Media-Kanäle Reichweite 2024

Facebook	3.113.168
Instagram	1.552.830
TikTok	1.412.959
LinkedIn	221.137
Gesamt	6.300.094
Ø pro Tag	17.213

Imagekampagne

Die 2023 gestartete Marken-/Imagekampagne „Gemeinsam für Generationen“ mit dem Ziel, die Bekanntheit der Arbeitgebermarke „OÖG“ zu heben, wurde 2024 fortgesetzt. Die Kampagne beinhaltete einen Fernsehspot, einen Radiospot, Print-Inserate und Social-Media-Ads. Im Zentrum der Aktivitäten stand dabei ein emotionales, illustriertes Video. Der gemessene Bekanntheitsgrad der Marke OÖG steigerte sich von 53 Prozent vor Kampagnenstart 2023 auf 75 Prozent Ende 2024.

Zusammenarbeit PR & Kommunikation und Personalmarketing

Seit 2024 gibt es – zusätzlich zum Personalmarketing der Personaldirektion der Unternehmensleitung – auch MitarbeiterInnen, die sich um das Personalmarketing in den Kliniken kümmern. Sie gehören zum Team der Personaldirektion. Zuvor wurden viele Aufgaben zur Unterstützung des Personalmarketings von der PR & Kommunikation mit übernommen. Aufgrund der Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt und um Personalmarketingaktivitäten regional unterstützen zu können, wurden diese Stellen neu geschaffen und damit die PR & Kommunikation deutlich entlastet. Um die Aufgaben klar verteilen und abgrenzen zu können, wurde im November ein erstes Vernetzungstreffen aller MitarbeiterInnen aus der PR & Kommunikation und dem Personalmarketing aller Unternehmensstandorte sowie dem Ausbildungsmarketing der OÖG-Schulen veranstaltet. Beim gemeinsamen Workshop ging es insbesondere darum, die sich oft überschneidenden Aufgaben, Themenbereiche und Kommunikationskanäle abzustecken, gemeinsame Ziele zu entwickeln und die Zusammenarbeit noch besser zu strukturieren.

Medienarbeit

An die 480 Presseaktivitäten, also Presseaus-sendungen, Veranstaltungsankündigungen, Personalpresseaus-sendungen, Pressegespräche sowie Hintergrundgespräche, wurden 2024 von der Unternehmensleitung, den Regionalkliniken und dem Kepler Universitätsklinikum gesetzt. 33 Medienanfragen zu unterschiedlichsten Themenstellungen beschäftigten die PR & Kommunikation der Unternehmensleitung. Zum Thema Personal sowie jenem zu Gewalt in den Kliniken gingen die meisten Anfragen ein. In der medialen Berichterstattung über die OÖG nahmen die Kompetenzfelder „Gesundheitskompetenz und Prävention“, „Spitzenmedizin“ sowie „Regionale Versorgung“ die ersten drei Plätze ein. Das Werbeäquivalent der OÖG (ohne Social-Media- und Online-Kommunikation) erreichte 2024 mit rund 2,8 Mio. Euro wieder annähernd das Vor-Corona-Niveau.

Social Media

Die OÖG betreibt diverse Social-Media-Kanäle, wobei es für Facebook die bewusste Entscheidung zu getrennten Kanälen zwischen der Holding, den Regionalkliniken, den Schulen und den Beteiligungen gibt. Bei TikTok, Instagram und LinkedIn wird ein einziger Kanal von allen Unternehmensbereichen der Holding gemeinsam genutzt.

Top 3 (2024) OÖG-Facebook-Kanal:

- » OÖG-MitarbeiterInnen-Konzert mit James Blunt (Reichweite: 56.886)
- » Was ist kein Fall für die Notaufnahme? – PatientInnenorientierung (Reichweite: 53.091)
- » Neue Besuchsregelung in oö. Spitälern ab 01.09.2024 (Reichweite: 23.069)

Digitaler Sprachassistent

Für den PatientInnen-Servicebereich auf der Website wurde mit den Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung einer KI-Lösung („Digitaler Sprachassistent“) begonnen.

Gesundheitskompetenz und PatientInnenlenkung

Mit einem Mix an Kommunikationsmaßnahmen wurde weiterhin versucht, vor allem zur Verbesserung der allgemeinen Gesundheitskompetenz, der Navigationskompetenz und der Online-Kompetenz der Bevölkerung beizutragen. All diese Aktivitäten sollen fortlaufend zudem zur Entlastung der Notfallambulanzen in den Kliniken beitragen. Neben zahlreichen anderen Maßnahmen wurden wieder zwei Ausgaben des PatientInnenmagazins „visite“ gestaltet: Ausgabe 1 widmete sich dem Thema „Hormone“, Ausgabe 2 der „Gesundheitsprävention“. Letztere wurde zur breiteren Streuung in der Bevölkerung neuerlich als Spezialausgabe auch den OÖ Nachrichten und der Kronen Zeitung beigelegt

Recht und Compliance



Der Geschäftsbereich Recht und Compliance versteht sich als qualifizierter Dienstleister sowohl für die Geschäftsführung als auch für alle Führungskräfte und MitarbeiterInnen in den Einrichtungen der OÖ Gesundheitsholding GmbH und ihren Tochterunternehmen. Ein Team von derzeit zwölf JuristInnen nimmt alle rechtlichen Angelegenheiten gegenüber Behörden, Gerichten, Gesetzgeber, PatientInnen und Firmen wahr. Ziel ist es, Rechtsthemen prioritär inhouse zu betreuen.

Ein besonderes Augenmerk wird daher auf die laufende Weiterbildung und Qualifizierung der MitarbeiterInnen gelegt. Nur in besonderen Fällen werden aus rechtlichen, strategischen oder Ressourcengründen anwaltliche Leistungen in Anspruch genommen. Thematische Schwerpunkte des Geschäftsbereichs Recht und Compliance sind dabei

- » laufende rechtliche Begleitung sanitätsrechtlicher Themen,
- » Prüfung, Bearbeitung und Erstellung von Verträgen,
- » Abwicklung zivilrechtlicher Problemstellungen (v. a. Vertrags-, Immobilien- und Leistungsrecht),
- » Beratung der Geschäftsführung in unternehmensrechtlichen Fragestellungen,
- » Klärung aller datenschutz- und IT-rechtlichen Themen,
- » Aufzeigen von Risiken bei und rechtliche Unterstützung von Vergabeverfahren sowie
- » Betreuung des internen Compliance-Managementsystems.

Arbeitsschwerpunkte 2024

- » Ausschreibung von Rahmenvereinbarungen für rechtsanwaltliche Leistungen im Bereich Unternehmens- und Vergaberecht in Umsetzung von Anregungen des Oö. Landesrechnungshofs
- » Rechtliche Begleitung des Anteilerwerbs an der St. Barbara Hospiz GmbH
- » Unterstützung des Bewerbungsverfahrens für den Betrieb des SVS-Gesundheitszentrums
- » Überprüfung bzw. Überarbeitungen aller Kooperationsvereinbarungen zwischen OÖG und KUK
- » Einführung eines Tools für die digitale Signatur von Dokumenten
- » Bearbeitung von 286 PatientInnenbeschwerden und 34 Klagen wegen vermeintlicher Behandlungszwischenfälle für OÖG und KUK, die 2024 neu eingelangt waren
- » Überprüfung bzw. Erstellung von über 400 Verträgen

wir sind vielfältig

Compliance-Managementsystem

Im OÖG-Konzern ist das Compliance-Managementsystem (CMS) mittlerweile gut etabliert. In OÖG und KUK wurde das E-Learning-Modul mit Stichtag 31. Dezember 2024 von 5.816 aktiven MitarbeiterInnen absolviert. Darüber hinaus wurden bisher 51 Präsenzs Schulungen mit 897 TeilnehmerInnen durchgeführt. Neben diesem umfangreichen Schulungswesen liegt ein Fokus auf einem ständig wachsenden Risikomanagement, in dessen Rahmen 2024 zwei weitere Risikobeurteilungen stattfanden. Mit sechs Compliance-Richtlinien wurde ein klares und verständliches Regelwerk geschaffen. Ein weiterer Schwerpunkt der Compliance-Arbeit liegt in der internen Kommunikation; hervorzuheben ist hierbei die Kampagne „Gemeinsam sauber bleiben“. Mittlerweile erfolgte auch der Aufbau eines Compliance-Netzwerks mit anderen öffentlichen Krankenanstaltenträgern zum Wissens- und Erfahrungsaustausch.

Unternehmens- entwicklung

wir sind innovativ

Die Unternehmensentwicklung als jüngster Geschäftsbereich der OÖG etabliert sich als Vordenkerin für eine gelungene Zukunft und versteht sich als Gestalterin. In enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, den Führungskräften und MitarbeiterInnen passt sie die Ausrichtung der OÖG stetig an die inneren und äußeren Gegebenheiten an. Die **OÖG-Strategie**, die erstmals im Geschäftsbericht 2020 in Aussicht gestellt und 2021 vorgestellt wurde, feiert ihr fünfjähriges Bestehen. Seitdem haben sich die Anforderungen an Gesundheitsunternehmen verändert. Deshalb ist es logisch, dass sich auch eine Strategie weiterentwickeln muss. Im vergangenen Jahr wurde daher ein Prozess zur Weiterentwicklung der Strategie formuliert und mit einem strategischen Kennzahlen-Workshop im September 2024 eingeleitet. Besonders bemerkenswert ist, dass dieser Prozess nicht Top-down, sondern mit intensiver Einbindung der Klinikleitungen und Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften gestaltet wurde.

Die bestehenden Schwerpunkte der Unternehmensentwicklung wurden auch 2024 weiterbearbeitet und in der OÖG verstärkt etabliert. Hervorzuheben ist, dass bereits mehr als 1.000 MitarbeiterInnen an **KAIZEN**-Workshops teilnahmen und 214 Führungskräfte sowie potenzielle Führungskräfte im Rahmen der Erlebniswerkstatt Führung und des Internen Managementprogramms (imp) geschult wurden. Auch **agile Arbeitsweisen** wurden weiter implementiert und gefestigt. Das agile Projekt-

management wurde in das OÖG-Projektmanagement integriert und wird in verschiedenen Settings geschult. Mit dem fit4agile-Guide gelingt es den MitarbeiterInnen zunehmend, agile Methoden anzuwenden und neue Arbeitsweisen zu integrieren. Für 2025 steht bereits die Erarbeitung eines Curriculums auf der Agenda, um KAIZEN und agile Arbeitsweisen den Projekt- und ProzessmanagerInnen der OÖG zu vermitteln.

Die Entwicklung des **Nachhaltigkeitsmanagements** wurde mit dem ESG-Guide, der die Zusammenarbeit über die Geschäftsbereiche hinweg beschreibt, konkret. Da die OÖG auch im Nachhaltigkeitsmanagement in die Strukturen der OÖ Landesholding (LAHO) einzubetten ist, war die Unternehmensentwicklung an der LAHO-weiten Ausschreibung und am organisationalen Aufbau des Nachhaltigkeitsmanagements beteiligt.

Die Etablierung eines **Innovationsmanagements** in der Unternehmensentwicklung nahm 2024 durch eine personelle Verstärkung konkrete Formen an. An einem Innovationskonzept wird intensiv gearbeitet. Hier gilt es, nicht nur externe Innovationen zu scouten, sondern vor allem Innovationen der MitarbeiterInnen zu erkennen und umzusetzen.





Konzernrevision

Die Veränderungen im Gesundheits- und Spitalswesen haben unmittelbare Auswirkungen auf die normativen und regulativen Anforderungen hinsichtlich der unternehmensinternen Prozesse. Die Konzernrevision hat den Anspruch, vielseitige Themenbereiche im Rahmen eines systematischen und zielgerichteten Prüfansatzes zu bearbeiten, um für die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH und ihre direkten und indirekten Beteiligungsunternehmen Geschäftsprozesse nachhaltig zu verbessern und Mehrwerte zu schaffen. Das Unternehmen wird von der Konzernrevision unter anderem bei der Erfüllung der betrieblichen Kontroll- und Überwachungspflichten unterstützt und die Transparenz und Integrität im Unternehmen werden gefördert. Der von der Konzernrevision insbesondere nach Risikogesichtspunkten erstellte Prüfungsplan wird entsprechend der Geschäftsordnung der Konzernrevision für das betreffende Kalenderjahr von der Geschäftsführung der OÖG beschlossen. Die OÖG-Geschäftsführung und jene der Tochterunternehmen können zudem weitere Prüfungen beauftragen.

Prüfungsschwerpunkte 2024

Im Jahr 2024 wurden im Konzern Hauptprüfungen aus den Themengebieten Logistik-Organisation und damit zusammenhängende finanzielle und rechtliche Aspekte, die Inanspruchnahme von Skonto sowie Kassenführung abgeschlossen. Weiters erfolgten die Vorerhebungen bzw. die Bearbeitung der Hauptprüfungen bzgl. der Analyse ausgewählter Prozesse im Bereich der Beschaffung und Verwaltung von Vermögensgegenständen. Die Planungs- und Strukturierungsphase der Abwicklung des Neubaus eines Betten- und Funktionstrakts und Prozesse sowie Abläufe der Dienstplanerstellung wurden bearbeitet. Hinzu kommen die Durchführung und der Abschluss von zahlreichen Folgeprüfungen, in denen die Umsetzung der Empfehlungen der vorangegangenen Hauptprüfungen untersucht werden. Außerdem berichtete die Konzernrevision dem Prüfungsausschuss des OÖG-Aufsichtsrats über die Feststellungen und Empfehlungen aus den jeweiligen Prüfungen. Sofern die Prüfungen Mehrheitsbeteiligungen der OÖG betrafen, erging der Bericht an die entsprechenden Kontrollgremien (Aufsichtsrat, Prüfungsausschuss, Generalversammlung) dieser Unternehmen. Ein zentrales Anliegen im vergangenen Jahr waren die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch mit den Fachbereichen Risikomanagement und Compliance. Neben der Unterstützung des Konzerns bei externen Prüfungen forcierte die Konzernrevision 2024 ihre Weiterbildungsmaßnahmen und Vernetzungsaktivitäten.



DIE **REGIONALKLINIKEN** DER OÖ GESUNDHEITSHOLDING GMBH

wir sind regional

Die OÖG GmbH als Oberösterreichs größte Krankenhausträgerin betreibt – neben dem Kepler Universitätsklinikum in Linz – fünf Regionalkliniken an acht Standorten. Diese sichern als zuverlässige Anlaufstellen vor Ort medizinisch und pflegerisch die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung auf erstklassigem Niveau und decken die gesundheitlichen Belange aller Generationen ab. Bei den Standorten Bad Ischl (Salzkammergut Klinikum), Freistadt, Gmunden (Salzkammergut Klinikum), Kirchdorf (Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum), Rohrbach und Schärding handelt es sich dabei um regionale Standardspitäler mit erweiterter Versorgung. Schwerpunktkrankenhäuser mit ausgewiesenen Spezialgebieten sind hingegen das Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum am Standort Steyr sowie das Salzkammergut Klinikum am Standort Vöcklabruck. Unabhängig vom Leistungsangebot kümmern sich in allen OÖG-Regionalkliniken motivierte und engagierte MitarbeiterInnen kompetent und einfühlsam um die Gesundheit der oberösterreichischen Bevölkerung. Viele der MitarbeiterInnen stammen aus der Umgebung ihres Klinikums und sind mit ihrer kulturell und gesellschaftlich häufig eng verbunden, was bei den PatientInnen das erforderliche Vertrauen bei einem Spitalaufenthalt begünstigt.

Die OÖG-Regionalkliniken sind jedoch nicht nur zentrale Gesundheitsversorger ihrer Region, sondern zählen jeweils auch zu den größten und beliebtesten Arbeitgebern ihres Bezirks mit hohem sozialen Verantwortungsbewusstsein. Neben vielen Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten und betrieblicher Gesundheitsförderung wird versucht, für die MitarbeiterInnen in jeder Lebensphase das passende Arbeitsumfeld zu schaffen. Dies reicht beispielsweise von flexiblen Arbeitszeitmodellen und erweiterten Karenzregelungen sowie dem Zeitwertkonto bis hin zur Kinderbetreuung im Sommer oder in ganzjährigen Betriebstagesmutterstätten. So soll jungen Familien, aber auch älteren MitarbeiterInnen genügend Spielraum gegeben werden, um Beruf und Privatleben bestmöglich zu vereinbaren.





VERSORGUNGSREGION **PYHRN-EISENWURZEN**

wir sind pyhrn-eisenwurzen

Kennzahlen	Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf Steyr
Systemisierte Betten	811
Stationäre PatientInnen	37.346
Ambulante Frequenzen	434.876
Durchschnittliche Belagsdauer in Tagen	4,3
Geburten	1.466
MitarbeiterInnen	2.792

In der Versorgungsregion Pyhrn-Eisenwurzen betreibt die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH mit dem Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum (PEK) Kirchdorf Steyr eine Schwerpunktlinik in Steyr und eine Standardklinik in Kirchdorf. Das PEK ist mit seinen beiden Standorten nicht nur regional tief verwurzelt, sondern steht vor allem für erstklassige und menschliche medizinische Leistungen. 2024 wurden am PEK mit insgesamt 2.792 MitarbeiterInnen 37.346 PatientInnen stationär versorgt.



Ärztlicher Direktor: Mag. DDr. Alexander Lang (re.)

Kaufmännischer Direktor: Mag. Heinz Kosma (li.)

Pflegedirektorin: DGKPⁱⁿ Walpurga Auinger (mi.)



Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum

Die beiden Klinikstandorte des PEK, Kirchdorf und Steyr, sorgten auch 2024 wieder für eine flächendeckende medizinische Versorgung der Bevölkerung in der Region Pyhrn-Eisenwurzen.

MEILENSTEINE 2024

„Stroke Alert“

Einem engagierten, interdisziplinären Projektteam am PEK Steyr gelang 2024 ein Meilenstein in der Schlaganfall-Behandlung. Die ExpertInnen entwickelten einen wegweisenden Alarm-Plan: Der „Stroke Alert“ ermöglicht eine doppelt so schnelle Verabreichung rettender Medikamente an Schlaganfall-PatientInnen wie bisher. Ganz gemäß dem Credo bei einem Schlaganfall: „Zeit ist Gehirn.“

Start für OP-Roboter DaVinci®

2024 ging am PEK Steyr das DaVinci®-Operationssystem in Betrieb. Die roboterassistierte Chirurgie stellt eine konsequente Weiterentwicklung der minimalinvasiven Chirurgie dar. Zu den Vorteilen zählen u. a. kleinere OP-Schnitte und geringere Gewebsverletzungen. Daraus resultieren eine schnellere Genesung, geringere postoperativ auftretende Schmerzen und kleinere OP-Narben.

Narkosegasrecycling

Das PEK Kirchdorf setzte 2024 neue Maßstäbe als Vorreiter in der klimafreundlichen Medizin. Als erstes Haus der OÖG installierte der Standort Kirchdorf eine hochmoderne Anlage, die klimaschädliche Narkosegase effektiv filtert und recycelt.

wir sind pyhrn-eisenwurzen

Neues MRT-Upgrade

In der Abteilung für Radiologie am PEK Steyr wurde 2024 ein Magnetresonanztomograf (MRT) der neuesten Generation in Betrieb genommen. Damit ist es möglich, PatientInnen eine auf höchstem medizinischen Niveau spezialisierte Versorgung anzubieten. Das neue Gerät ermöglicht Spezialuntersuchungen mit noch höherer Auflösung.

Daumensattelgelenksprothese

Seit 2024 wird am PEK Kirchdorf die innovative Daumensattelgelenksprothesen-OP angeboten. Der Eingriff verspricht, neben einer raschen Genesung, auch langfristige, stabile Ergebnisse. Die zügige Rehabilitation und der Erhalt von Daumenlänge und Knochen stellt die Vorteile gegenüber bisherigen Verfahren deutlich heraus. Die Methode ermöglicht zudem mehr Optionen für die Zukunft bei späteren Revisionseingriffen.

Eröffnung neues Kreißzimmer

Die neu geschaffenen Räumlichkeiten im PEK Kirchdorf wurden technisch sowie optisch einladend modernisiert und überzeugen durch eine hochwertige Klimatisierung sowie eine attraktive Dachterrasse. Im Rahmen des Umbaus wurden zudem zwei der drei Kreißsäle mit Entbindungswannen ausgestattet.

Umbau PEK Steyr

Die geplanten Bau- und Sanierungsmaßnahmen (Budget: 57 Mio. Euro) werden bis 2028 umgesetzt. Ziel ist es, die Abläufe für PatientInnen sowie MitarbeiterInnen zu optimieren und für Letztere ein modernes Arbeitsumfeld zu schaffen. Ein wesentlicher Vorteil des Projekts ist die Zusammenführung der OP-Säle in einen gemeinsamen Bereich mit kürzeren Wegen und einheitlichen Prozessen. Insgesamt sind 9.700 m² Nutzfläche von dem Umbau betroffen, 6.800 m² werden in Form eines Zubaus neu geschaffen.

Masterplan 3 PEK Kirchdorf

Der MitarbeiterInnen-Speisesaal sowie der Kreißzimmerbereich wurden bereits saniert und mehrere Stationen und Bereiche an einen anderen Standort im Haus übersiedelt. Die Inbetriebnahme des sechsten Stocks mit Sonderklassestation und Palliativeinheit erfolgte im Januar 2025. Die Planung für den MRT, der 2026 in Betrieb genommen werden soll, wurde bereits aufgenommen. Die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege übersiedelte im Frühjahr 2025 an den neuen Standort ins alte Pfarrheim im Ortskern, nachdem dieses generalsaniert, modernisiert und für den Ausbildungsbetrieb adaptiert worden war.

Geburtenbilanz

Insgesamt 1.466 Geburten verzeichnete das Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum 2024 – 464 im PEK Kirchdorf und 1.002 (davon sieben Mehrlingsgeburten) im PEK Steyr.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Bereich Medizin

Mit 1. Dezember 2024 übernahm **Prim. Dr. Christian Peither** die Leitung der Abteilung für Urologie im PEK Steyr, die er seit Mai 2023 bereits interimistisch innehatte. Seit Jänner 2025 ist **Prim. Dr. Martin Schuri** der interimistische Leiter der Abteilung für Innere Medizin I im PEK Steyr.

Bereich Pflege

Im PEK Kirchdorf wurden **DGKPⁱⁿ Tatjana Pauzenberger** (OP) und **DGKPⁱⁿ Petra Popp** (Interne 3A) mit Pflegeleitungen betraut. Im PEK Steyr übernahmen **DGKPⁱⁿ Judith Korntner, MSc** und **DGKP Stefan Köberling** in dualer Führung die Leitung der Anästhesiepflege. Die Pflegeleitung der Palliativstation wurde mit **DGKPⁱⁿ Andrea Pointl, BScN** neu besetzt.

Kaufmännischer Bereich

Mit 1. Oktober 2024 übernahm **Martin Kleindl** die Leitung der Stabsstelle PR & Kommunikation im PEK und damit auch die Funktion des Pressesprechers im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum.



VERSORGUNGSREGION **SALZKAMMERGUT**

wir sind salzkammergut

Kennzahlen	Salzkammergut Klinikum
Systemisierte Betten	1.024
Stationäre PatientInnen	47.358
Ambulante Frequenzen	523.582
Durchschnittliche Belagsdauer in Tagen	5,0
Geburten	1.505
MitarbeiterInnen	3.274

In der Versorgungsregion Salzkammergut betreibt die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH mit dem Salzkammergut Klinikum (SK) eine Schwerpunktlinik in Vöcklabruck und zwei Standardkliniken in Bad Ischl und in Gmunden. Mit 35 medizinischen Bereichen aus nahezu allen Fachrichtungen wird an den drei Standorten eine Versorgung geboten, wie sie nur in wenigen Spitälern in Österreich vorzufinden ist – von der Geburt bis zur Palliativbegleitung am Lebensende. Die erstklassigen medizinischen und pflegerischen Leistungen werden mit modernster technischer Ausstattung kombiniert. 2024 wurden am SK mit insgesamt 3.274 MitarbeiterInnen 47.358 PatientInnen stationär versorgt.



Ärztlicher Direktor: Dr. Tilman Königswieser, MPH (li.)
Kaufmännischer Direktor: Mag. Johann Seethaler, MHA (re.)
Pflegedirektorin: Renate Nobis, MAS (mi.)



Salzkammergut Klinikum

2024 war für das Salzkammergut Klinikum das Jahr erfreulicher Jubiläen und Feiern. Die Anlässe dafür sind Ausdruck einer positiven, in die Zukunft gerichteten Entwicklung, die das Klinikum zu einem – in medizinischer, pflegerischer und menschlicher Hinsicht – der führenden Krankenhäuser Österreichs gemacht haben. Mit einer zum Vergleichszeitraum des Jahres 2023 doch deutlich gestiegenen Zahl an ambulanten und stationären Frequenzen stand das Salzkammergut Klinikum den rund 245.000 EinwohnerInnen der Bezirke Vöcklabruck und Gmunden wieder als verlässlicher Partner zur Seite.

Frequenzsteigerung

2024 verzeichneten das Schwerpunkt-klinikum am Standort Vöcklabruck und die beiden Standardklinik in Bad Ischl und Gmunden im Vergleich zum Vorjahr im ambulanten Bereich gemeinsam eine Steigerung von über 27.000 PatientInnenkontakten. Auch die Anzahl an stationär aufgenommenen PatientInnen ist um fast 2.000 gestiegen. Im Gegensatz dazu konnte die durchschnittliche Verweildauer auf 4,91 Tage gesenkt werden (2023: 5,01 Tage).

Jubiläen

Im Juni 2024 wurde das zehnjährige Bestehen des Salzkammergut Klinikums mit einem großen MitarbeiterInnenfest gefeiert. Mit 1. Jänner 2014 waren die damals noch eigenständigen Landes-Krankenhäuser (LKH) Bad Ischl, Gmunden und Vöcklabruck zu einem Verbund zusammenggeführt worden. Damit wurde das Salzkammergut Klinikum als zweitgrößtes Klinikum der OÖG aus der Taufe gehoben. Bundesweit zählt es seither zu den zehn größten Krankenhäusern. Die in der zurückliegenden Dekade erfolgte Entwicklung des Hauses wurde von den engagierten MitarbeiterInnen aller drei Standorte gemeinsam getragen. Der Leitsatz „Miteinander für ein gesundes Salzkammergut“ ist im SK kein bloßes Lippenbekenntnis, sondern

wir sind salzkammergut

steht für ein gemeinsam gelebtes Handeln aus Überzeugung.

Ebenso erfreulich war das 20-jährige Bestandsjubiläum des Standortes in Vöcklabruck. Am 10. Oktober 2004 hatte das neu gebaute damalige LKH Vöcklabruck als das zu dieser Zeit modernste Spital Europas seinen Betrieb aufgenommen.

Die Dialyse-Station am SK Bad Ischl feierte ihr 20-jähriges Bestehen seit der Erneuerung 2004 und das 45-Jahr-Jubiläum seit Gründung (1979). Ebenfalls im SK Bad Ischl steht seit mittlerweile 40 Jahren die MS-Station sowohl PatientInnen mit Multipler Sklerose als auch deren Angehörigen fachlich wie auch menschlich mit Rat und Tat zur Seite. Auf das 30-jährige Bestehen blickte der Notarzdienst Gmunden zurück: 1994 rückte das am SK Gmunden stationierte und damals oberösterreichweit erste Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) das erste Mal aus. Im SK Vöcklabruck feierte die Klinische Psychologie im November 2024 ihr 25-jähriges Bestehen mit einem Fest.

MEILENSTEINE 2024

Augen-Spezialambulanz

Im SK Gmunden steht PatientInnen, die an einer Makuladegeneration oder an Netzhauterkrankungen der Augen leiden, seit Anfang 2024 eine modern ausgestattete Spezialambulanz zur Verfügung. In der dislozierten Ambulanz, in der FachärztInnen der Vöcklabrucker Augenabteilung tätig sind, sind sowohl die Diagnostik als auch die operative Therapie dieser Erkrankungen möglich.

Instandhaltung

Bei den kontinuierlichen Instandhaltungsarbeiten an der Bausubstanz schlug 2024 vor allem die Renovierung und teilweise Umgestaltung des Ausbildungszentrums am SK Vöcklabruck mit einer Bausumme in der Höhe von etwas mehr als 180.000 Euro zu Buche.

Zertifizierungen

Seit Februar 2024 werden die Opferschutzgruppen des Salzkammergut Klinikums als ordentliche Mitglieder im Österreichischen Dachverband der Opferschutzgruppen im Gesundheits- und Sozialbereich geführt. Seit Herbst tragen die drei Standorte in Bad Ischl, Gmunden und Vöcklabruck das Gütesiegel „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“.

Geburtenbilanz

2024 wurden insgesamt 1.506 Kinder im Salzkammergut Klinikum geboren – 383 im SK Bad Ischl (darunter ein Zwillingspärchen) und 1.123 (darunter acht Zwillingspärchen) im SK Vöcklabruck.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Bereich Medizin

Seit 1. Juli 2024 ist **Prim. Dr. Helge Brandmeier** Leiter der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am SK Vöcklabruck sowie der dislozierten Tagesklinik für Gynäkologie am SK Gmunden. Er folgte auf Prim. Dr. Johannes Berger, der in den wohlverdienten Ruhestand ging. Mit 1. November 2024 übernahm **Prim.^a Dr.ⁱⁿ Sonja Pedevilla** vorerst interimistisch und mit März 2025 definitiv die Leitung der Chirurgie am SK Gmunden, die im Herbst in eine eigene Abteilung umgewandelt worden war. Die Expertin ist zudem seit 2024 Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Adipositas- und metabolische Chirurgie (ÖGAMC).

Bereich Pflege

Im Salzkammergut Klinikum gab es 2024 folgende neue Stationsleitungen: mit 1. Jänner: **DGKPⁱⁿ Michaela Schachtschabel** (AGR 2 – SK Gmunden), mit 1. März: **DGKPⁱⁿ Sarah Altmann** (Chirurgie1/Unfall2/HNO – SK Vöcklabruck) und **DGKPⁱⁿ Romana Donleitner** (Augenheilkunde und Optometrie – SK Vöcklabruck), mit 1. August: **DGKPⁱⁿ Maria Kienesberger** (Unfallambulanz und Akutaufnahme – SK Gmunden), **DGKPⁱⁿ Nina Thell** (Zentral-OP – SK Vöcklabruck) und **DGKPⁱⁿ Susanne Pözl-Huemer** (Sonderklasse A – SK Vöcklabruck), mit 1. Dezember: **DGKPⁱⁿ Doris Gschwandtner** (Frauenheilkunde und Geburtshilfe/Kreißzimmer – SK Bad Ischl), **DGKPⁱⁿ Daniela Lamprecht** (Konservative Ambulanz [Innere Medizin, Lunge, Neurologie, Kinder] und Radioonkologische Ambulanz – SK Vöcklabruck) und **DGKP Julian Dachs, BSc** (Stroke Unit/Versorgungsstufe B (Neurologie Überwachung)) – SK Vöcklabruck).

Kaufmännischer Bereich

Im September 2024 übernahm **Manuel Voglhuber** die Leitung der gesamten IT und des Benutzerservices im Salzkammergut Klinikum. Mit 1. Oktober 2024 wurde **DI Matthias Soriat, BSc** die Leitung der Haustechnik am Standort Vöcklabruck übertragen.



VERSORGUNGSREGION **MÜHL- UND INNVIERTEL**

wir sind regional

Kennzahlen	Freistadt	Rohrbach	Schärding
Systemisierte Betten	169	196	151
Stationäre PatientInnen	8.530	10.205	6.945
Ambulante Frequenzen	106.875	111.593	76.294
Durchschnittliche Belagsdauer in Tagen	4,4	4,5	4,5
Geburten	431	504	367
MitarbeiterInnen	657	720	563

In der Versorgungsregion Mühl- und Innviertel betreibt die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH drei Standardkliniken an den Standorten Freistadt, Rohrbach und Schärding. Ihnen allen ist gemein, dass sie auf moderne und kompetente medizinische Versorgung in einem menschlich-familiären Umfeld setzen. Neben umfassenden fachlichen und pflegerischen Leistungen erfahren PatientInnen einen empathischen Umgang, geprägt von solidarisch-sozialen Werten, frei nach dem Grundsatz „Der Mensch im Mittelpunkt“. 2024 wurden in Freistadt, Rohrbach und Schärding mit insgesamt 1.940 MitarbeiterInnen 25.680 PatientInnen stationär versorgt.



Klinikum **Freistadt**

Das Klinikum Freistadt deckt die gesundheitlichen Belange aller Generationen ab. Dies reicht von Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Innerer Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie über Orthopädie und Traumatologie sowie einer Psychiatrischen Tagesklinik bis hin zu Intensivmedizin und Radiologie. Durch die gute Vernetzung mit anderen Kliniken profitieren die Menschen im Bezirk von einem noch breiteren Behandlungsangebot mit allen erforderlichen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten – wohnortnah und auf höchstem Niveau.

MEILENSTEINE 2024

Einführung KIS ORBIS

Ende April 2024 wurde das Krankenhausinformationssystem KIS ORBIS – nach umfassender Vorbereitung – erfolgreich im Klinikum Freistadt implementiert. Parallel zur Inbetriebnahme wurde die Berufsgruppe der Medizinischen Dokumentationsassistenten (MDA) eingeführt, die sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich die MedizinerInnen bei der Dokumentation im neuen KIS unterstützt. Gleichzeitig nahm die Zentrale Terminvergabe (ZTV) ihren Betrieb auf und koordiniert die PatientInnentermine.

Start Baumaßnahmen Masterplan

2024 wurde mit den Umbau- und Aufstockungsarbeiten für die neue gynäkologische und geburtshilfliche Ambulanz sowie für die zukünftige Akutgeriatrie und Remobilisation begonnen. Außerdem wurden die Bauunterlagen für den Zubau für den neuen Bauteil C eingereicht. Der Baustart ist nach Genehmigung durch die Behörde für das erste Halbjahr 2025 geplant.

wir sind freistadt

Erster Lehrling „Reinigungstechnik“

Seit September 2024 wird am Standort Freistadt der erste Lehrling zur „Reinigungstechnikerin“ ausgebildet – ein Novum in der OÖG. Das Klinikum Freistadt erfüllt alle Ausbildungskriterien für diesen Lehrberuf, da die verschiedenen Hygienegruppen im Haus sichergestellt werden: Klasse I, zu der beispielsweise die OPs und Zytostatika zählen; Klasse II, zu der Ambulanzen und PatientInnenzimmer gehören, sowie Klasse III, in die z. B. Büros und der Eingangsbereich fallen. Somit müssen die Lehrlinge nicht „rotieren“, sondern können die gesamte dreijährige Lehrzeit im Haus absolvieren.

Hebammengeführte Wochenbettstation

Seit Jänner 2024 sind Hebammen am Klinikum Freistadt nicht mehr nur in den Kreißsälen, sondern auch auf der Geburtsstation im Einsatz. Sie betreuen die (werdenden) Mütter kontinuierlich von der vorgeburtlichen Kontrolle in der 38. Schwangerschaftswoche über die Geburt bis ins Wochenbett. Ein weiterer Vorteil ist, dass bei hohem Geburtenaufkommen eine zweite Hebamme jederzeit erreichbar ist. Die Arbeit im engen Austausch mit den Kinderkrankenpflegerinnen auf der Station ermöglicht eine optimale Betreuung von Mutter und Kind während des Aufenthalts im Klinikum.

Herzultraschall

2024 wurde ein neues Ultraschallgerät angeschafft, das 4D-Ultraschallbilder liefert und somit eine noch genauere kardiovaskuläre Diagnostik ermöglicht.

Zertifizierung

Im November 2024 wurde das Klinikum Freistadt vom Dachverband Selbsthilfe OÖ mit dem Gütesiegel „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ ausgezeichnet.

Geburtenbilanz 2024

431 Geburten gab es am Klinikum Freistadt im Jahr 2024 – exakt gleich viele wie im Jahr zuvor. Im geburtenstärksten Monat (September) erblickten 46 Kinder das Licht der Welt.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Kaufmännischer Bereich

MMag.^a Bianca Hainbuchner übernahm Anfang Oktober 2024 die Leitung der Stabsstelle PR & Kommunikation und damit die Funktion der Pressesprecherin am Klinikum Freistadt. Sie folgte auf Gerda Atteneder, die nach zehn Jahren in dieser Funktion in Pension ging.



Ärztliche Direktorin:

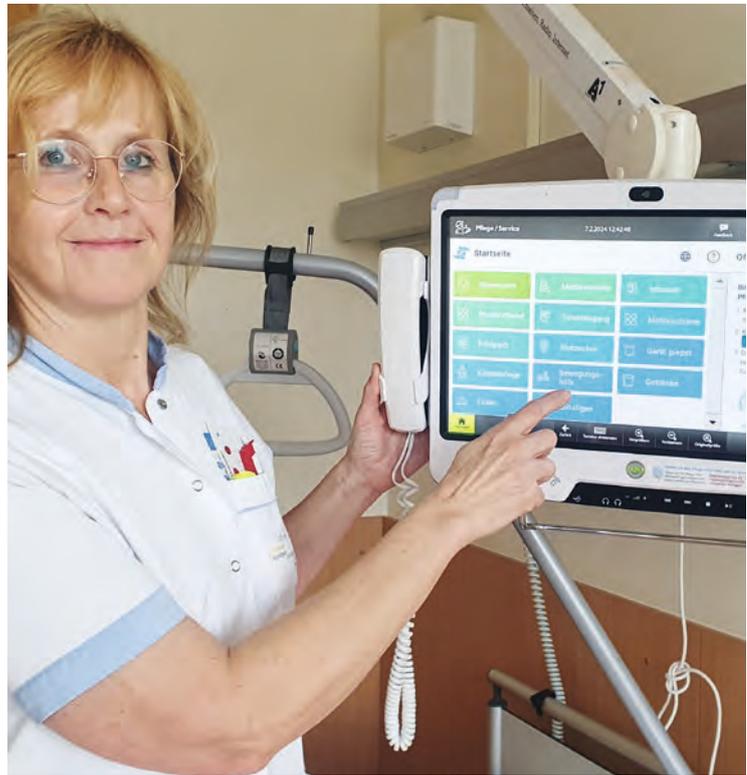
Dr.ⁱⁿ Barbara Ettlstorfer (re.)

Kaufmännische Direktorin:

Dipl. KH-Bwⁱⁿ Andrea Gündhör (mi.)

Pflegedirektor:

DGKP Ernst Weilguny, MBA (li.)



Klinikum Rohrbach

Im Klinikum wird ganz nach dem Motto „Klein, aber fein – mit Herz und Hirn“ gearbeitet und eine familiäre und regionale Versorgung für alle Generationen geboten. Die motivierten und engagierten MitarbeiterInnen, die über alle Berufsgruppen hinweg miteinander auf Augenhöhe tätig sind, leisten mit ihrem fachlichen Können und höchster Qualität in der medizinischen Behandlung einen großen Beitrag für die Gesundheit der Bevölkerung.

MEILENSTEINE 2024

Pilotsystem zur PatientInnenkommunikation

Positiv schnitt das Pilotsystem zur PatientInnenkommunikation ab, das 2024 auf der Unfallchirurgie sowie auf den Internen Stationen 1 und 2 getestet wurde. Hierbei lassen sich über die Monitore am PatientInnenbett verschiedene Anliegen wie Schmerzen, Durst, Hilfe beim Toilettengang etc. gezielt an die zuständige Pflegekraft übermitteln, weshalb der Notrufknopf deutlich seltener zum Einsatz kommt. Dies wiederum spart zusätzliche Wege und führt zu einer Entlastung des Personals.

Neue Handambulanz

Im Juli 2024 wurde eine Handambulanz etabliert, die von drei Fachärzten (OA Dr. Ahmed Abdelkarim, OA Dr. Markus Mayrhofer-Stelzhammer und OA Dr. Michael Schwab) geleitet wird. Behandelt werden eine Vielzahl von Hand- und Handgelenkerkrankungen. Dabei kommen auch moderne Verfahren wie die Implantation von Miniprothesen und Arthroskopie zum Einsatz, um die Beweglichkeit der Hand zu erhalten und Schmerzen zu lindern.

wir sind rohrbach

Vorbereitungen auf die KIS-Umstellung

Zur optimalen Umstellung auf das neue KIS ORBIS wurden im November den Key-Userinnen und Führungskräften in Schulungen die Basiswerkzeuge und Grundfunktionen vermittelt. Mit Ende Februar 2025 wurden die Vorbereitungs- und Prozessworkshops der diversen Organisationseinheiten abgeschlossen. Eine Feinabstimmung und Überarbeitung der grundlegenden Prozesse und Abläufe in den einzelnen Bereichen und auf den Pflegestationen stellt eine solide Basis für die EndanwenderInnen-Schulungen im Juni 2025 dar.

1. Kongress für Ordinationsteams

Im Oktober 2024 kamen zahlreiche Ordinationsteams aus dem Bezirk Rohrbach zu der Veranstaltung „Ordination trifft Klinikum“ ins Klinikum Rohrbach. Ziel war es, Einblick in den klinischen Alltag zu geben sowie die Vernetzung zwischen Ordinationen und dem Klinikum weiter auszubauen und einander persönlich kennenzulernen.

Zertifizierung

Im November 2024 wurde das Klinikum Rohrbach vom Dachverband Selbsthilfe OÖ mit dem Gütesiegel „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ ausgezeichnet.

Geburtenbilanz 2024

2024 kamen im Klinikum Rohrbach 504 Kinder – 240 Mädchen und 264 Buben – zur Welt. Die stärksten Monate waren der September mit 55 und der Mai mit 48 Geburten.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Bereich Medizin

Im März 2024 übernahm **Prim. Dr. Kostja Steiner** die Funktion des Ärztlichen Direktors am Klinikum Rohrbach. Er folgte auf OA Dr. Wolfgang Tenschert, der in Pension ging. Mit 1. Dezember wurde **Prim. Dr. Thomas Höritzer** mit der Leitung der Abteilung für Unfallchirurgie betraut, die im Februar 2025 offiziell zur Abteilung für Orthopädie und Traumatologie wurde. Er folgte Prim. Dr. Wilhelm Winkler nach, der nach mehr als 30 Jahren am Klinikum in den Ruhestand trat. **Rosmarie Hauer-Indra**, seit 2004 am Klinikum als Biomedizinische Analytikerin (BMAⁱⁿ) tätig, übernahm im Herbst 2024 die Leitung des Labors von Rosa Tenschert, die sich in den Ruhestand verabschiedete.

Bereich Pflege

Seit April 2024 hat **DGKPⁱⁿ Martina Höllinger** die Bereichsleitung der Familienstation inne. Sie folgte auf Regina Hinterberger.



Ärztlicher Direktor:

Prim. Dr. Kostja Steiner (li.)

Kaufmännischer Direktor:

Mag. Leopold Preining, MBA (re.)

Pflegedirektorin:

Christa Kneidinger, MBA (mi.)



Klinikum Schärding

Das Klinikum Schärding sicherte auch im Jahr 2024 eine an die Bedürfnisse der Bevölkerung angepasste medizinische und pflegerische Versorgung. Die Teams der Fachabteilungen arbeiten interdisziplinär eng zusammen und die gute Vernetzung mit anderen Kliniken ermöglicht es, den Menschen im Bezirk ein noch breiteres Behandlungsangebot mit allen erforderlichen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zu bieten – wohnortnah und zugleich spitzenmedizinisch.

MEILENSTEINE 2024

Computergestütztes Assistenzsystem für künstliche Kniegelenke

Eine erfolgreiche und langlebige Knie-Totalendoprothese benötigt eine exakte Weichteilbalancierung. Dabei unterstützen Computer bei relevanten OP-Schritten. Die Feinjustierung obliegt jedoch weiterhin dem Geschick der OperateurInnen. Bedarfsweise wird dieses computergestützte Assistenzsystem seit 2024 auch am Klinikum Schärding eingesetzt.

3. Mamma-Forum Inntviertel

Zahlreiche ExpertInnen aus dem Inntviertel und aus Bayern präsentierten beim dritten Mamma-Forum im Klinikum Schärding eine Reihe von Fachvorträgen zu aktuellen Themen der Brustgesundheit. Neben dem fachlichen Austausch stand auch die Vernetzung mit niedergelassenen KollegInnen im Fokus.

wir sind schärding

Zehn Jahre Intensivtagebuch

Tagelang bewusstlos oder künstlich beatmet, schemenhafte Wahrnehmungen, piepsende Geräte, nicht zuordenbare fremde Stimmen/ Geräusche – so beschreiben PatientInnen ihre Zeit auf der Intensivstation. Um dem entgegenzuwirken und die „verlorene Zeit“ zu dokumentieren, wurde vor zehn Jahren ein Intensivtagebuch ins Leben gerufen. Seither wurden mehr als 60 Tagebücher weitergegeben.

25 Jahre Wundmanagement

PatientInnen mit schwierigen Wundverhältnissen werden seit 1999 in entspannter Atmosphäre fachübergreifend betreut und optimal mit neuesten Technologien in der Wundbehandlung versorgt. Dieser sehr erfolgreiche Weg, der auf der Station begann und ab dem Jahr 2000 mit einer Wundambulanz erweitert wurde, setzt sich bis heute konsequent fort.

Stammzellentypisierung

Im Juni fand eine Veranstaltung zum Thema Stammzellentypisierung und -transplantation statt. Neben Vorträgen wurden in einer anregenden Fragerunde noch alle themenrelevanten Anliegen diskutiert. Im Anschluss konnten sich die BesucherInnen mittels eines unkomplizierten Wangenabstrichs in wenigen Minuten typisieren und registrieren lassen.

Sommer-Kinderbetreuung

Zum 13. Mal bot das Klinikum Schärching eine Sommer-Kinderbetreuung für den Nachwuchs von MitarbeiterInnen an. 58 Kinder zwischen eineinhalb und zwölf Jahren nahmen teil und nutzten den Veranstaltungssaal sowie die angrenzende Dachterrasse des Klinikums als „großen Spielplatz“.

Zertifizierung

Im November zeichnete der Dachverband Selbsthilfe OÖ das Klinikum Schärching mit dem Gütesiegel „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ aus.

Geburtenbilanz

2024 wurden am Klinikum Schärching 367 Babys geboren – 181 Mädchen und 186 Buben, darunter ein Zwillingspärchen.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Bereich Medizin

Prim. Dr. Dominik Hackl übernahm mit Oktober 2024 die Leitung der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie.



Ärztlicher Direktor:

Prim. Dr. Thomas Meindl (li.)

Kaufmännischer Direktor:

Dipl. KH-Bw. Thomas Diebetsberger (re.)

Pflegedirektorin:

Mag.a Martina Bruckner (mi.)



DIE SCHULEN DER OÖ GESUNDHEITSHOLDING GMBH

wir sind zukunft

Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege

Leitung aller OÖG-Schulen:

Mag.^a Martina Bruckner

Schulverbund Salzkammergut

- » **Direktion:** Mag. Franz Stadlmann, MBA
- » **Standortleitung am SK Bad Ischl:**
Elfriede Nußbaumer, MBA BA MA
- » **Standortleitung am SK Gmunden:**
Doris Reischenböck, MHPE
- » **Standortleitung am SK Vöcklabruck:**
Mag.^a Elke Ablinger, BScN MMS

Schulverbund Pyhrn-Eisenwurzen

- » **Direktion:** Maria Ragl, MSc
- » **Standortleitung am PEK Kirchdorf:**
Daniela Doleschal, MHPE
- » **Standortleitung am PEK Steyr:**
Berthold Hebrank, MHPE

Schulverbund Mühlviertel/Innviertel

- » **Direktion:** Mag. Christian Peinbauer
- » **Standortleitung am Klinikum Freistadt:**
Mag.^a Annemarie Doppler, MA
- » **Standortleitung am Klinikum Rohrbach:**
Mag.^a Susanne Hauer, Bakk.
- » **Standortleitung am Klinikum Schärding:**
Claudia Schmid, MHPE

Kepler Universitätsklinikum Linz

- » **Direktion:** Jennifer Nieke, MHPE
- » **Stv. Direktorin und Standortleitung MC5:**
Manuela Schulz, MHPE

Zahl der Auszubildenden binnen fünf Jahren verdreifacht

Absolvierten im Jahr 2019 an den Schulen der Oberösterreichischen Gesundheitsholding 326 Menschen eine Pflegeausbildung, so stieg die Zahl von Jahr zu Jahr erfreulich an. Zum Stichtag im Oktober 2024 zählten die OÖG-Schulen bereits 1.031 Auszubildende – das ist mehr als dreimal so viel. Noch nicht mitgezählt hierbei sind die 40 BerufsfindungspraktikantInnen. Diese Steigerung resultiert unter anderem aus der Schaffung völlig neuer Ausbildungen (z. B. „Pfleger*innen“ oder Ausbildung an einer Höheren Lehranstalt für Pflege- und Sozialberufe mit Maturaabschluss in Kooperation mit den Gesundheits- und Krankenpflegeschulen der OÖG) sowie aus der Vielfalt an Ausbildungsmodellen, die gerade für WiedereinsteigerInnen oder BerufsumsteigerInnen die Pflegeausbildung attraktiv oder überhaupt erst möglich machen. Zudem haben PflegefachassistentInnen der OÖG seit 2024 die Möglichkeit, sich gemäß § 44 GuKG unternehmensintern zur diplomierten Pflegekraft schulen zu lassen. Durch die enge Verknüpfung von Theorie- und Praxisunterricht werden die Auszubildenden zu professionellen und handlungskompetenten Pflegenden ausgebildet. Mit einer Übernahmequote von rund 50 Prozent startet circa die Hälfte der AbsolventInnen der OÖG-Schulen die berufliche Laufbahn in den Regionalkliniken der OÖ Gesundheitsholding bzw. am Kepler Universitätsklinikum. Die zweite Hälfte ist eine besonders wichtige Verstärkung für die Pflege im Langzeitpflegebereich, in Reha-Einrichtungen, in anderen Kliniken oder auch im niedergelassenen Bereich.

Ausbildung

Zwei weitere Standorte – Auftakt Pflegestarter*innen in Schärding und Steyr

Das wegweisende und beliebte Ausbildungsmodell „Pfleger*innen“ der OÖG-Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege wird seit Herbst 2024, zusätzlich zu den bisherigen drei Standorten, auch in Schärding und Steyr angeboten. Die schrittweise Erweiterung auf mittlerweile insgesamt fünf Standorte folgte dem erfolgreichen Start im Herbst 2022 an den Schulen in Freistadt und Kirchdorf sowie der Ausweitung auf Gmunden im Herbst 2023. Als Pflegestarter*innen können junge pflegeinteressierte Menschen bereits ab dem Alter von 15 Jahren mit einer Ausbildung in der OÖG beginnen – ein innovativer Einstieg direkt im Anschluss an die Pflichtschule. Neue Ausbildungskonzepte wie diese und zukunftsgerichtete Ausbildungsplätze sind nötig, um dem steigenden Bedarf an qualifizierten Pflegekräften zu begegnen.

Die Pflegestarter*innen-Ausbildung ist modular aufgebaut. Im ersten Jahr liegt der Fokus auf Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und der Steigerung der eigenen Gesundheitskompetenz. Exkursionen und Fachpraktika im Altenpflegebereich geben den Auszubildenden Einblicke in die Vielfalt des Pflegeberufs. Das zweite Jahr konzentriert sich auf die eigentliche Pflegeausbildung mit theoretischen und praktischen Inhalten zur Pflegeassistenz (PA). Im dritten Jahr erfolgt eine Spezialisierung zur Pflegefachassistenz (PFA) oder, an einigen Standorten, zur Fach-Sozialbetreuung mit Schwerpunkt Altenarbeit (FSB-A) oder auf einen medizinischen Assistenzberuf.

Wichtige Baumaßnahmen an den Schulen

Die erfolgreiche Steigerung der Auszubildendenzahlen und die stetige Erweiterung des Ausbildungsangebots machen bauliche Maßnahmen an den OÖG-Schulen notwendig. Besonders erfreulich war daher im März 2024 der Spatenstich für die Modernisierung und den Zubau der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege am Salzkammergut Klinikum Gmunden. So gelingt ein großer Schritt in Richtung einer modernen Gesundheitsausbildung. Insgesamt werden gut zehn Millionen Euro investiert. Mit der Modernisierung und Optimierung der Räumlichkeiten für Auszubildende und Lehrende geht auch die Schaffung von ansprechenden, kindgerechten Gruppenräumen für die Betriebskrabbelstube des Salzkammergut Klinikums Hand in Hand. Gegen Ende 2025 soll die Rückübersiedelung vom Ausweichquartier



im Pensionat Ort in die neuen Schulräumlichkeiten erfolgen können.

Auch in Kirchdorf erhielt die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege einen neuen Standort: Das alte Pfarrheim wurde angekauft, modernisiert und umgebaut und bietet der Schule seit Frühjahr 2025 neue adäquate Räumlichkeiten.

Anstatt einen Abriss und Neubau zu wählen, entschied man sich bewusst für die Generalsanierung eines leerstehenden Gebäudes im Ortskern. Durch eine umfassende Fassaden-sanierung und den Austausch aller Fenster wurde das Gebäude zudem energetisch optimiert. Wo Gesundheit und Pflege ausgebildet werden, darf die Nachhaltigkeit nicht zu kurz kommen.

Kooperationsschule für Pflegelehre

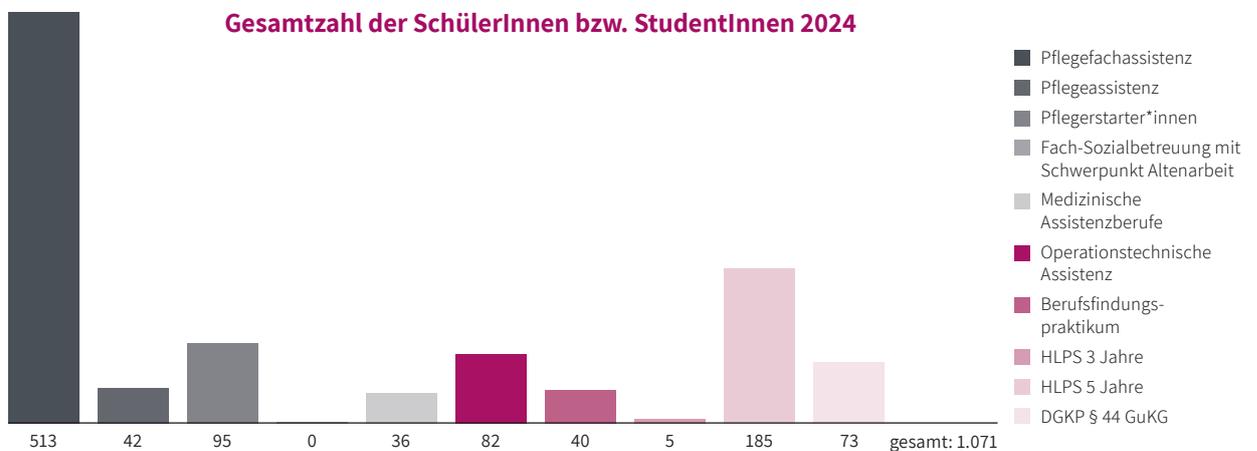
Mit der Pflegelehre, die seit Herbst 2023 in Oberösterreich angeboten wird, gibt es die Möglichkeit, den Beruf der Pflegeassistent

bzw. der Pflegefachassistent in Form einer Lehre zu ergreifen. Die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege am Kepler Universitätsklinikum Linz ist dabei Kooperationsschule der Berufsschule Linz 1. Mitte November 2024 wurden die ersten 17 oberösterreichischen Pflegelehrlinge im ersten Berufsschulblock herzlich begrüßt.

Im Rahmen der Pflegelehre werden rund achtzig Prozent der theoretischen und praktischen Inhalte im Lehrbetrieb vermittelt. Die jeweils zehnwöchigen Berufsschulblöcke pro Lehrjahr finden in der Berufsschule Linz 1 sowie der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege am Kepler Universitätsklinikum statt.

Die Berufsschulblöcke dienen der Vermittlung bzw. Vertiefung allgemeinbildender sowie fachspezifischer Inhalte. Die BerufsschülerInnen kommen unter anderem von den Seniorenzentren der Stadt Linz, von den Sozialhilfverbänden Perg und Ried sowie vom Kepler Universitätsklinikum.

Gesamtzahl der SchülerInnen bzw. StudentInnen 2024



wir sind zukunft



BETEILIGUNGEN



wir sind diversität

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG) ist der größte Gesundheitskonzern in Oberösterreich und begleitet die Menschen im Land ein Leben lang – über alle Generationen hinweg und in allen Lebensphasen. Dies spiegelt sich auch in der Diversität der geschäftlichen Beteiligungen des Unternehmens wider.

So hält die OÖG nicht nur alle Anteile an der Kepler Universitätsklinikum GmbH, sondern ebenso zu jeweils 100 Prozent jene der Landespflege- und Betreuungszentren GmbH und jene der Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH. Zu den weiteren Beteiligungseinrichtungen der OÖG gehören die Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH mit 40 Prozent, die Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH „kokon“ mit 35 Prozent und die Rehaklinik Enns GmbH mit 33 Prozent. Mit Beteiligungen an Reha-Einrichtungen erweitert der Konzern als größter Gesundheitsversorger Oberösterreichs die Versorgungskette und gewährleistet damit eine koordinierte Überleitung von der Akutversorgung zur Rehabilitation. Weiters nimmt die OÖG im Bereich der Ausbildung in medizinisch-technischen Berufen als Mehrheitsgesellschafterin der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (79,83 Prozent – davon 27,33 Prozent über die KUK GmbH) eine zentrale Rolle in OÖ ein. Ferner gehören noch die LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (81 Prozent OÖG GmbH, 19 Prozent KUK GmbH) und die St. Barbara Hospiz GmbH mit 19 Prozent zur „OÖG-Familie“.



wir sind kuk

Kennzahlen	Kepler Universitätsklinikum
Systemisierte Betten	1.704
Stationäre PatientInnen	71.701
Ambulante Frequenzen	643.170
Durchschnittliche Belagsdauer in Tagen	6,09
Geburten	3.551
MitarbeiterInnen	7.243

Das Kepler Universitätsklinikum (KUK) bietet exzellente universitäre Spitzenmedizin für alle Generationen. Das Geschäftsjahr 2024 war ein Jahr des weiteren Zusammenwachsens. Sehr intensiv wurde an der infrastrukturellen Entwicklung des Kepler Universitätsklinikums gearbeitet. Das Projekt „Kinderzentrum, MitarbeiterInnenrestaurant und Küche“, das große Generalsanierungsprojekt Bau A/B am Med Campus sowie das Projekt des Psychiatrischen Versorgungszentrums am NMC wurden weiter mit großem Engagement vorangetrieben. Das medizinische Leistungsspektrum wurde dahingehend erweitert, dass die ehemalige Notfallaufnahme zu einer Klinik für Notfallmedizin – ZAE/ZNA umgewandelt wurde. Weiters wurden diverse Lehrstühle sowie Tenure-Track-Stellen ausgeschrieben, wodurch die universitäre Weiterentwicklung Schritt für Schritt vorangetrieben wird. Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten wurde auch eine neue Betriebsvereinbarung für alle 7.243 MitarbeiterInnen unterzeichnet, die eine weitgehende Angleichung des Dienstrechts ab Jänner 2025 sicherstellt.



Geschäftsführer: Mag. Dr. Franz Harnoncourt (li.)
Ärztlicher Direktor: Priv.-Doz. Dr. Karl-Heinz Stadlbauer (re.)
Kaufmännischer Direktor: Mag. Günther Dorfinger, MBA (mi.)
Pflegedirektorin: Simone Pammer, MBA (mi.)

Meilen- steine

Elf erfolgreiche Stent-Implantationen bei Ungeborenen

Am Kinderherz Zentrum des Kepler Universitätsklinikums wurden bis dato 250 Herzeingriffe im Mutterleib bei ungeborenen Kindern durchgeführt. Damit liegt das Kinderherz Zentrum in Linz gemeinsam mit der Klinik in Boston, Harvard Medical School, weltweit an der Spitze. Seit 2014 werden im Rahmen dieser Eingriffe in besonderen Fällen auch Stents in die kleinen Herzen von Ungeborenen implantiert. Mittlerweile konnte dieser komplexe Eingriff bereits elf Mal erfolgreich durchgeführt werden.

Eröffnung PflegeexpertInnen-Ambulanz

Mit der offiziellen Eröffnung der PflegeexpertInnen-(PEX)-Ambulanz am Med Campus des Kepler Universitätsklinikums wurde durch ein innovatives Konzept eine Versorgungslücke geschlossen. Die Ambulanz, geleitet von erfahrenen PflegeexpertInnen, bietet eine integrierte Versorgung und Beratung für Wund-, Stoma- und Kontinenzprobleme an einem Ort.

Taktgeber fürs Gehirn

Bei ungefähr einem Drittel der Menschen, die an Epilepsie erkrankt sind, führen Medikamente nicht zur erwünschten Anfallsfreiheit oder es beeinträchtigen Nebenwirkungen die Lebensqualität. Hier kann die Implantation eines Taktgebers im Gehirn rettend sein. Bei diesem Implantat handelt es sich um eine neuartige bioelektrische Behandlungsmethode für PatientInnen mit schwer therapierbarer Epilepsie, bei denen ein epilepsiechirurgischer Eingriff nicht möglich ist. Als einzigem Zentrum in Österreich kann am Kepler Universitätsklinikum dieses Gerät seit 2024 auch Kindern zwischen dem zwölften und 18. Lebensjahr im Rahmen einer klinischen Studie zur Verfügung gestellt werden.

Kooperation mit Militärkommando OÖ

Die Gesundheit junger Frauen und Männer steht im Mittelpunkt der 2024 geschlossenen Kooperation zwischen dem Kepler Universitätsklinikum und dem Militärkommando OÖ. Hauptziel ist es, im Zuge der Stellungsunter-

suchung beim Bundesheer die Gesundheit der Stellungspflichtigen durch die Früherkennung schwerer Erkrankungen zu fördern. Diese Kooperation zwischen einem Klinikum und dem Bundesheer ist in Österreich einzigartig.

Vollendoskopische Wirbelsäulenchirurgie

Die Wirbelsäulenchirurgie ist einer der Schwerpunkte der Universitätsklinik für Neurochirurgie am Neuromed Campus des Kepler Universitätsklinikums und umfasst sowohl degenerative Erkrankungen wie etwa Bandscheibenvorfälle und knöcherne Wirbelkanalstenosen als auch die Behandlung von Instabilitäten und Deformitäten der Wirbelsäule sowie die Tumorchirurgie. Dank der innovativen Technik der vollendoskopischen Wirbelsäulenchirurgie können seit 2024 ausgewählte Eingriffe noch schonender und präziser durchgeführt werden.

Gütesiegel in Gold für Rekrutierung

Branchensieg, das „Gütesiegel in Gold“ und der beeindruckende 23. Platz von 562 Top-ArbeitgeberInnen: Über diese hervorragende Bewertung durch BEST RECRUITERS freute sich 2024 das Kepler Universitätsklinikum und vor allem das Team der Personalrekrutierung. Nach Bronze und Silber in den vorangegangenen Jahren wurden die Maßnahmen weiter optimiert – mit Erfolg.

Rezertifizierung Selbsthilfefreundliches Krankenhaus

Der Dachverband Selbsthilfe OÖ zeichnete das Kepler Universitätsklinikum am 26. November 2024 erneut mit dem Gütesiegel „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ aus. Als eines der ersten Krankenhäuser Oberösterreichs hatte das Kepler Universitätsklinikum das Gütesiegel für den Standort Med Campus III. bereits 2012 verliehen bekommen. 2018 folgten die beiden Standorte Med Campus IV. und Neuromed Campus. Das Universitätsklinikum bemüht sich dementsprechend bereits seit Jahren um eine gute Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen aus dem medizinischen, psychischen und sozialen Bereich. Dadurch soll PatientInnen eine über das Klinikum hinausragende Betreuung geboten werden.

wir sind kuk

Fünf Jahre Kunstherz

2019 wurde am Kepler Universitätsklinikum erstmals in Oberösterreich ein Kunstherz (LVAD) bei einem erwachsenen Patienten implantiert. Mittlerweile wurden insgesamt 24 Implantationen – neun davon alleine zwischen Ende 2023 und Ende 2024 – durchgeführt. Das Kepler Universitätsklinikum ist damit nach Wien führend bei diesen Eingriffen.

Roboterunterstützung im Bereich HNO

Erstmals in Oberösterreich kommt am Kepler Universitätsklinikum seit Dezember 2024 ein Roboter bei einer Cochlea-Implantation zum Einsatz. Während robotergestützte orthopädische Operationen schon länger möglich sind, ist dies beim Einsetzen von Cochlea-Implantaten neu – ein Meilenstein der modernen Medizintechnik, der eine neue Ära in der Cochlea-Implantat-Chirurgie einleitet. So werden diese Eingriffe zukünftig noch präziser gestaltet – zum Nutzen von PatientInnen und OperateurInnen.

Geburtenbilanz

2024 erblickten am Kepler Universitätsklinikum 3.562 Babys das Licht der Welt (1.679 Mädchen und 1.883 Buben) – darunter 88-mal Zwillinge und dreimal Drillinge.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Bereich Medizin

Mit 1. Mai 2024 übernahm **Prim.^a Dr.ⁱⁿ Ellen Auer-Welsbach, MBA** die Leitung der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin an beiden Standorten der KUK (Med Campus IV. und Neuro-med Campus). Mit Juni 2024 wurde **Prof. Dr. Gregor Lindner, MBA**, Vorstand der Klinik für Notfallmedizin – ZAE/ZNA, das Primariat verliehen. Damit ist die Umwandlung der ehemaligen Notfalleinrichtung zu einer Klinik auch formal abgeschlossen.

Bereich Pflege

DGKPⁱⁿ Anna Loipl, BScN MBA übernahm mit 1. April 2024 die Funktion der Pflegebereichsleitung des konservativen Bereichs am Med Campus III. Seit 1. Oktober 2024 hat **DGKPⁱⁿ**



Anna Abentheuer, BScN MSc die Funktion der Pflegebereichsleitung am Neuro-med Campus inne. Mit 1. November 2024 übernahm **DGKPⁱⁿ Sylvia Hinterdorfer** die Agenden der Stabsstelle Pflegeentwicklung.

Kaufmännischer Bereich

Seit 1. Mai 2024 ist **Mag. Bernhard Leitgeb** Leiter der Abteilung Personalplanung und -controlling (PPC) innerhalb des Geschäftsbereichs Personal. Mit 1. Juli 2024 wurde die Leiterin des Geschäftsbereichs Personal, **Mag.^a Magdalena Stroh-Holly, MSc**, zusätzlich mit der Funktion der stellvertretenden Kaufmännischen Direktorin betraut. Mit 1. August 2024 übernahm **Ing. Peter Zach** die bauliche Projektleitung für das neue Kinderzentrum, das MitarbeiterInnenrestaurant und die neue Küche am Med Campus.

Direktionsübergreifende Neubestellung

Mit 1. Jänner 2025 übernahm **DGKP Kevin Benjamin Durst** die duale Leitung des OP-Managements am Kepler Universitätsklinikum, gemeinsam mit **OA Dr. Florian Wimmer**.





FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH

wir sind fachhochschule

Hochschulentwicklung – gemeinsam Zukunft gestalten

Die FH Gesundheitsberufe OÖ blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurück. Mit strategischen Erweiterungen, neuen Programmen und innovativen Projekten setzt sie maßgebliche Akzente in der akademischen Ausbildung für Gesundheitsberufe. Im Rahmen einer mehrjährigen Ausbauinitiative erhöhen sich die Studienplatzkapazitäten bis 2027 von derzeit 2.200 auf über 2.600. Das wird dem steigenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften im Gesundheitssektor gerecht. 2024 konnten bereits zusätzliche Kapazitäten in mehreren Studiengängen geschaffen werden. Zum erfolgreichen Upgrade-Programm für PflegefachassistentInnen kommt neu das Upgrade-Programm für diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen. Beide unterstützen eine kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung. Ebenfalls weiter ausgebaut werden internationale Kooperationen, institutionell Agreements und Nostrifikationslehrgänge in der Gesundheits- und Krankenpflege. Dies markiert einen wichtigen Schritt zur Fachkräftegewinnung und zur Förderung interkultureller Kompetenzen. Generell gab es im internationalen Bereich einen signifikanten Anstieg der Mobilitäten. Verschiedene internationale Formate wie Blended Intensive Programmes oder virtuelle Zusammenarbeit mit internationalen Hochschulen in der Lehre sowie kurze Mobilitäten im Studium bereichern die Möglichkeiten einer internationalen Erfahrung.

Studium und Lehre

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Studiengänge und die Stärkung der interprofessionellen Zusammenarbeit bleiben zentrale Ziele. Das neu gegründete Zentrum für Interprofessionalität fördert die Zusammenarbeit verschiedener Gesundheitsberufe und entwickelt innovative Ansätze, um interprofessionelle Kompetenzen zu stärken. Die Überarbeitung der vorgesehenen Studienprogrammcurricula wurde 2024 erfolgreich abgeschlossen – mit dem Wintersemester 2025 werden diese umgesetzt.

Die Zusage zur Bundesfinanzierung eines gemeinsamen Masterprogramms (FH Gesundheitsberufe OÖ, JKU, FH OÖ) in Personalisierter Technischer Medizin legt den Grundstein für ein neues wegweisendes Programm, das technologische Innovation mit individueller Gesundheitsversorgung verbindet. Mehrere Programmleitungen wurden 2024 neu besetzt, was einerseits Kontinuität und Innovation in der akademischen Lehre, andererseits wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Standorts gewährleistet. 2024 wurden an der FH Gesundheitsberufe OÖ erstmals FH-Professuren verliehen. Diese Stärkung der akademischen Lehre und Forschung unterstreicht den Anspruch, wissenschaftliche Exzellenz mit praxisorientierter Ausbildung zu verbinden. Wie jedes Jahr erfreulich: der Start von ca. 650 Erstsemestrigen sowie der Abschluss von ca. 500 AbsolventInnen im Herbst, ebenso erneut Preise und Prämierungen wie der Würdigungspreis des Wissenschaftsministerium.

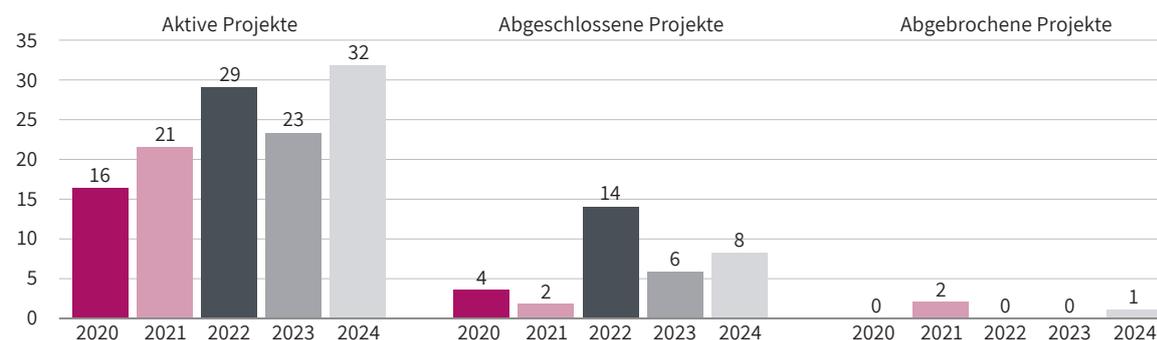
Forschung

Im Jahr 2024 war die FH Gesundheitsberufe OÖ stolze Gastgeberin der renommierten Dreiländertagung des Vereins zur Förderung der Wissenschaften in den Gesundheitsberufen. Dieses internationale Forum bot Raum für den Austausch von Wissen und Best Practices in der vernetzten Versorgung im Gesundheitswesen. Zusätzlich zur Dreiländertagung gab es im Vergleich zu den Vorjahren eine deutlich gesteigerte Disseminationsleistung der FH. So kam es beispielsweise im Bereich wissenschaftlicher Reviewtätigkeiten innerhalb eines Jahres zu einer Steigerung von 50 %. Im Berichtszeitraum wurden 32 F&E-Projekte durchgeführt; acht davon konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Ein Projekt musste abgebrochen werden. Zehn Projekte starteten. Die hohe Innovationskraft der FH Gesundheitsberufe OÖ wird durch die deutlich gestiegene Forschungsaktivität (Publikationen/Beiträge in Büchern, Journals, bei Konferenzen und Review Tätigkeiten) unterstrichen.

Verlauf Studienplätze an der FH Gesundheitsberufe OÖ gesamt



Status F&E-Projekte





100 %

Kennzahlen	Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH
Anzahl der Betreuungsplätze	472
Ø Anzahl der BewohnerInnen	438
MitarbeiterInnen	496

Landespflege- und Betreuungszentren GmbH

BewohnerInnen im Zentrum

Die Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (LPBZ) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH. Mit der individuellen Betreuung und einfühlsamen Pflege durch 496 MitarbeiterInnen wurden auch 2024 durchschnittlich 438 BewohnerInnen mit psychosozialen Unterstützungs- und partiellem Pflegebedarf ins Zentrum gestellt. Sie sollen auf 472 Betreuungsplätzen trotz ihres erforderlichen Unterstützungsbedarfs ein selbstbestimmtes und gutes Leben führen können.

Weiterentwicklung der Organisation

2024 wurde die Geschäftsführung mit Priv.-Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Anna Maria Dieplinger neu besetzt. Mit ihr wurde auch die Leitung der Zentralen Koordinierungsstelle der Langzeitbeatmung der OÖG und des Landes OÖ in die LPBZ GmbH integriert. Im Mai 2024 war die OÖG vom Land OÖ mit der Errichtung dieser trägerübergreifenden Organisation für Menschen mit Beatmungsbedarf beauftragt worden. Fast 100 Prozent der BewohnerInnen benötigen regelmäßig Medikamente. Um dabei die Sicherheit weiter zu verbessern, das Handling weiterzuentwickeln und Zeitersparnis-Potenziale für die MitarbeiterInnen zu heben, wurde in den LPBZ Christkindl und Schloss Gschwendt die Medikamentenversorgung auf das „Unit-Dose-System“ umgestellt. Die LPBZ sind seit einigen Jahren auch auf Social-Media-Kanälen präsent, u. a. stellen sich die Einrichtungen mit ihren Aktivitäten auf Facebook dar.

Weiterentwicklung der Wohnqualität

Die Planungen für den Neubau des LPBZ Christkindl wurden 2024 finalisiert und nach dem Spatenstich im März 2025 konnte mit der Errichtung begonnen werden. Das LPBZ Christkindl stellt gemäß dem Oö. Chancengleichheitsgesetz ein Haus mit „Wohnen vollbetreut“ dar.

wir sind diversität

Seit 1. Jänner 2023 ist das Medizinische Simulations- und Trainingszentrum 100%ige Tochtergesellschaft der OÖG. Das zweite Geschäftsjahr war u. a. davon geprägt, das Angebot aller drei Geschäftsbereiche (klassische Simulation, Point-of-Care-Ultraschall/POCUS und Mikrochirurgisches Ausbildungszentrum/MAZ) zu erweitern.

Für die **klassische Simulation** wurde Ende 2023 ein Kindersimulator erworben. Ergänzend zu den Modulen für JungärztInnen wurden drei neue Kurse geschaffen (neurologischer Notfall, Notfälle in Innerer Medizin und Pulmologie). In geschütztem Umfeld können Fähigkeiten weiterentwickelt und mögliche Verbesserungspotenziale identifiziert werden. Zudem werden Teamwork und Kommunikation gestärkt. Erstmals gab es 2024 ein Training für MitarbeiterInnen mit nicht deutscher Muttersprache.

2024 wurden zahlreiche MitarbeiterInnen in vielen Bereichen der Befundung mittels Ultraschall ausgebildet: **POCUS** mit Notfallschall des Bauches, des Herzens, der Lunge und der tiefen Beinvenen, spezielle Echokardiografie, Basisfertigkeiten 3D und Kontrastultraschall sowie spezialisierter Lungenschall. Insgesamt wurden 1.185 MitarbeiterInnen in 84 Ganz- und

46 Halbtagskursen in klassischer Simulation und POCUS geschult.

Das Mikrochirurgische Ausbildungszentrum **MAZ** steht als dritter Geschäftsbereich seit Jahren für qualitativ hochwertige Ausbildung. Nach Übergabe der Bereichsleitung an Dr. Julian Mihalic wurde das Hauptaugenmerk auf die Prozessoptimierung gelegt. Der Lappenkurs Ende Juni 2024 wurde von 13 TeilnehmerInnen besucht und erwies sich im neuen, kompakteren Drei-Tages-Modus als voller Erfolg. Namhafte plastische ChirurgInnen aus dem In- und Ausland hielten Vorträge und unterstützten die TeilnehmerInnen aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Ungarn und der Ukraine bei den diversen Übungen zu freien und gestielten Lappenplastiken.

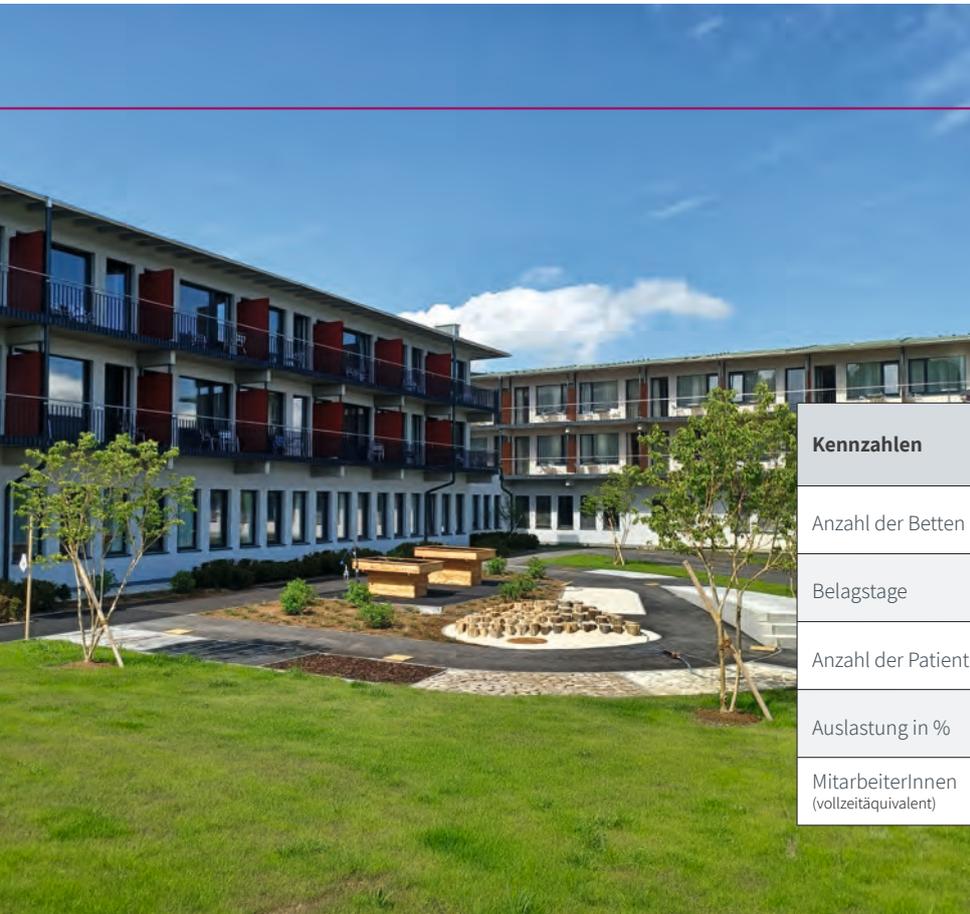
Nachwuchsförderung

Die Kooperation mit dem Studierenden-Verein „Sinus“ wurde weiter fortgesetzt. Es ist ein Anliegen, dass bereits bei Studierenden mit den Trainings gestartet wird. Das Kursangebot für JungärztInnen und BerufseinsteigerInnen soll in den Regionalkliniken der OÖG und am Kepler Universitätsklinikum auch 2025 sukzessive erweitert werden.

Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH

simulations- und Trainingszentrum | **oög** 100 %
Med. Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH





NEUROLOGISCHES
THERAPIEZENTRUM
GMUNDNERBERG
A L T M Ü N S T E R

40 %

Kennzahlen	Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH
Anzahl der Betten	150
Belagstage	54.712 (ohne Begleitpersonen)
Anzahl der PatientInnen	1.975 (ohne Begleitpersonen)
Auslastung in %	99,7
MitarbeiterInnen (vollzeitäquivalent)	121

Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH

Das Neurologische Therapiezentrum Gmundnerberg (NTG) bietet mit 150 systemisierten Betten für die Behandlung und Therapie neurologischer PatientInnen umfangreiche medizinische, pflegerische und therapeutische Leistungen an. Der gesamte Geschäftsverlauf des Jahres 2024 stand im Wesentlichen unter den gegebenen Rahmenbedingungen der Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie im 1. Quartal 2024. Hinzu kamen die Implementierung des neuen medizinischen Leistungsprofils 2.0 der Pensionsversicherungsanstalt, die schwierige Herausforderung der Personalrekrutierung in allen Berufsgruppen, die nach wie vor höheren Energiekosten sowie zahlreiche unvorhersehbare Rehabilitationsabbrüche von PatientInnen oder ungeplantes Nichtantreten der Reha zahlreicher Personen.

Erfolgreiche Rezertifizierung

Im Zuge des jährlichen Überwachungsaudits nach ISO 9001:2015 und EN 15224:2016 wurden dem NTG abermals die Zertifikate der Quality Austria bestätigt.

Hohe Zufriedenheit bei PatientInnen

Bei den PatientInnenbewertungen behielt das NTG sein hohes Qualitätsniveau bei und sicherte sich durch eine permanente, ausgezeichnete Leistung und hohe Akzeptanz bei PatientInnen sowie Sozialversicherungsträgern eine hohe Zufriedenheit.

wir sind reha

33 %

Rehaklinik Enns GmbH



Die Rehaklinik Enns (RKE) bietet mit 120 systemisierten Betten für die Behandlung und Therapie neurologischer und pneumologischer PatientInnen sowie sechs Betten für BewohnerInnen in der Langzeitbeatmung umfangreiche Leistungen an. Der gesamte Geschäftsverlauf des Jahres 2024 stand im Wesentlichen unter den gegebenen Rahmenbedingungen der Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie im 1. Quartal 2024. Hinzu kamen die Implementierung des neuen medizinischen Leistungsprofils 2.0 der Pensionsversicherungs-

anstalt, die schwierige Herausforderung der Personalrekrutierung in allen Berufsgruppen, die nach wie vor höheren Energiekosten sowie zahlreiche unvorhersehbare Rehabilitationsabbrüche von PatientInnen oder ungeplantes Nichtantreten der Reha zahlreicher Personen.

Erfolgreiche Rezertifizierung

Im Zuge des geplanten Überwachungsaudits nach ISO 9001:2015 und EN 15224:2016 wurden der RKE abermals die Zertifikate der Quality Austria neu ausgestellt.

Hohe Zufriedenheit bei PatientInnen

Bei den PatientInnenbewertungen konnte die Rehaklinik Enns ihr hohes Qualitätsniveau halten und es in einigen Bereichen sogar verbessern. Der Betrieb sicherte sich durch eine permanente, ausgezeichnete Leistung und hohe Akzeptanz bei PatientInnen sowie Sozialversicherungsträgern einen fixen Platz in der neurologischen und pulmologischen Rehabilitation in Österreich und ist für die künftigen Herausforderungen im Bereich der Rehabilitation weiterhin gut gerüstet.

Kennzahlen	Rehaklinik Enns GmbH
Anzahl der Betten	120 (+ 6 Betten Langzeitbeatmung)
Belagstage	42.662
Anzahl der PatientInnen	1.779
Auslastung in %	97,1
MitarbeiterInnen (vollzeitäquivalent)	130



kokon

35 %

Kinder-Reha Rohrbach- Berg GmbH

Die Kinder- und Jugend-Reha im kokon Rohrbach-Berg leistet einen wertvollen Beitrag in der Versorgung von jungen Menschen zwischen null und 18 Jahren. Während einer drei- bis fünfwöchigen stationären Reha werden Kinder und Jugendliche bei Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, des Herz-Kreislauf-Systems, der Atemwege und bei Mental-Health-Indikationen sowie neurologischen Erkrankungen behandelt. Kompetenzschwerpunkte wie Essstörungen, Skoliose, Frühgeburten, Neurodermitis, Long COVID und Cochlea-Implantat (CI) sind ein wichtiger Teil des Behandlungsspektrums. Ziel ist, den individuellen Bedürfnissen der jungen PatientInnen zu begegnen und ihnen einen geschützten Raum zu bieten, um sie in ein möglichst selbstbestimmtes sowie selbstständiges Leben zu begleiten. Durch die ganzheitliche Betreuung im multiprofessionellen Team, modernste Therapien und die Zusammenstellung

von alters- und indikationshomogenen Gruppen ist die stationäre Kinder- und Jugend-Rehabilitation ein wesentlicher Bestandteil der Gesundheitsversorgung.

Fünf Jahre kokon Rohrbach-Berg

kokon Rohrbach-Berg feierte am 17. September 2024 sein fünfjähriges Bestehen und damit auch unzählige Erfolge der vergangenen Jahre. Aus diesem Anlass fand ein Fest-Nachmittag für PatientInnen und ihre Familien, PartnerInnen sowie für die MitarbeiterInnen des kokon Rohrbach-Berg statt.

EFQM-Zertifizierung

Nach einem intensiven Jahr der Vorbereitung war das erste Assessment des Qualitätsmanagement-Systems EFQM im kokon ein voller Erfolg. Der Punkte-Bereich von 400 bis 450 Punkten zeichnet kokon als sehr gutes effizienz- und prozess- sowie patientInnenorientiertes Unternehmen mit einem Fokus auf wertschöpfenden Prozessen aus, das über Kennzahlen und Ziele gesteuert wird.

Website-Update

Die Website von kokon bekam 2024 einen neuen Anstrich. Unter <https://kokon.rehab/> gibt es nun einen übersichtlichen Bereich für ZuweiserInnen, in dem der Weg zur Reha noch besser dargestellt wird. Außerdem wurden doppelte Inhalte herausgenommen und adaptierte Seiten für die Standorte Rohrbach-Berg (OÖ) und Bad Erlach (NÖ) verfasst. Die Website ist in leicht verständlicher Sprache formuliert.

Kennzahlen	Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH
Anzahl der Betten (PatientInnen)	77
Anzahl der Betten (Begleitpersonen)	67
Durchschnittliche Verweildauer	etwas über 4 Wochen
Anzahl der PatientInnen	ca. 800 pro Jahr
Auslastung in %	rund 75
MitarbeiterInnen	145





St. Barbara Hospiz GmbH



19 %

Die St. Barbara Hospiz GmbH, an der die OÖG seit Februar 2024 mit 19 Prozent beteiligt ist, betreibt aktuell zwei stationäre Hospize in Linz und Ried im Innkreis mit insgesamt 16 Hospizplätzen. Bis 2027 wird die Versorgung der oberösterreichischen Bevölkerung mit Hospiz- und Palliativ-Leistungen schrittweise auf 40 stationäre und 30 Tageshospiz-Plätze ausgebaut. Mitte Juli 2024 erfolgte mit der Eröffnung des ersten oberösterreichischen Tageshospizes am Standort Linz (sechs Plätze) ein weiterer bedeutender Meilenstein, der zugleich die letzte Lücke in der abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung für die Region Linz und Mühlviertel schloss. 2025 wird die Eröffnung des dritten Standortes in Vöcklabruck (stationäres und Tageshospiz) folgen, mit dessen Leitung DGKP Peter Wimmer im September 2024 betraut wurde. Weitere stationäre Hospize werden in den kommenden Jahren in Wels und Steyr entstehen und in Ried im Innkreis wird ein zusätzliches Tageshospiz die Versorgung und Betreuung unheilbar kranker erwachsener Menschen in Oberösterreich gewährleisten.

wir sind für alle

I bin
versich.at

Unerreicht: das Gefühl von Freiheit
und Abenteuer. Auch ganz gut:
ein Gefühl von Sicherheit.





gemeinsam
WACHSEN

GESCHÄFTSBERICHT 2024 – FINANZTEIL

wir sind oög

INHALT

Teilkonzernlagebericht	03
Teilkonzernbilanz	28
Teilkonzern- Gewinn- und -Verlustrechnung	30
Teilkonzern- Geldflussrechnung	31
Teilkonzern- Eigenkapitalentwicklung	32
Anhang	33
Organe der Gesellschaft	47
Teilkonzern- Anlagenspiegel	48
Teilkonzern- Investitionszuschusspiegel	50
Bestätigungsvermerk	52

TEILKONZERNLAGEBERICHT

Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH
für das Geschäftsjahr 2024



Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH
Goethestraße 89, 4020 Linz
www.oog.at

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die Anforderungen zu den Darstellungen im Teilkonzernlagebericht sind im § 267 UGB festgehalten und sind mit jenen für den Lagebericht des Einzelunternehmens nach §§ 243 und 243a UGB vergleichbar.

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG) ist im Firmenbuch unter FN 210146 p eingetragen. Das zuständige Gericht ist das Landesgericht Linz. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 ist die OÖ Landesholding GmbH Alleingesellschafterin der OÖG. Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Das zu berichtende Wirtschaftsjahr begann daher am 1. Jänner 2024 und endete am 31. Dezember 2024.

VISION UND MISSION DER OBERÖSTERREICHISCHEN GESUNDHEITSHOLDING

Als Leitsatz der OÖG gilt: „Öffne der Veränderung deine Arme, aber verliere dabei deine Werte nicht aus den Augen.“ Die Ausrichtung orientiert sich an der Konzernstrategie und unseren Werten:

- » Wertschätzung, Freude, Kompetenz, Vertrauen, Verantwortung, Regionalität und Lebensphasenorientierung
- » „Gemeinsam für Generationen“: vernetzt – abgestuft – regional – subsidiär
- » Verfolgung der Vision „Let us care“
- » Bekenntnis zu einem modernen, sinngebenden Unternehmen, das den Menschen Sicherheit gibt
- » Sicherung einer qualitäts- und bedürfnisgerechten medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung
- » Einhaltung betriebswirtschaftlicher Kriterien bei der Errichtung und dem Betrieb von Krankenanstalten samt angeschlossenen Lehr-, Ausbildungs- und Fortbildungseinrichtungen
- » Bekenntnis zu einer regionalen, in das jeweilige sozio-kulturelle Bild der einzelnen Regionen eingebetteten medizinischen Versorgung

„Werte kann man nicht lehren, sondern nur vorleben.“

Unsere Verantwortung gilt allen Menschen in Oberösterreich. Wenn sie uns brauchen, dann sind unsere ExpertInnen aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen für sie da. Unsere Versorgungsangebote erbringen wir mit unseren PartnerInnen 365 Tage im Jahr rund um die Uhr immer am Puls der Zeit und in höchster Qualität. Wir schaffen Orientierung in der Vielfalt der Leistungsangebote und Möglichkeiten. Unsere MitarbeiterInnen schaffen und vermitteln Wissen.

MARKTANTEILE IN OBERÖSTERREICH

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH ist mit einem Marktanteil von 53,5 % der größte oberösterreichische Spitalsträger. Die OÖG betreibt neben dem Kepler Universitätsklinikum in Linz fünf Regionalkliniken an acht Standorten. Von den fünf Regionalkliniken sind das Salzkammergut Klinikum und das Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum als Schwerpunktkrankenhäuser im Österreichischen Strukturplan Gesundheit (ÖSG) definiert, die übrigen Standorte Freistadt, Rohrbach und Schärding als Standardspitäler.

ORGANISATORISCHE STRUKTUR

Bereits im März 2018 hat das Land Oberösterreich das Projekt zur Weiterentwicklung und Optimierung der Struktur seiner beiden Gesundheitsdienstleister – Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH und Kepler Universitätsklinikum GmbH (KUK) – und deren Beteiligungen gestartet. Ziel war es, alle Gesundheitsunternehmen unter einem Dach zu vereinen. Im Jahr 2020 wurde die OÖG alleiniger Gesellschafter der KUK. Mit Wirksamkeit 1. Jänner 2022 wurde die LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (LKV) von der OÖG und der KUK übernommen. Die OÖG hält an der LKV einen Anteil von 81 %, die KUK einen Anteil von 19 %. Mit 1. Jänner 2023 wurde die Biomed Trainingszentrum GmbH des Kepler Universitätsklinikums als eine 100%ige Tochtergesellschaft von der OÖG übernommen und in Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH umbenannt. Darüber hinaus hält die OÖG Beteiligungen an der Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (100 %), an der Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH (40 %), an der Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH „kokon“ (35 %) sowie an der Rehaklinik Enns GmbH (33 %). Im Bereich der Ausbildung betreibt die OÖG an jedem Klinikumsstandort eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflege (somit insgesamt neun Schulen) mit verschiedensten Ausbildungsschwerpunkten und ist zudem an der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH mit insgesamt 79,83 % beteiligt (davon 27,33 % über die KUK und 52,5 % über die OÖG). Seit 12. Februar 2024 hält die OÖG 19 % an der St. Barbara Hospiz GmbH. In der OÖG und ihren Konzerngesellschaften (darunter werden die Mehrheitsbeteiligungen subsumiert) sind rund 16.500 MitarbeiterInnen beschäftigt.

TOCHTER- UND BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN DER OÖG ZUM 31.12.2024

Die OÖG hält Anteile an verbundenen Unternehmen (Konzerngesellschaften):

- » Kepler Universitätsklinikum GmbH (100 %)
- » Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (100 %)
- » FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (79,83 %)
- » LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (100 %)
- » Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH, ehem. Biomed Trainingszentrum GmbH (100 %)

Die OÖG hält Beteiligungen an:

- » Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH (40 %)
- » Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH „kokon“ (35 %)
- » Rehaklinik Enns GmbH (33 %)
- » St. Barbara Hospiz GmbH (19 %)

EIGENTÜMER UND STAMMKAPITAL

Der Eigentümer der **Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH** ist die OÖ Landesholding GmbH.

Das Stammkapital beträgt EUR 100.000.000.

Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG)

Die Geschäftsführung

Mag. Karl Lehner, MBA
(Mitglied der Geschäftsführung)

Mag. Dr. Franz Harnoncourt
(Vorsitzender der Geschäftsführung)

REGIONALKLINIKEN

- » Salzkammergut Klinikum
Bad Ischl Gmunden Vöcklabruck
- » Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum
Kirchdorf Steyr
- » Klinikum Freistadt
- » Klinikum Rohrbach
- » Klinikum Schärding

BETEILIGUNGEN

- » LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (81 %)
- » FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (52,5 %)
- » Neurolog. Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH (40 %)
- » Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH (35 %)
- » Rehaklinik Enns GmbH (33 %)

BETEILIGUNGEN

- » Kepler Universitätsklinikum (100 %) mit deren Beteiligungen:
 - FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (27,33 %)
 - LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (19 %)
- » St. Barbara Hospiz GmbH (19 %)

**ASSISTENZ
DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**
T. Dollanska / K. Grieshofer /
G. Mayr / S. Scheidl

**BÜRO
DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**
K. Kreinecker / E. König /
S. Mittmannsgruber / A. Obermayr

Direktionen/Geschäftsbereiche

TECHNISCHE DIREKTION (TD)

R. Moshammer

FINANZDIREKTION (FD)

J. Friesenecker

PERSONALDIREKTION (PD)

M. Rupprecht

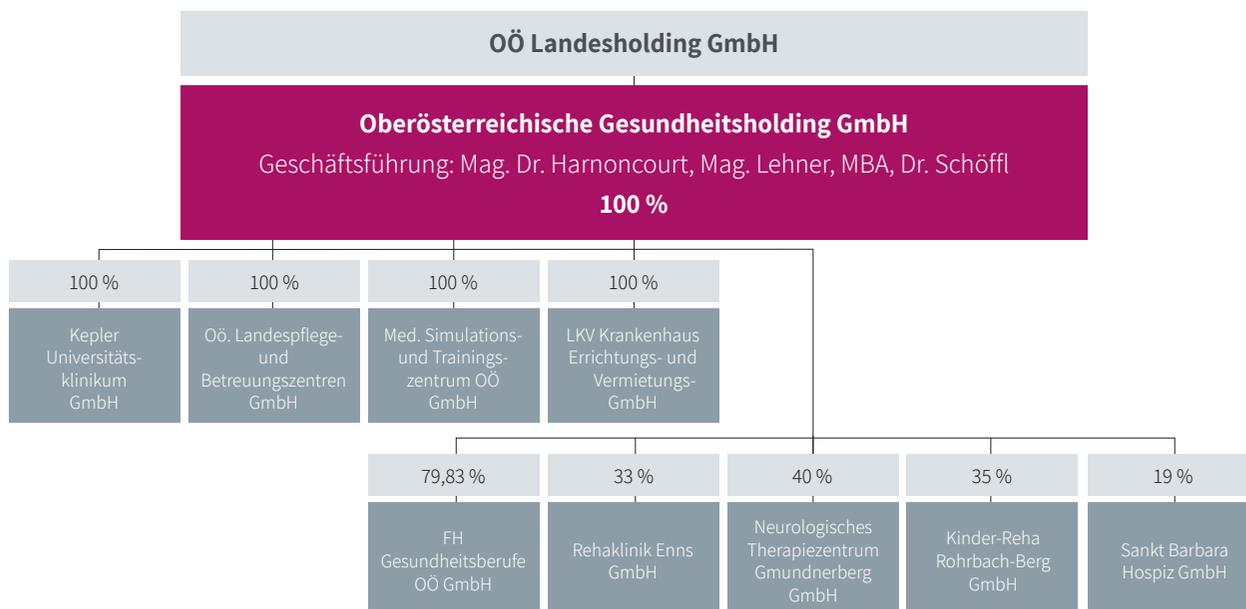
**DIREKTION
MEDIZININFORMATIK UND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE (MIT)**

H. Kabir

SCHULEN
M. Bruckner

PR & KOMMUNIKATION
J. Oberweger

**UNTERNEHMENS-
ENTWICKLUNG**
S. Famlr



Dr. Harald Schöffl
(Mitglied der Geschäftsführung)

DIAGNOSTIKVERBUND

PRIMÄRVERSORGUNG (PHC/PVE)

ALTEN- UND PFLEGEHEIME

BETEILIGUNGEN

- » Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (100 %)
- » Med. Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH (100 %)

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Die Geschäftsführer der OÖG sind

Mag. Dr. Franz Harnoncourt,

Mag. Karl Lehner, MBA und Dr. Harald Schöffl.

Die OÖ Landesholding GmbH ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 Alleingesellschafter der OÖG.

DER AUFSICHTSRAT DER OÖG BESTAND IM WIRTSCHAFTSJAHR 2024 AUS FOLGENDEN MITGLIEDERN:

Mag. Dr. Franz Mittendorfer, Linz, Vorsitzender

Dr.ⁱⁿ Brigitte Povysil, Linz, Stellvertreterin des Vorsitzenden

Ulrike Schwarz, Linz

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Frauscher, MBA, Linz

Dr. Gerald Waitz, Wilhering

Peter Binder, Linz

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Manhal, Linz

Dr.ⁱⁿ Elisabeth Kölblinger, Vöcklabruck

Cornelia Pöttinger, Spital am Pyhrn

Vom **Zentralbetriebsrat** gemäß § 110 ArbVG entsandt:

Alfred Mayr, St. Stefan-Afiesl (bis 16.07.2024)

Dr.ⁱⁿ Petra Emrich, Berg im Attergau

Ing. Gerald Engleitner, Unterweikersdorf

Christian Erlinger, Oepping

DI (FH) Heinz Ringler, Herzogsdorf (seit 01.02.2024)

Mag.^a Stefanie Wimmer, Linz (seit 17.07.2024)

MEDIZINISCHE DIREKTION (MD)
C. Kopf (interim.)

RECHT UND COMPLIANCE
L. Pernkopf

KONZERNREVISION
F. Bauer

wir sind oög

1.1. FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

1.1.1. GESCHÄFTSERGEBNIS

Der Konzernumsatz stieg von 2023 auf 2024 um rd. 14 %; die Umsätze in den OÖG-Unternehmensbereichen entwickelten sich wie folgt:

- » Die Umsatzerlöse der OÖG erhöhten sich von 2023 auf 2024 um rd. 14 %, vor allem durch die Berücksichtigung der Anhebung des LKF-Punktwertes, die endgültige Endabrechnung für 2023 des Oö. Gesundheitsfonds sowie die Erlössteigerung im Ambulanzbereich.
- » Die Kepler Universitätsklinikum GmbH steigerte den Umsatz um ca. 15 %, was sich im Wesentlichen aus den LKF-relevanten Punkten sowie der Steigerung im Ambulanzbereich ergab.
- » Die Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH steigerte den Umsatz um ca. 5 %, wobei sich der Umsatz im Geschäftsjahr kontinuierlich entwickelt hat.
- » Die Umsatzerlöse der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH waren ebenfalls durch eine kontinuierliche Entwicklung bei den Studienplätzen bestimmt. Die Steigerung betrug ca. 12 %.
- » Die Veränderung des Umsatzes der LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH war unwesentlich und war durch die Anpassung der Mieten bestimmt.
- » Die Umsatzerlöse der Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH waren durch eine kontinuierliche Entwicklung bestimmt.

Umsatz nach Unternehmensbereichen in TEUR OÖG-Konzern	2023	2024	Veränderung 2024/2023	Anteil am Konzernumsatz
Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH	754.498	860.611	14 %	51 %
Kepler Universitätsklinikum GmbH	668.068	766.932	15 %	45 %
Oö. Landespflege- und Betreuungszentrum GmbH	30.182	31.779	5 %	2 %
FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH	21.280	23.799	12 %	1 %
LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH	9.853	9.840	0 %	1 %
Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH	612	868	42 %	0 %
Gesamt	1.484.493	1.693.829	14 %	100 %

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung (Kurzfassung):

in TEUR OÖG-Konzern	Summen- abschluss	Überleitung	2024	Veränderung 2024/2023
Umsatzerlöse	1.693.829	-65.116	1.628.713	14 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	-26.345	0	-26.345	-42 %
Finanzergebnis	-12.311	16.505	4.194	-56 %
Ergebnis vor Steuern	-38.656	16.505	-22.151	-38 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.555	0	1.555	-1 %
Ergebnis nach Steuern	-37.101	16.505	-20.596	-39 %
Abschreibungen	-119.845	0	-119.845	8 %

wir sind oög

1.1.2. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Als Grundlage der Sicherstellung der Finanzmittel für den Konzern ist im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung mit dem Land Oberösterreich eine jährlich rollierende Fünf-Jahres-Planung vereinbart. In Übereinstimmung mit der Finanzierungsvereinbarung sowie durch eine budgetkonforme Entwicklung war die Liquiditätssituation im Konzern immer optimal und ausreichend gegeben. Entsprechend den für die OÖG und alle ihre verbundenen Unternehmungen (Konzerngesellschaften, das sind alle Mehrheitsbeteiligungen) abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen besteht auch eine Haftungserklärung des Landes Oberösterreich für Verbindlichkeiten des Konzerns, die die Beschaffung von Finanzmitteln zur Investitions- und Umlaufvermögensfinanzierung zu sehr guten Marktbedingungen sicherstellt.

Konzern-Cashflow:

Cashflow in TEUR OÖG-Konzern	2023	2024
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	70.385	115.893
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-80.847	-126.980
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	13.176	21.303
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	2.714	10.216

Konzern-Kennzahlen:

Kennzahlen OÖG-Konzern	Definition	2023	2024
Anlagendeckung II:	$\frac{(\text{Eigenmittel} + \text{langfristige Fremdmittel}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	114,9 %	111,9 %
Eigenmittelquote gemäß § 23 URG:	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital abzüglich Sonderposten für Investitionszuschüsse}}$	33,4 %	32,2 %
Fiktive Schuldentilgungsdauer gemäß § 24 URG:	$\frac{\text{Fremdmittel (Rückstellungen + Verbindlichkeiten - liquide Mittel)}}{\text{Mittelüberschuss/-abfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit}}$	n.a.	n.a.

Die Anlagendeckung des OÖG-Konzerns verringerte sich von 2023 auf 2024 von 114,9 % auf 111,9 %. Die Eigenmittelquote veränderte sich von 33,4 % im Jahr 2023 auf 32,2 % im Jahr 2024. Die Schuldentilgungsdauer ist – wie im Vorjahr – aufgrund des Mittelabflusses nicht ermittelbar.

Konzernbilanz (Kurzfassung):

in TEUR OÖG-Konzern	Summenabschluss	Überleitung	2024	2023	Veränderung 2024/2023
Bilanzsumme	2.637.840	-496.508	2.141.331	2.161.513	-1 %
Anlagevermögen	1.881.786	-456.521	1.425.265	1.437.282	-1 %
Flüssige Mittel	54.546	-37.999	16.547	6.331	161 %
Eigenkapital	1.013.691	-466.350	547.341	575.034	-5 %
Eigenkapital inkl. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.453.405	-466.350	987.055	1.015.294	-3 %
Langfristiges Fremdkapital	607.687	0	607.687	636.519	-5 %
Kurzfristiges Fremdkapital	576.748	-30.158	546.589	509.699	7 %

Das Anlagevermögen und die Bilanzsumme des OÖG-Konzerns verringerten sich von 2023 auf 2024 um jeweils ca. 1 %. Die Erhöhung der flüssigen Mittel begründet sich vor allem mit Termineinlagen in der KUK für das Bauprojekt Kinderzentrum. Das Eigenkapital verringerte sich von TEUR 575.034 im Jahr 2023 auf TEUR 547.341 im Jahr 2024. Die Verringerung des langfristigen Fremdkapitals von 2023 auf 2024 korreliert mit der Erhöhung des kurzfristigen Fremdkapitals.

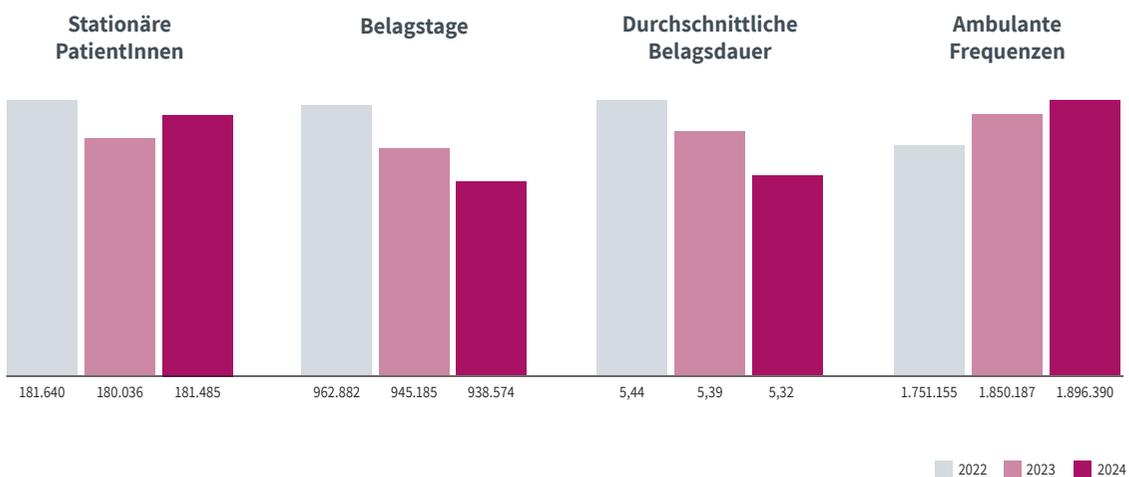
1.1.3. LEISTUNGSZAHLEN IN DEN MEDIZINISCH-PFLEGERISCHEN BEREICHEN

Daten	2022	2023	2024
Stationäre PatientInnen	181.640	180.036	181.485
Belagstage	962.882	945.185	938.574
Belagsdauer	5,44	5,39	5,32
Ambulante Frequenzen	1.751.155	1.850.187	1.896.390

Die Daten 2022–2024 beinhalten die OÖG- und KUK-Standorte.

Die Entwicklung der Leistungsdaten ist stabil. Die Entwicklung der Belagstage in Relation zu den stationären PatientInnen verdeutlicht wiederum die Leistungsfähigkeit des Unternehmens, insbesondere höhere Frequenzen in kürzerer Zeit (kürzere Belagsdauer) zu behandeln. Die ambulanten Frequenzen nehmen deutlich zu.

wir sind oög



1.1.4. UMWELTBELANGE

Ein optimierter Energieeinsatz, Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit sind an allen OÖG- Standorten bereits seit über 20 Jahren etabliert. Das kontinuierliche Streben nach Energieoptimierungen und der in der OÖG etablierte schonende Umgang mit allen Energieträgern führte zur im Jahr 2024 begonnenen Einführung der ESG-Kriterien für nachhaltiges Wirtschaften. Ein achtsamer Umgang mit Ressourcen, um die angestrebten Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, stellt die Grundlage für eine lebenswerte Zukunft kommender Generationen dar. In der OÖ Gesundheitsholding wurde auf die laufende Erfüllung der umweltrechtlichen Bestimmungen und energieeffizienten Maßnahmen geachtet. Im Jahr 2024 wurden noch weitere Akzente zur Dekarbonisierung der Energieversorgung gesetzt. Die Auswirkungen dieser Bemühungen zeigen sich bereits beim Eigenverbrauch. Die Reduktion des Heizölverbrauchs im Jahr 2024 ist ausschließlich durch die Reduktion der Notversorgungszwecke und Notstromversorgungen begründet.

Energieträger (in kWh) OÖG-Konzern	2022	2023	2024
Strom	81.130.398	79.929.640	80.956.816
Fernwärme	87.514.418	85.840.236	85.155.839
Nahkälte	0	28.680	36.090
Erdgas	47.283.969	46.671.833	48.032.621
Photovoltaik-Ertrag	0	435.155	459.815
Photovoltaik-Einspeisung	0	0	9.112
Heizöl/Holz	198.306	171.396	92.515
Gesamt	216.127.091	213.076.940	214.742.808
Nettogeschoßfläche (NGF) in m²	855.595	864.391	868.231

Die Daten 2022–2024 sind inkl. OÖG-, KUK- und LPBZ-Standorte, exkl. FH, LKV und SIM. Die Daten Nahkälte und Photovoltaik-Ertrag sind ab 2023 zusätzlich angeführt, die Daten für Photovoltaik-Einspeisung ab 2024.

Der Wasserverbrauch 2024 lag über dem Niveau des Jahres 2023. In Bezug auf den Kühlwasserverbrauch wurde am Kepler Universitätsklinikum die Datenerfassung erweitert, was zu einem Anstieg geführt hat. Um weiterhin Trinkwasser zu sparen, werden laufend Optimierungsmaßnahmen umgesetzt.

in m³ OÖG-Konzern	2022	2023	2024
Wasserverbrauch	989.509	978.950	1.368.650

Die Daten 2022–2024 sind inkl. OÖG-, KUK- und LPBZ-Standorte, exkl. FH, LKV und SIM.

Bei der Abfallmenge war ein leichter Rückgang und bei den gefährlichen Abfällen ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Die Veränderungen entsprechen einer üblichen Schwankungsbreite. Das Projekt HospiCycling unterstützt die Kreislaufwirtschaft im Bereich der Kunststoffe. Die Schwerpunkte Abfallvermeidung und Abfallverwertung durch Trennung von Reststoffen werden im Konzern durch Einzelmaßnahmen und laufende Projekte der Ressourcenverwertung optimiert.

Abfallart (in Tonnen) OÖG-Konzern	2022	2023	2024
Gefährlicher Abfall	91	102	113
Wertstoffe	1.440	1.397	1.371
Kompostierbarer Abfall	1.848	1.842	1.814
Restmüll	3.237	3.221	3.153
Gesamt	6.617	6.561	6.450

Die Daten 2022–2024 sind inkl. OÖG-, KUK- und LPBZ-Standorte, exkl. FH, LKV und SIM.

1.1.5. PERSONAL

Die Zahl der **tatsächlich Beschäftigten** (= MitarbeiterInnenzahl ohne Mutterschafts- und Karenzurlaube) ist von 2023 auf 2024 im Konzern von 15.887 auf 16.468 (+ 581) gestiegen.

Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl OÖG-Konzern	2023	2024	Veränderung 2024/2023	Anteil am Konzern 31.12.2024
Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH	8.226	8.512	3 %	52 %
Kepler Universitätsklinikum GmbH	6.960	7.243	4 %	44 %
Oö. Landespflege- und Betreuungszentrum GmbH	496	495	0 %	3 %
FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH	202	215	6 %	1 %
LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH	0	0	0 %	0 %
Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH	3	3	0 %	0 %
Gesamt	15.887	16.468	4 %	100 %

1.2. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH führt und betreibt bis Ende des Geschäftsjahres 2024 fünf Regionalkliniken an acht Standorten und stellt die Muttergesellschaft einer Reihe von Konzern- und Beteiligungsgesellschaften dar.

1.3. GESCHÄFTSVERLAUF – BEDEUTENDE EREIGNISSE

Stabilität und Beständigkeit sind aufgrund stetig steigender PatientInnenzahlen sowie eines beträchtlichen medizinisch-technischen Fortschritts von großer Bedeutung. Durch gemeinsame Bemühungen von Dienstgeber- und DienstnehmerInnenseite trat mit 1. Jänner 2025 eine neue Betriebsvereinbarung in der OÖ Gesundheitsholding in Kraft, die nachhaltige Verbesserungen für rund 16.000 MitarbeiterInnen brachte. Personalmarketing und Personalrekrutierung standen 2024 weiterhin im Fokus, um offene Stellen zu besetzen. Internationale Pflegefachkräfte unterstützen vermehrt im OÖG-Konzern. Das Angebot des Ausbildungsmodells „Pflegestarter*innen“ wurde weiter ausgebaut. Im Jahr 2024 wurde das 1450-Check-in-Service des Roten Kreuzes OÖ integriert, wodurch ein wichtiger Beitrag zur PatientInnenlenkung und Verbesserung der regionalen Gesundheitsversorgung ermöglicht wird. Die OÖG verschreibt sich in ihren Werten und ihrer Konzernstrategie ganz klar dem Thema Nachhaltigkeit. Aus diesem Grund wurden dazu in den vergangenen Jahren bereits viele Projekte realisiert und die begonnenen Entwicklungen konsequent weitergeführt. Die Entwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements wurde mit dem ESG-Guide, der die Zusammenarbeit über die Geschäftsbereiche hinweg beschreibt, im Jahr 2024 finalisiert. Darüber hinaus hat der OÖG-Konzern begonnen, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Verantwortungsvolles Wirtschaften bildet die Grundlage für die Zukunftsfähigkeit des OÖG-Konzerns. Im Jahr 2024 erfolgte der Startschuss für das Projekt „Schlagan-

fallnetzwerk OÖ“, bei dem die OÖG neben dem Land Oberösterreich, dem Roten Kreuz und den Oö. Ordensspitälern sowie der Ärztekammer und den Sozialversicherungspartnern eine zentrale Rolle spielt. Durch den Einsatz der Digitalisierung in der Medizin wurde ein erfolgreiches Zusammenspiel zwischen Menschen und Maschine entwickelt, um Diagnostik und Heilung zu beschleunigen, die Versorgung zu verbessern und die MitarbeiterInnen in ihrer täglichen Arbeit zu entlasten. Die OÖG hat 2024 im Rahmen eines externen Audits das QMS-Zertifikat nach ISO 9001 für ein unternehmensweites Qualitäts- und Risikomanagementsystem erhalten und vereint alle Geschäftsbereiche der Unternehmensleitung, alle Regionalkliniken und ein Universitätsklinikum in einem übergreifenden QM-System. Der Regionale Strukturplan Gesundheit Oberösterreich 2025 (RSG OÖ 2025) ist das zentrale Instrument zur Planung der Strukturen und der Angebote im oberösterreichischen Gesundheitswesen. Die Etablierung des RSG 2030 als strategisches Entwicklungsinstrument für unseren Konzern ist als klares Ziel der nächsten Jahre formuliert. Das im OÖG-Konzern eingeführte Compliance-Managementsystem (CMS) ist mittlerweile gut etabliert. Seit Februar 2024 hält die OÖG 19 % an der Sankt Barbara Hospiz GmbH. Die Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) wird 2026 in Linz ein neues Gesundheitszentrum eröffnen. Als Umsetzungspartnerin fungiert die Oberösterreichische Gesundheitsholding, die sich an einer noch zu gründenden gemeinsamen Betriebs-GmbH mit einem 49%-Anteil beteiligen wird.

wir sind oög

1.4. RISIKOBERICHT

wir sind oög

In einem rollierenden Planungsprozess werden jährlich Chancen und Risiken des Unternehmens im Rahmen langfristiger Planungsfestlegungen für alle Organisationseinheiten vorausschauend für die nächsten sechs Jahre konsequent erfasst. Der Alltag im Beschaffungswesen gestaltete sich trotz anhaltender weltweiter Konflikte und Krisen in der Versorgung stabil. Unabhängig davon war es weiterhin essenziell, vermehrt auf die Mehrlieferantenstrategie zu setzen, um dem Risiko von Versorgungsengpässen gegenzusteuern. In allen Beschaffungsbereichen ist ein sorgfältiges Monitoring etabliert, um frühe Warnsignale erfassen zu können. Die Energiepreise wurden in der OÖG bis 2024 durch einen Fixpreis abgesichert. Die medizinische Versorgung für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine ist aufgrund deren Einbeziehung in die Krankenversicherung gewährleistet. Im Jahr 2024 lag der Fokus wieder auf der Weiterentwicklung des integrierten Risikomanagements, um Risiken auf verschiedenen Ebenen zu bewerten. Der Schwerpunkt galt der Vermeidung von Ereignissen mit hohem Schadenspotenzial, sogenannten „Never Events“. Diese wurden in das Risikomanagementsystem integriert, um durch Erfahrungsaustausch und Vernetzung mit anderen Bereichen nützliche Erkenntnisse zu gewinnen. Im Jahr 2024 wurde weiterhin die Blackout-Vorbereitung in der OÖG vorangetrieben, Ist-Stand-Erhebungen und Reichweitenanalysen wurden in vielen Bereichen durchgeführt. In der OÖG besteht für Elementarereignisse und Fehlbehandlungen ausreichende Versicherungsdeckung. In einem jährlichen Risikobericht werden mögliche Problemfelder analysiert und Optimierungspotenziale vor allem hinsichtlich möglicher Schäden für PatientInnen aufgezeigt. Primär begrenzen die gesetzlichen Leistungsentgelte aus dem Landeskrankenanstalten-Finanzierungssystem und die im Oö. Krankenanstaltengesetz festgelegte Betriebsabgangsdeckung das finanzielle Branchenrisiko. Darüber hinaus sichert die Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Land Oberösterreich und der OÖG mit einer Haftungsübernahme durch das Land das Liquiditäts- und Ausfallrisiko und schafft den finanziellen Spielraum für Investitionen und Innovationen. Es bestehen keine Verbindlichkeiten in anderen Währungen; bezüglich des Zinsrisikos ist festzuhalten,

dass der Großteil der langfristigen Verbindlichkeiten einer fixen Verzinsung unterliegt. Generell wird eine konservative Risikopolitik mit Streuung der Risiken betrieben; es werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Klinisches Risiko- und Fehlermanagement ist im Unternehmen etabliert und wird laufend weiterentwickelt. Ein kontinuierlicher Anpassungs- und Verbesserungsprozess zielt bei der Struktur-, der Prozess- und der Ergebnisqualität systematisch auf mehr Qualität ab. Mit der Durchführung interner und externer Audits im Rahmen der Verbundzertifizierung nach ISO 9001:2015 wird der Selbst- und Fremdbewertung einzelner Organisationseinheiten besonderes Augenmerk geschenkt. In der OÖG wurde Anfang 2023 ein integriertes Risikomanagementsystem nach ISO 31000 in Betrieb genommen, das auf zwei Aggregierungsebenen die Risiken des Gesamtunternehmens in sieben thematisch abgegrenzten Bereichen abbildet und zur Bearbeitung bereitstellt. Mit aktivem Umweltmanagement bei Transport, Lagerung, Vermeidung und Produktion gefährlicher Stoffe und Produkte wird in der OÖG Umweltrisiken begegnet. Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie wird das Risiko von Datenmanipulationen, Datenverlusten und Datenmissbrauch durch vielfältige Maßnahmen (Firewalls, Zutrittskontrollen, redundante räumliche und gerätemäßige Ausführung, Virenschutz, digitale Signaturen, Notfallorganisation, permanente Schulungsmaßnahmen, Katastrophentests etc.) abgesichert. Für die in Österreich seit 25. Mai 2018 unmittelbar anwendbare EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) wurde im Vorfeld eine Sicherheitsanalyse durch eine externe Firma durchgeführt und eine umfangreiche Informationssicherheits- und Datenschutz-Politik (ISDS-Politik) in der OÖG eingeführt. Auch organisatorisch ist mit der Stabsstelle eines Chief Information Security Officers (CISO) und dem Datenschutzbeauftragten entsprechend vorgesorgt. Ein spezifisches Risiko bildet ein potenzieller PR- und Imageschaden, dem die OÖG mit einem klar formulierten Krisenhandbuch und kurzen Kommunikationskanälen entgegenwirkt. Die OÖG hat zudem eine sogenannte D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Versicherung, auch Organ- oder Manager-Haftpflichtversicherung) abgeschlossen.

1.5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die OÖG weder aus dem Auftrag des Eigentümers noch aus der Gesellschaftserrichtungserklärung einen Forschungsauftrag ableiten kann. Daher hält sie dafür auch keine budgetären Ansätze gesondert vor. Um jedoch am Puls des medizinischen Fortschritts zu bleiben, unterstützt die OÖG in ihren Kliniken und Organisationseinheiten tätige Fachleute bei individuellen Projekten und wissenschaftlichen Arbeiten und initiiert auch Forschungsprojekte – meist in Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen. Bei allen Forschungsprojekten wird auf die enge und gut funktionierende Zusammenarbeit mit den medizinischen Fakultäten der österreichischen Universitäten sowie den Forschungseinrichtungen in Oberösterreich geachtet. Das medizinische Leistungsspektrum hat sich im vergangenen Jahr ebenfalls nachhaltig weiterentwickelt. Der neue Campus der Medizinischen Fakultät der Johannes Kepler Universität (JKU) Linz am Areal des Kepler Universitätsklinikums vereint Versorgung, Lehre und Forschung räumlich, um den bestmöglichen Nutzen für PatientInnen, Studierende, Lehrende und Forschende zu sichern. Lehre und Forschung sowie Entwicklung haben vor diesem Hintergrund in der OÖG einen neuen Stellenwert bekommen.

1.6. STRATEGISCHER AUSBLICK

Im Jahr 2024 wurden folgende Ziele vorangestellt: die Entwicklung einer übergeordneten Konzernstrategie der OÖG, die Zusammenführung von Zielen des Kepler Universitätsklinikums und jenen der Regionalkliniken sowie das Verständnis für eine gemeinsame Denk- und Sichtweise. Mit der Konzernstrategie wurde eine klare Neuausrichtung der OÖG vorgenommen. Der im Jahr 2023 begonnene Regionale Strukturplan Gesundheit (RSG) 2030 wird von der Unternehmensentwicklung gemeinsam mit der Finanz- und der Medizinischen Direktion sowie der Rechtsabteilung begleitet. Die zentralen Werte, die gemeinsame Vision „Let us care“ und die Mission der OÖG „Gemeinsam für Generationen“ sind die elementaren Teile, die die OÖG formen. Die Strategie soll die Ziele und Vorhaben der OÖG verständlich übersetzen und allen MitarbeiterInnen zugänglich machen. Um dies sicherzustellen, wurde die Strategie in das Führungskräfte-Entwicklungsprogramm aufgenommen, um sie den künftigen Führungskräften näherzubringen. Neben der Vermittlung und dem Arbeiten mit der Strategie in Seminarreihen wurde eine interaktive Strategievorstellung im Intranet der OÖG etabliert, um alle MitarbeiterInnen zu erreichen. Damit konkrete Projekte und Arbeitsaufträge in Bezug zur Strategie gebracht werden, wurde 2023 in der OÖG ein Multiprojekt- und Portfoliomanagement etabliert, das Aktivitäten, die zur Realisierung der Strategie beitragen, sichtbar und zuordenbar macht. Ein weiteres Thema ist die Forcierung von sektorenübergreifenden Verschränkungsmodellen im Sinne einer bevölkerungsorientierten, regionalen primär- und fachärztlichen Versorgung nach dem Prinzip des Best-Point-of-Service – also eine vernetzte Versorgung, bei der ein Team aus mehreren ÄrztInnen und Fachkräften aus nichtärztlichen Gesundheitsberufen im Sinne von Gesundheitszentren zusammenarbeitet. KAIZEN und Agilität stehen in der OÖG als Synonyme für Lean Management, Wertehaltung und Teamkultur. Mit dem fit4agile-Guide wurde ein praxistauglicher „Reiseführer“ als Leitfaden für agiles Arbeiten entwickelt. Der Blick in die Zukunft ist intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit verbunden. Die begonnenen Entwicklungen wurden konsequent weitergeführt. Diese spannen sich gesamthaft über die Themen: E – Environment mit der Fokussierung auf CO₂-Reduktion, Wertstoffmanagement, Mikroklima und ökologische Diversität, S – Social mit der Fokussierung auf zukunftsfähige MitarbeiterInnen und eine zukunftsfähige, gesunde Gesellschaft, G – Governance mit der Fokussierung auf zuverlässige, vertrauensvolle Unternehmensführung mit maximaler Transparenz. Die demografische Entwicklung wird in den nächsten Jahren einen noch größeren Stellenwert in der strategischen Entwicklung der OÖG einnehmen. Die vielfach zitierte Fokussierung wird auch die Kliniken der OÖG erreichen. So wird in Zukunft eine präzise Selektion verlangt sein, wie in der OÖG die zur Verfügung stehenden Ressourcen zum Wohle der PatientInnen eingesetzt werden.

2. KONSOLIDIERTE KONZERNGESELLSCHAFTEN

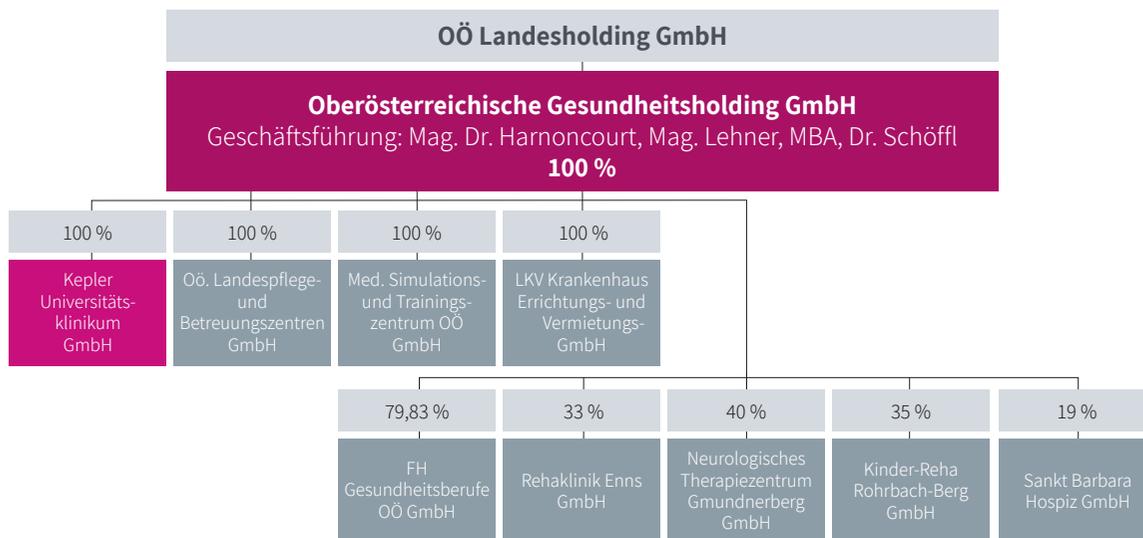
Im Folgenden werden allgemeine Informationen zu den konsolidierten Konzerngesellschaften im Jahr 2024 angeführt:

- » **KEPLER UNIVERSITÄTSKLINIKUM GMBH**
- » **OÖ. LANDESPFLEGE- UND BETREUUNGSZENTREN GMBH**
- » **FH GESUNDHEITSBERUFE OÖ GMBH**
- » **LKV KRANKENHAUS ERRICHTUNGS- UND VERMIETUNGS-GMBH**
- » **MEDIZINISCHES SIMULATIONS- UND TRAININGSZENTRUM OÖ GMBH**

wir sind oög



2.1. KEPLER UNIVERSITÄTSKLINIKUM GMBH



EIGENTÜMER UND STAMMKAPITAL

Die OÖG ist seit dem Jahr 2020 alleiniger Gesellschafter der Kepler Universitätsklinikum GmbH (KUK), inkl. deren Beteiligungen:

- » FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (27,33 %)
- » LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (19 %)

Das Stammkapital der KUK beträgt EUR 10.000.000 und ist im Firmenbuch unter FN 428285 g eingetragen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Die Geschäftsführung obliegt Mag. Dr. Franz Harnoncourt, Linz.

DER AUFSICHTSRAT BESTEHT AUS FOLGENDEN MITGLIEDERN:

Mag. Dr. Franz Mittendorfer, LL.M., Vorsitzender

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Manhal, Stellvertreterin des Vorsitzenden

Branko Novaković

Gertrude Wortner

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Frauscher

Dr. Harald Schöffl



GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die KUK führt an zwei Standorten mit 1.704 systemisierten Betten das zweitgrößte Krankenhaus Österreichs.

GESCHÄFTSVERLAUF – BEDEUTENDE EREIGNISSE

Das Jahr 2024 war im Kepler Universitätsklinikum, dem größten Klinikum des Bundeslandes, ein Jahr des weiteren Zusammenwachsens. Mit Jänner 2025 trat eine neue Betriebsvereinbarung, die eine weitestgehende Angleichung der städtischen und der Landes-MitarbeiterInnen brachte, in Kraft. Abseits von der infrastrukturellen Entwicklung gab es Meilensteine, die die zukünftige strategische Ausrichtung des Kepler Universitätsklinikums nachhaltig prägen werden. Außerdem wurden zahlreiche für die Zukunft wichtige Projekte gestartet – etwa kommt erstmals in Oberösterreich ein Roboter bei einer Cochlea-Implantation zum Einsatz. Mit der offiziellen Eröffnung der Pflegeexpertinnen-(PEX-)Ambulanz am Med Campus des Kepler Universitätsklinikums wird durch ein innovatives Konzept eine Versorgungslücke geschlossen. Weiters wurden diverse Lehrstühle sowie Tenure-Track-Stellen ausgeschrieben, wodurch die universitäre Weiterentwicklung Schritt für Schritt vorangetrieben und die Vorreiterrolle des Kepler Universitätsklinikums in vielen Bereichen unter Beweis gestellt. Auch das medizinische Leistungsspektrum wurde dahingehend erweitert, dass die ehemalige Notfallaufnahme zur Klinik für Notfallmedizin – ZAE/ZNA umgewandelt wurde. Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2024 war die Integration der internationalen Pflegekräfte. Die KIS-Digitalisierung (Projekt ELFI) inklusive Medikation und Fieberkurve wurde am Med Campus IV. und am Neuro-med Campus in allen zu implementierenden Fächern abgeschlossen. Damit ist die KUK das erste Universitätsklinikum, in dem die Medikation und die Fieberkurve flächendeckend digitalisiert wurden. Das Generalsanierungsprojekt der Bauten A und B am Med Campus wurde weiter vorangetrieben. Im Jahr 2024 wurde der größte Teil der Ambulanzbereiche in Betrieb genommen. Der Abschluss des Großprojektes ist für 2025 geplant. Die Bauarbeiten für das Psychiatrische Versorgungszentrum am Neuromed Campus wurden beinahe abgeschlossen, die Inbetriebnahme ist für 2025 geplant. Weiters wurde das Projekt „Neubau Kinderzentrum inkl. Betriebsküche und MitarbeiterInnenrestaurant“ weiterentwickelt. Die Planung der Organisation der neuen Küche konnte weitestgehend abgeschlossen werden. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt einen hohen Wert für das Kepler Uni-

versitätsklinikum als Arbeitgeber dar. Mit dem Branchensieg „Gütesiegel in Gold“ durch BEST RECRUITERS wurde die KUK als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet.

RISIKOBERICHT

Die Finanzierung des laufenden Betriebes der KUK erfolgt im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Regelungen, insbesondere gemäß den Bestimmungen des Bundesgesetzes über Krankenanstalten und Kuranstalten (KAKuG), des Oö. Krankenanstaltengesetzes (KAG) 1997 und des Oö. Gesundheitsfonds-Gesetzes. Eine rollierende Mittelfristplanung ermöglicht eine ausreichend vorausschauende Planung der erforderlichen Finanzierungsmittel und damit die Sicherung längerfristiger Geldmittellinien. Ein verbindliches Berichtswesen wurde für alle Organisationseinheiten eingeführt. Regelmäßig werden die aktuellen Management-Kennzahlen vorgestellt, analysiert und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen gesetzt. Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos ist ein Cash-Management etabliert. Risiken durch Behandlungszwischenfälle, sonstige Schäden an Dritten und an Sachgegenständen sind umfassend versichert. Die Konzernrevision der OÖG unterstützt die Geschäftsführung der KUK bei der Erfüllung ihrer betrieblichen Kontroll- und Überwachungspflichten. Das integrierte Risikomanagementsystem wurde weiterentwickelt. Die Schwerpunkte im klinischen Risikomanagement lagen 2024 bei den Themen PatientInnensicherheit und Qualität der Leistungserbringung. Es wird dafür Sorge getragen, dass die Sicherheit der PatientInnen im Verlauf des gesamten Behandlungsprozesses überwacht und gewährleistet werden kann.

Das Qualitätsmanagementsystem des Kepler Universitätsklinikums und jenes der Regionalkliniken der OÖG wurden durch ein elektronisches Modul für das Maßnahmenmanagement erweitert. Damit ist es möglich, die Qualität der Leistungen darzustellen und zu überwachen, effektive Maßnahmen zur Verbesserung festzulegen und die Wirksamkeit einschätzen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Bereich der Forschung und Entwicklung bekennt sich die KUK zur Gewährleistung und Förderung der Spitzenforschung in enger Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität (JKU) Linz und der Fachhochschule für Gesundheitsberufe OÖ GmbH. Als Universitätsklinikum wird das Ziel verfolgt, international anerkannte medizinisch-klinische Forschung zu gewährleisten, weiterzuentwickeln und zu

fördern. Die klinische sowie die wissenschaftliche Ausbildung und Karriereentwicklung der MitarbeiterInnen der KUK steht dabei immer im Mittelpunkt.

STRATEGISCHER AUSBLICK

Synergiepotenziale innerhalb des OÖG-Konzerns in den Bereichen Ausbildung, medizinische Versorgungsprozesse, gemeinsame Dokumentation, gemeinsame Qualitätssicherung und Einkauf werden auch 2025 weiterentwickelt. 2025 wird sich die KUK intensiv mit dem Regionalen Strukturplan Gesundheit 2030 (RSG 2030) auseinandersetzen. In diese Überlegungen werden der Neubau des Kinderzentrums sowie ein Masterplan für die gesamte Infrastruktur einfließen. Im Bereich der Infrastruktur wird im Herbst 2025 der Neubau des Psychiatrischen Versorgungszentrums abgeschlossen. Dieser Neubau wird zukünftig eine Erstanlaufstelle für alle psychiatrischen PatientInnen am Neuromed Campus sein.

Ebenso wird im Frühling 2025 die Generalsanierung der Bauten A und B am Med Campus abgeschlossen. Insgesamt wurden hier Ambulanzen, Stationen und Technikbereiche mit einer Fläche von fast 30.000 m² saniert. Mit dem Vollausbau der Medizinischen Fakultät der JKU Linz ist auch die Besetzung weiterer Lehrstühle verbunden. Im Jahr 2025 ist die Besetzung der Lehrstühle für Neonatologie, für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, für Translationale Immunematologie sowie für Kinderkardiologie geplant.

Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl	31.12.2023	31.12.2024
MitarbeiterInnen (Köpfe)	6.961	7.244
MitarbeiterInnen (VZÄ)	5.674	5.891

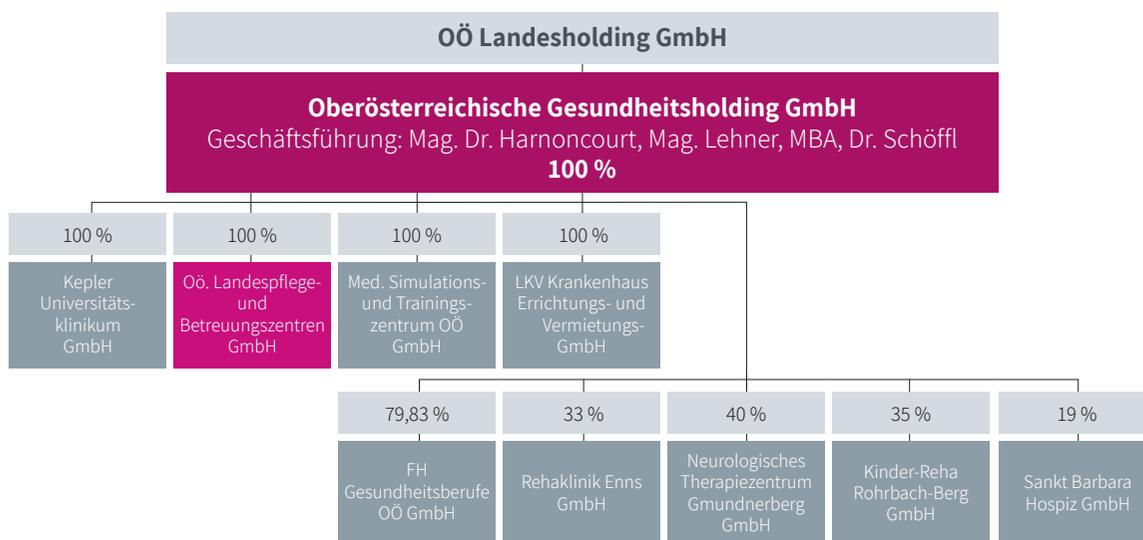
FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN



2.2. OÖ. LANDESPFLEGE- UND BETREUUNGSZENTREN GMBH



Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH
Schloss Haus 1, 4224 Wartberg ob der Aist
www.lpbz-ooeg.at



EIGENTÜMER UND STAMMKAPITAL

Der Eigentümer der Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (LPBZ) ist die OÖG. Das Stammkapital beträgt EUR 35.000 und ist im Firmenbuch unter FN 483160 f eingetragen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Die Geschäftsführung obliegt Mag.^a Dr.ⁱⁿ Anna Maria Dieplinger (ab 15.10.2024), zuvor Mag.^a (FH) Christina Schwarzberger (von 01.01.2023 bis 31.08.2024) und Mag. Horst Konrad, MSc (von 01.09.2024 bis 15.10.2024).

DER AUFSICHTSRAT BESTEHT AUS FOLGENDEN MITGLIEDERN:

Dr. Harald Schöffl, Vorsitzender
Mag.^a Claudia Kittl-Brenner,
Stellvertreterin des Vorsitzenden
Mag.^a Herta Prandstätter, MSc
(von 19.06.2019 bis 14.10.2024)
Erwin Bock
Werner Osterberger
Mag. Jakob Hochgerner

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist nicht auf Gewinn ausgerichtet. Sie ist ausschließlich und unmittelbar der Förderung gemeinnütziger bzw. mildtätiger Zwecke gewidmet, und zwar der Pflege und Betreuung von pflege- und hilfsbedürftigen Menschen in Oberösterreich nach dem Chancengleichheitsgesetz. Die Gesellschaft betreibt vier Landespflege- und Betreuungszentren (Schloss Haus, Schloss Cumberland, Schloss Gschwendt und Christkindl). 2024 war das sechste Vollbetriebsjahr der Gesellschaft.

GESCHÄFTSVERLAUF – BEDEUTENDE EREIGNISSE

Die Umsatzerlöse wurden im Berichtsjahr zu mehr als 98,7 % durch das Land OÖ erzielt. Die Umsatzerlöse basieren auf dem Leistungsvertrag zwischen der LPBZ GmbH und dem Land Oberösterreich über die Erbringung von Leistungen gemäß dem Chancengleichheitsgesetz. Die Kostenstruktur der Gesellschaft ist durch einen branchenüblichen hohen Anteil an Personalkosten von 80 % geprägt. Optimierungen in den Bereichen Beschaffung von Verbrauchsgütern, Lebensmitteln etc. sowie Facilitymanagement-Leistungen wurden im Rahmen von bestehenden Dienstleistungsvereinbarungen mit der Konzernmutter OÖG erzielt. Die Finalisierung der Planung der Bauarbeiten für den Neubau des LPBZ Christkindl erfolgte 2024. Der Auftrag für den Baubeginn wurde von der Abteilung Soziales des Landes Oberösterreich Ende 2024 erteilt. Insgesamt 493 MitarbeiterInnen sorgten im Berichtsjahr dafür, dass 472 BewohnerInnen mit Beeinträchtigungen Wohnplätze angeboten wurden und sie weitgehend ein „normales“ Leben führen konnten. Neben der Bereitstellung von angemessenen Wohneinheiten in Wohngruppen werden die BewohnerInnen den allgemein anerkannten Pflegestandards entsprechend pflegerisch und therapeutisch betreut.

RISIKOBERICHT

Im Kernleistungsbereich der Pflege und Betreuung bestehen keine nicht beherrschbaren Risiken der Gesellschaft. Die Planung, Durchführung und Dokumentation des pflegerischen Geschehens findet in einer aktuellen, branchenweit gut etablierten Pflegesoftware „carecenter“ statt. Ein System der automationsunterstützten und bewohnerInnenbezogenen Medikamentenbelieferung zur Hintanhaltung von Verab-



reichungsrisiken sowie zur Entlastung qualifizierter Personalressourcen wurde in einem Vorprojekt im Jahr 2021 in Zusammenarbeit von Qualitätsmanagement und FH Oberösterreich evaluiert. In den Einrichtungen LPBZ Christkindl und LPBZ Schloss Gschwendt wurde die automationsunterstützte Medikamentenbelieferung im Sommer 2023 ausgerollt und bis 2024 umgesetzt. Wie vergleichbare Unternehmen sind auch die LPBZ zunehmend mit einem Fachkräftemangel konfrontiert. Einem steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen steht aufgrund von demografischen Entwicklungen eine Abnahme der Zahl von qualifizierten MitarbeiterInnen gegenüber. Um diesem Trend entgegenzuwirken, fand in Kooperation mit der OÖG ein Projekt zur Fachkräftegewinnung aus dem Ausland statt. Die ersten internationalen MitarbeiterInnen wurden planmäßig 2024 in das bestehende Team integriert. Das Pflege- und Qualitätsmanagement wird laufend standortübergreifend und netzwerkartig weiterentwickelt. Durch konsequente Umsetzung des Vieraugenprinzips und ausreichende Versicherungsdeckung gegen Vermögens- und Haftpflichtschäden wurde Vorsorge gegen finanzielle Risiken getroffen. Die Versicherungsverträge wurden im Berichtsjahr den aktuellen Marktverhältnissen und bestehenden Konzernrichtlinien entsprechend angepasst. Eine Dienstleistungsvereinbarung mit der Konzernmutter OÖG regelt den Einsatz der Stabsstelle Konzernrevision zur Durchführung von laufenden Kontrollmaßnahmen; die Empfehlungen des erstellten Revisionsberichtes wurden umgesetzt. Preisänderungs-, Ausfall-, Liquiditäts- und Cashflow-Risiken werden im Hinblick auf die vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen des Landes Oberösterreich nicht gesehen. Es bestehen keine Verbindlichkeiten in anderen Währungen; ein

allfälliges Zinsänderungsrisiko wird aufgrund des Geschäftsmodelles nicht gesehen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

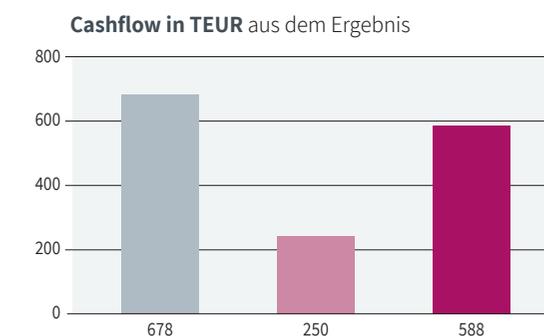
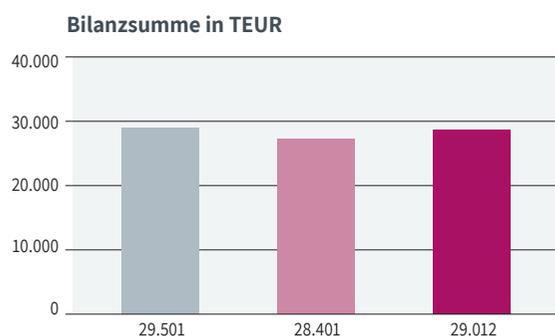
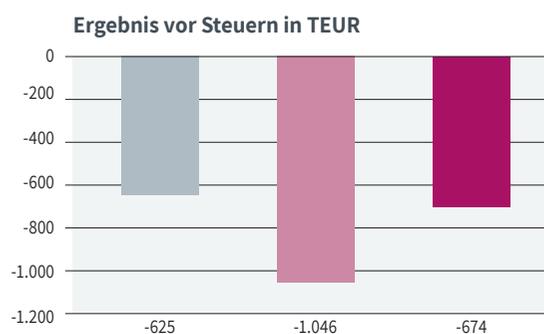
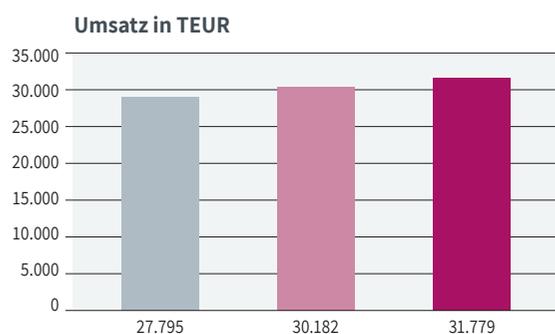
Die LPBZ GmbH beteiligt sich anlassbezogen an F&E-Projekten im Branchenumfeld; im Berichtsjahr 2024 wurden keine Projektbeteiligungen eingegangen..

STRATEGISCHER AUSBLICK

Im Rahmen der Einbindung in die OÖG wird ein breites Potenzial an Kooperationsprojekten und Maßnahmen für die Zukunft gesehen. Besondere Bedeutung für die LPBZ hat dabei die laufende enge Zusammenarbeit im Bereich der Ausbildung, Personalrekrutierung und -entwicklung. Um völkerrechtlichen Verpflichtungen der Republik Österreich im Hinblick auf die Einhaltung des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sowie das Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sicherzustellen, ist die Standardverbesserung bestehender Strukturen und Neuerrichtung von Wohnmöglichkeiten für Betroffene erforderlich. Die Umsetzung dieser Vorhaben ist aufgrund der Mittelzufuhr bzw. alternativer Finanzierungen unter Beteiligung des Landes Oberösterreich möglich.

Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl	31.12.2023	31.12.2024
MitarbeiterInnen (Köpfe)	496	496
MitarbeiterInnen (VZÄ)	380	379

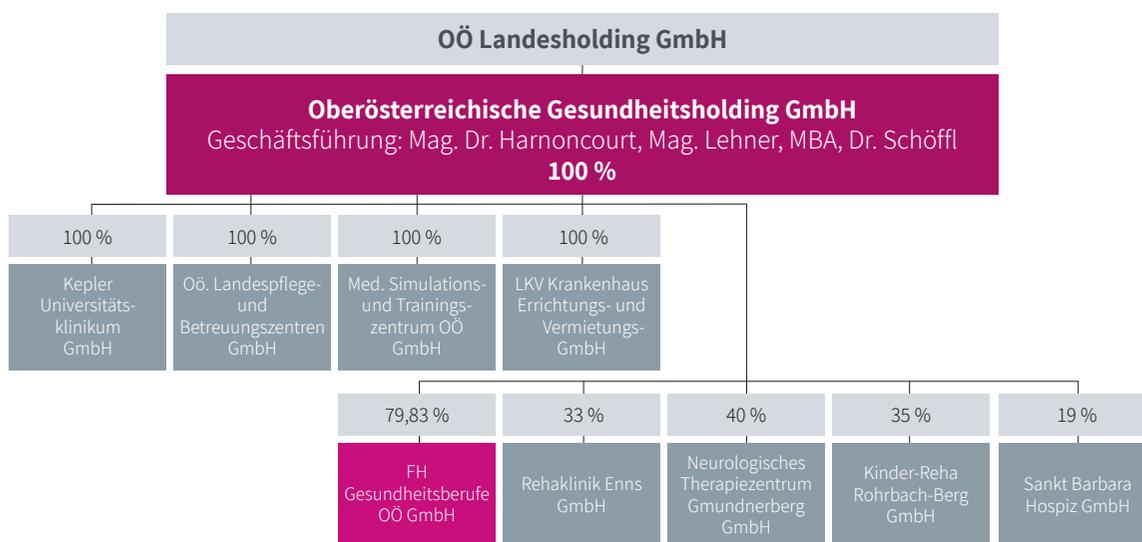
FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN



■ 31.12.2022 ■ 31.12.2023 ■ 31.12.2024

wir sind oög

2.3. FH GESUNDHEITS- BERUFE OÖ GMBH



EIGENTÜMER UND STAMMKAPITAL

Gesellschafter der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH ist zu 79,83 % die OÖG (davon 27,33 % über die KUK und die restlichen 52,5 % über die OÖG). Die übrigen Anteile in der Höhe von 20,17 % hält die Oö. Ordensspitäler Koordinations GmbH. Das Stammkapital der FH beträgt EUR 35.000 und ist im Firmenbuch unter FN 341992 f eingetragen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND GENERALVERSAMMLUNG

Die Geschäftsführung der FH hat MMag.a Bettina Schneebauer inne. In der Generalversammlung sind Mag. Karl Lehner, MBA für die OÖG als Vorsitzender, Mag. Dr. Franz Harnoncourt für die KUK und Mag. Dietbert Timmerer für die Oö. Ordensspitäler Koordinations GmbH als Mitglieder vertreten.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

An der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH werden acht Bachelorstudiengänge, drei Masterstudien und neun Hochschullehrgänge in der Gesundheits- und Krankenpflege an fünf Standorten in Oberösterreich angeboten. Mehr als 2.200 Studienplätze werden zur Verfügung gestellt. Bis zum Jahr 2027 wird sich die Anzahl der Studienplätze auf über 2.600 erhöhen. Das Studienangebot zeichnet sich durch eine starke Vernetzung von Theorie, Praxis, Wissenschaft und Forschung aus. Insgesamt sind in der FH rd. 220 MitarbeiterInnen in Lehre, Forschung und Management beschäftigt. Die jahrelange Ausbildungserfahrung der Lehrteams und der Vortragenden aus der Praxis sowie die direkte Anbindung an die Gesundheitseinrichtungen der Gesellschafter stellen seit Anbeginn wesentliche Erfolgsfaktoren der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH dar, ermöglichen sie doch Synergien und Vernetzungen sowie vielfältige Kooperationen.

GESCHÄFTSVERLAUF – BEDEUTENDE EREIGNISSE

Im Jahr 2024 wurde das Studienangebot in der FH Gesundheitsberufe OÖ wieder erweitert. Mit strategischen Erweiterungen, neuen Programmen und innovativen Projekten setzt die FH maßgebliche Akzente in der akademischen Ausbildung für Gesundheitsberufe. Dank des etablierten Einsatzes flexibler Lehr- und Lernformen sowie einer präzisen Planung war der Kompetenzerwerb in allen Studienprogrammen sichergestellt, sodass mehr als 500 AbsolventInnen ihre Ausbildung in der vorgesehenen Zeit abschließen konnten. Im Jahr 2024 konnte bereits das Angebot der berufsbegleitenden Hochschullehrgänge in mehreren Studiengängen erweitert werden. Zum erfolgreichen Upgrade-Programm für PflegefachassistentInnen kommt das Upgrade-Programm für diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen neu hinzu. Weiters gab es im internationalen Bereich einen signifikanten Anstieg der Mobilitäten. Verschiedene internationale Formate wie Blended Intensive Programmes oder virtuelle Zusammenarbeit mit internationalen Hochschulen in der Lehre sowie kurze Mobilitäten im Studium bereicherten die Möglichkeiten einer internationalen Erfahrung. Das neu gegründete Zentrum für Interprofessionalität fördert die Zusammenarbeit verschiedener Gesundheitsberufe und entwickelt innovative Ansätze, um interprofessionelle Kompetenzen zu stärken. Die Zusage zur Bundesfinanzierung eines gemeinsamen Masterprogramms (FH Gesundheitsberufe OÖ, JKU, FH OÖ) im Fachbereich Personalisierte Technische Medizin legt den Grundstein für ein neues wegweisendes Programm, das technologische Innovation mit individueller Gesundheitsversorgung verbindet. Im April 2024 fand die „Gleichenfeier“ für das neue Ausbildungszentrum am Standort Wels statt, wo ein Neubau für eine zeitgemäße Ausbildung und Administration entstehen wird. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2025 geplant. Im Jahr 2024 war

die FH Gesundheitsberufe OÖ Gastgeberin der renommierten Dreiländertagung des Vereins zur Förderung der Wissenschaften in den Gesundheitsberufen unter dem Leitthema „Vernetzt versorgen – Primärversorgungszentren, Praxisnetzwerke und interprofessionelle Zusammenarbeit“.

RISIKOBERICHT

Eine Finanzierungsvereinbarung zwischen der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH, den Gesellschaftern und dem Land OÖ regelt die Finanzierung der FH. Des Weiteren ermöglicht eine fünfjährige rollierende Mittelfristplanung eine vorausschauende Planung und Sicherung der Geldmittellinien. Es wurden keine derivativen Finanzinstrumente im Berichtsjahr eingesetzt. Es bestehen keine Verbindlichkeiten in anderen Währungen. Die Konzernrevision der OÖG wurde mit der Erbringung von Leistungen in Bezug auf Revisionsplanung, Prüfung und Follow-up für die FH beauftragt. Interne Geschäftsabläufe werden durch Richtlinien, Handbücher und Organisationsverfügungen geregelt und sind für alle MitarbeiterInnen jederzeit abrufbar und transparent dargestellt. Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie wurde das Risiko durch vielfältige organisatorische Maßnahmen abgesichert. Die Strategiearbeit beleuchtete Chancen und auch Risiken aus dem wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Umfeld der FH. Gesetzliche Einflüsse wie etwa aus den Berufsgesetzen, dem Fachhochschulgesetz, aus arbeitsrechtlichen Bestimmungen, der Datenschutzgrundverordnung etc. haben Wirkung auf den Betriebserfolg der FH.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die FH Gesundheitsberufe OÖ widmet sich Forschungsprojekten mit dem Fokus auf Gesundheit und Lebensqualität der Menschen. Der Schwerpunkt liegt auf den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention und assistierende Technologien. Weiters wurden Forschungsprojekte durchgeführt, die sich mit Tendenzen an Schnittstellen von Gesundheits- und Forschungs- bzw. Innovationspolitik beschäftigen. Die Entwicklung der wissenschaftlichen Kompetenz der Studierenden und die laufende Weiterentwicklung der wissenschaft-

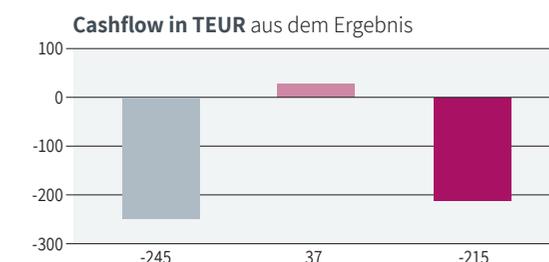
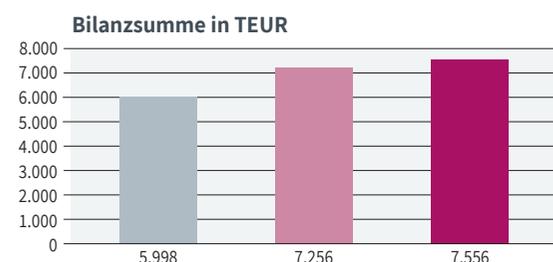
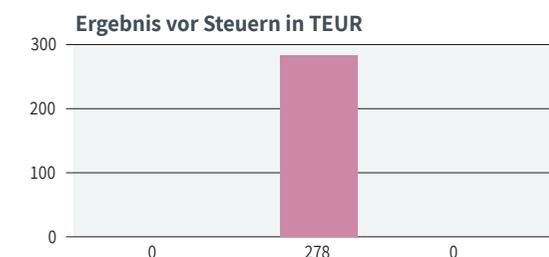
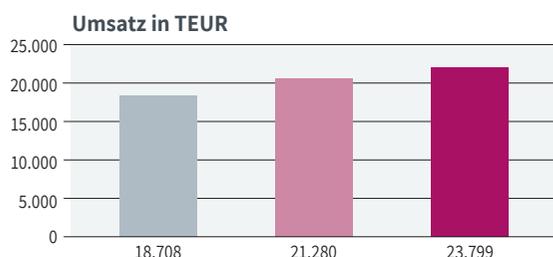
lichen Expertise des Lehr- und Forschungspersonals sind ein wichtiger Auftrag der FH. Der weitere Aufbau von Forschungskompetenzen bleibt ein kontinuierlicher Prozess. Die hohe Innovationskraft der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH wurde ebenso durch die deutlich gestiegene Forschungsaktivität im Jahr 2024 (Publikationen/Beiträge in Büchern, Journals, bei Konferenzen und Review-Tätigkeiten) unterstrichen.

STRATEGISCHER AUSBLICK

Das Studienangebot der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH wird auch zukünftig weiter ausgebaut werden. Beim Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege werden ab dem Frühjahr 2025 Nostrifikationslehrgänge angeboten. Das Ziel dieser Lehrgänge ist es, TeilnehmerInnen, die ihre Ausbildung im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege in Drittstaaten an einer vergleichbaren postsekundären oder tertiären Bildungseinrichtung erworben haben, eine Möglichkeit zu bieten, bestimmte Lehrveranstaltungen, die laut Nostrifikationsbescheid an der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH im Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege zu erwerben sind, in kompakter Form zu absolvieren. Des Weiteren soll mit Sommersemester 2026 der Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege als Teilzeitstudium mit zusätzlichen 30 Studienplätzen pro Studienjahr angeboten werden. Im Bereich der Radiologietechnologie wird ein Hochschullehrgang für Sonografie konzipiert. Ein gemeinsames Masterprogramm (FH Gesundheitsberufe OÖ, JKU, FH OÖ) im Fachbereich Personalisierte Technische Medizin soll es ab dem Studienjahr 2026/2027 an der FH Gesundheitsberufe OÖ geben. Außerdem ist die Einrichtung eines neuen weiterqualifizierenden Masterangebots im Bereich Advance Health Professional (AHP) geplant, das interdisziplinär und modular an der FH angesiedelt sein soll.

Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl	31.12.2023	31.12.2024
MitarbeiterInnen (Köpfe)	221	226
MitarbeiterInnen (VZÄ)	148	156

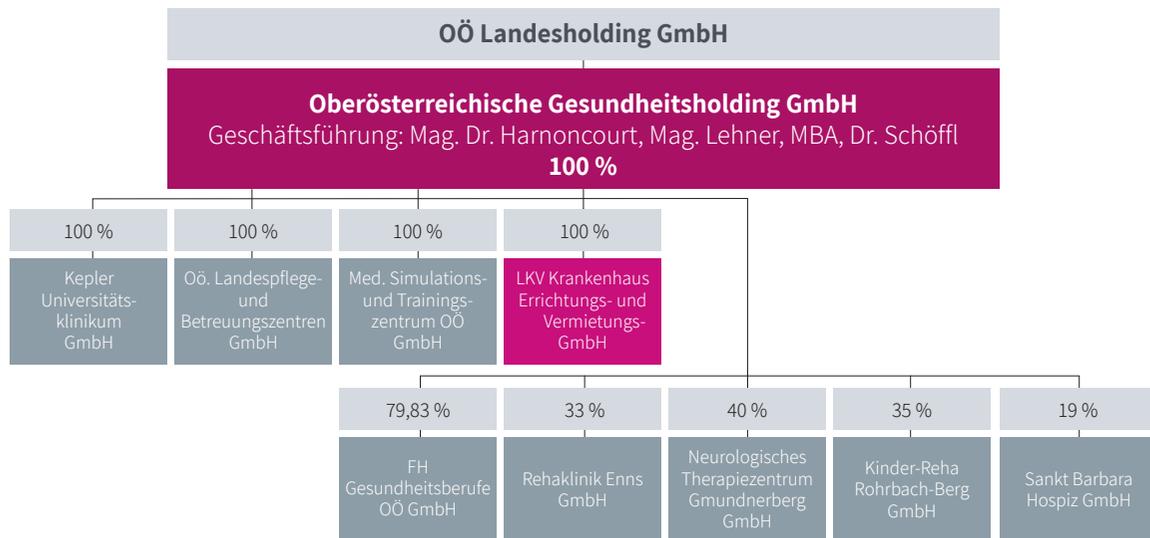
FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN



31.12.2022 31.12.2023 31.12.2024

2.4. LKV KRANKENHAUS ERRICHTUNGS- UND VERMIETUNGS-GMBH

LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH
Goethestraße 89, 4020 Linz, www.lkv.oog.at



EIGENTÜMER UND STAMMKAPITAL

Gesellschafter der LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (LKV) ist zu 100 % die OÖG (davon 19 % über die KUK und die restlichen 81 % über die OÖG). Das Stammkapital der LKV beträgt EUR 40.000 und ist im Firmenbuch unter FN 160319 p eingetragen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND GENERALVERSAMMLUNG

Die Geschäftsführung der LKV hat Mag. Karl Lehner, MBA inne. In der Generalversammlung sind Mag. Dr. Franz Harnoncourt für die OÖG als Vorsitzender (er vertritt gleichzeitig auch die KUK) und Dr. Harald Schöffl als Mitglieder vertreten.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Den Geschäftsgegenstand der LKV bildet die schlüsselfertige Errichtung, Planung, Verwaltung und Vermietung der Liegenschaften und technischen Einrichtungen der drei Kliniken Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck, Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV., Linz und Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr. Der operative Geschäftsbetrieb der drei Kliniken wird durch die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG) bzw. die Kepler Universitätsklinikum GmbH (KUK) geführt.

GESCHÄFTSVERLAUF – BEDEUTENDE EREIGNISSE

Rückwirkend mit 1. Jänner 2022 wurde die LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (LKV) von der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH übernommen. An der LKV ist die OÖG mit 81 % beteiligt, die KUK ihrerseits mit 19 %. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die angestrebten Ziele erreicht. Die Hauptaufträge sowie nachträgliche Erweiterungsinvestitionen für die drei Kliniken

- » Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck,
- » Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV., Linz und
- » Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr

sind abgeschlossen, die Gewährleistungsverfolgung ist abgelaufen.

RISIKOBERICHT

Über die Entwicklung der LKV wurde laufend berichtet, wobei die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage immer detailliert dargestellt wurde. Bezüglich des Zinsrisikos ist festzuhalten, dass aufgrund der vollständigen Tilgung der langfristigen Verbindlichkeiten kein Zinsrisiko mehr besteht. Es bestehen keine Bankguthaben, Forderungen oder Verbindlichkeiten in anderen Währungen. Es besteht kein Liquiditäts- und Ausfallrisiko. Aus Sicht der Geschäftsführung liegt

keine Unsicherheit bezüglich der Anwendung des Grundsatzes der Unternehmensfortführung vor, da eine positive Fortführungsprognose dargestellt wurde.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Aufwendungen der Gesellschaft im Bereich Forschung und Entwicklung sind nicht angefallen. Es sind keine Zweigniederlassungen vorhanden.

STRATEGISCHER AUSBLICK

Eine in Erwägung gezogene Liquidation der LKV, mit gleichzeitiger Sachauskehr der Immobilien an die OÖG und KUK, wird aufgrund der zu erwartenden hohen Abgabenbelastung derzeit nicht weiterverfolgt. Eine mögliche Auflösung der LKV samt Sachauskehr soll auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

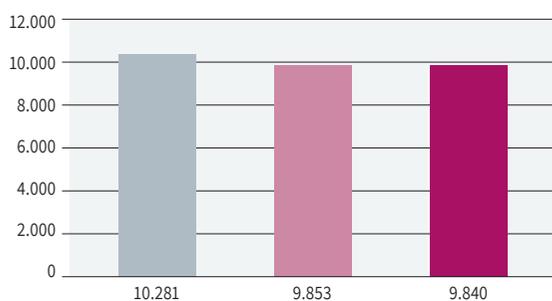
Die steuerlichen Möglichkeiten werden weiterhin jährlich überprüft und im Hinblick darauf beobachtet, ob bzw. wann die LKV aufgelöst werden kann. Die vertraglichen Grundlagen wurden mit OÖG und KUK i. Z. m. Verrechnungen insbesondere von Mieten abgeschlossen und behalten auch weiterhin Gültigkeit.

Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl	31.12.2023	31.12.2024
MitarbeiterInnen (Köpfe)	0	0
MitarbeiterInnen (VZÄ)	0	0

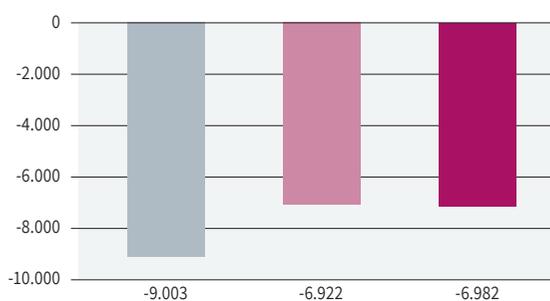
wir sind oög

FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

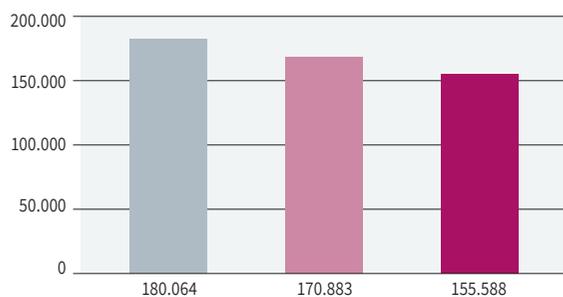
Umsatz in TEUR



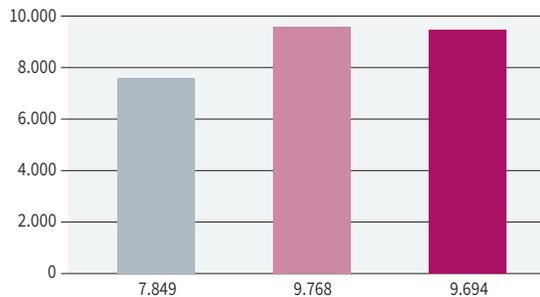
Ergebnis vor Steuern in TEUR



Bilanzsumme in TEUR



Cashflow in TEUR aus dem Ergebnis

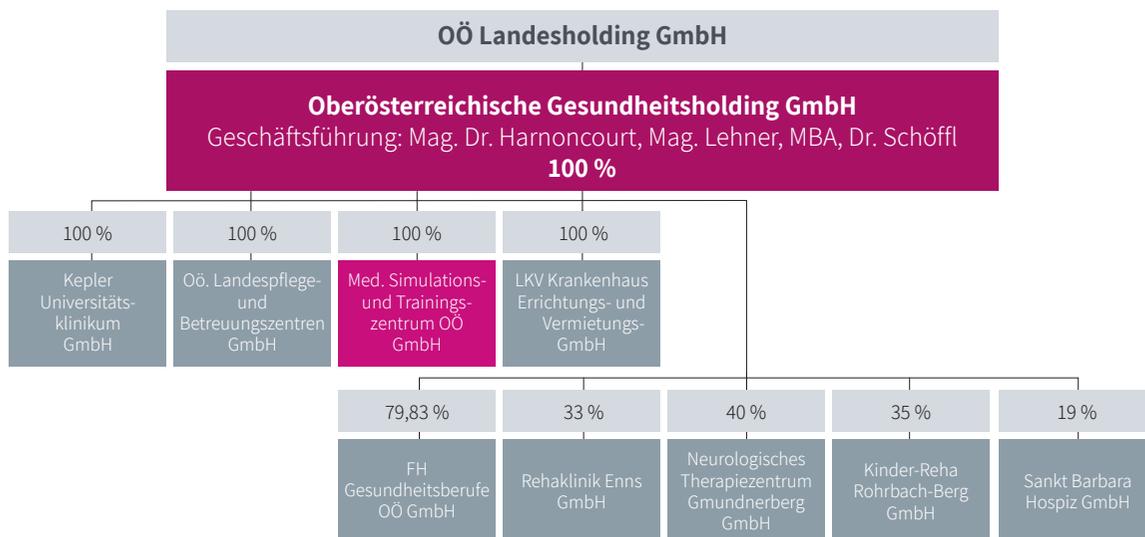


31.12.2022 31.12.2023 31.12.2024

2.5. MEDIZINISCHES SIMULATIONS- UND TRAININGSZENTRUM OÖ GMBH



Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH
Krankenhausstraße 7a, 4020 Linz, sim.oeg.at



EIGENTÜMER UND STAMMKAPITAL

Gesellschafter der Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH ist zu 100 % die OÖG. Das Stammkapital beträgt EUR 35.000 und ist im Firmenbuch unter FN 462912 d eingetragen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND GENERALVERSAMMLUNG

Die Geschäftsführung der Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH haben Dr.ⁱⁿ Gerlinde Luch und Mag. Gerald Mayr inne. In der Generalversammlung sind Mag. Dr. Franz Harnoncourt für die OÖG als Vorsitzender (er vertritt gleichzeitig auch die KUK), Mag. Karl Lehner, MBA und Dr. Harald Schöffl als Mitglieder vertreten.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH mit Sitz in Linz wurde 2023 gegründet. Gegenstand und Zweck des Unternehmens sind der Betrieb eines medizinischen Simulationszentrums sowie eines mikrochirurgischen Aus- und Weiterbildungszentrums (MAZ). Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der §§ 34 ff BAO. Sie dient ausschließlich und unmittelbar der Förderung gemeinnütziger bzw. mildtätiger Zwecke. Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Die finanziellen Mittel zur Erreichung des Gesellschaftszwecks werden insbesondere durch Erträge aus dem Betrieb, aus Spenden, Sponsoring usw. aufgebracht.

GESCHÄFTSVERLAUF – BEDEUTENDE EREIGNISSE

Mit 1. Jänner 2023 wurde die Biomed Trainingszentrum GmbH der Kepler Universitätsklinikum GmbH als eine 100%ige Tochtergesellschaft von der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH übernommen und in Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH umbenannt. Das zweite Geschäftsjahr war davon geprägt, das Simulationszentrum zu konsolidieren und das Portfolio in allen drei Geschäftsbereichen – Klassische Simulation, Point-of-Care-Ultraschall (POCUS) und Mikrochirurgisches Ausbildungszentrum (MAZ) – mit neuen Angeboten zu erweitern. 1.185 MitarbeiterInnen wurden im Jahr 2024 in der klassischen Simulation und insgesamt 130 in POCUS, davon 84 MitarbeiterInnen in Ganztags- und 46 in Halbtagskursen, geschult.

RISIKOBERICHT

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die angestrebten Ziele erreicht und die der Gesellschaft übertragenen Aufträge ordnungs- sowie plangemäß abgewickelt. Über die Entwicklung der Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH wurde laufend berichtet, wobei die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage immer detailliert dargestellt wurde. In einem rollierenden Planungsprozess werden jährlich Chancen und Risiken des Unternehmens im Rahmen langfristiger Planungsfestlegungen vorausschauend erfasst. Es besteht kein Liquiditäts- und Ausfallrisiko. Weiters existieren

keine Bankguthaben, Forderungen oder Verbindlichkeiten in anderen Währungen. Aus Sicht der Geschäftsführung liegt keine Unsicherheit bezüglich der Anwendung des Grundsatzes der Unternehmensfortführung vor, da eine positive Fortführungsprognose dargestellt wurde.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Aufwendungen der Gesellschaft im Bereich Forschung und Entwicklung sind nicht angefallen. Es sind keine Zweigniederlassungen vorhanden.

STRATEGISCHER AUSBLICK

Zur Sicherung der langfristigen Liquidität und der wirtschaftlichen Ausstattung der Gesellschaft wurde mit 19. Dezember 2023 ein Darlehensvertrag mit der Muttergesellschaft OÖG abgeschlossen. Für 2025 und die Folgejahre sind Steigerungen in den Schwerpunkten Simulationstrainings, POCUS und Mikrochirurgisches Ausbildungszentrum geplant.

Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl	31.12.2023	31.12.2024
MitarbeiterInnen (Köpfe)	3	3
MitarbeiterInnen (VZÄ)	2	2

wir sind oög

FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN





3. DANK AN UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Der Erfolg der OÖG und ihrer Konzern- und Beteiligungsgesellschaften ist die außerordentliche Leistung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es ist uns daher ein Anliegen, unserer gesamten Belegschaft im Konzern einen herzlichen Dank auszusprechen. Ihr engagierter, vorbildlicher Einsatz und ihr Dienst an den Patientinnen und Patienten, deren Angehörigen, den Schülerinnen und Schülern, Studentinnen und Studenten sowie den Bewohnerinnen und Bewohnern machen das Gesundheitssystem Oberösterreichs zu einem der besten der Welt.

Linz, am 20. Mai 2025

Die Geschäftsführung



Mag. Dr. Franz Harnoncourt



Mag. Karl Lehner, MBA



Dr. Harald Schöffl

wir sind oög

TEILKONZERNBILANZ

DER OÖ GESUNDHEITSHOLDING GMBH, LINZ
ZUM 31. DEZEMBER 2024

AKTIVA	31.12.2024 (in EUR)	31.12.2023 (in TEUR)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Rechte	7.237.229,04	7.159.130
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	733.717.331,16	787.037
2. Technische Anlagen und Maschinen	97.018.147,95	92.384
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.367.754,12	48.510
4. Geleistete Anzahlungen	55.771.616,17	31.372
	937.874.849,40	959.303
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0
2. Beteiligungen	3.784.154,48	3.775
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	476.369.213,73	467.045
	480.153.368,21	470.819
	1.425.265.446,65	1.437.282
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.734.242,27	20.186
2. Fertige und unfertige Erzeugnisse und Waren	76.782,64	86
3. Noch nicht abgerechnete Leistungen	3.106.061,42	2.856
	23.917.086,33	23.128
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	208.825.040,34	207.364
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	38.046.653,23	63.465
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	841.536,33	1.104
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 289.400.593,63 (Vorjahr: TEUR 299.722)	348.839.992,68	345.411
	596.553.222,58	617.343
III. Ausgleichsposten für kurzfristige Rückstellungen	41.146.400,00	42.007
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	16.547.081,53	6.331
	678.163.790,44	688.809
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.716.821,48	14.794
D. Aktive latente Steuern	22.185.166,56	20.628
	2.141.331.225,13	2.161.513

wir sind oög

PASSIVA	31.12.2024 (in EUR)	31.12.2023 (in TEUR)
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes, übernommenes und einbezahltes Stammkapital	100.000.000,00	100.000
II. Kapitalrücklagen einschließlich Konzernjahresfehlbetrag	447.056.099,87	474.750
III. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	284.658,20	285
	547.340.758,07	575.034

B. Investitionszuschüsse	439.714.335,56	440.260
---------------------------------	-----------------------	----------------

C. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	146.113.219,25	144.904
II. Rückstellungen für Pensionen	191.120.700,00	192.536
III. Sonstige Rückstellungen	300.086.254,72	315.387
	637.320.173,97	652.827

D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 38.900.000,00 (Vorjahr: TEUR 10.500) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	38.900.000,00	10.500
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 73.303.049,58 (Vorjahr: TEUR 69.072) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 2.506.823,85 (Vorjahr: TEUR 3.620)	75.809.873,43	72.692
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 70.813.026,07 (Vorjahr: TEUR 57.500) davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 40.813.026,07 (Vorjahr: TEUR 17.500) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 30.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 40.000)	70.813.026,07	57.500
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon Sonstige EUR 3.582,37 (Vorjahr: TEUR 11) davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 3.582,37 (Vorjahr: TEUR 11) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	3.582,37	11
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 83.034.175,65 (Vorjahr: TEUR 86.161) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 237.910.907,32 (Vorjahr: TEUR 255.406) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 7.088.007,59 (Vorjahr: TEUR 6.139) davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 7.088.007,59 (Vorjahr: TEUR 6.139) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0) davon aus Steuern EUR 7.689.125,82 (Vorjahr: TEUR 15.642) davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 7.689.125,82 (Vorjahr: TEUR 15.642) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	320.945.082,97	341.567
	506.471.564,84	482.270

E. Rechnungsabgrenzungsposten	10.484.392,69	11.121
--------------------------------------	----------------------	---------------

2.141.331.225,13	2.161.513
-------------------------	------------------

TEILKONZERN- GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

	2024 (in EUR)	2023 (in TEUR)
1. Umsatzerlöse	1.628.712.649,63	1.429.975
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	241.556,71	286
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	198.986,10	332
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	360.833,91	2.073
c) Übrige	173.867.101,26	187.339
	174.426.921,27	189.744
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-275.463.046,26	-255.829
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-64.907.317,85	-47.757
	-340.370.364,11	-303.585
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-66.780.080,20	-58.994
b) Gehälter	-921.541.612,81	-833.202
c) Soziale Aufwendungen davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR -9.651.257,88 (Vorjahr: TEUR -8.598) aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen EUR -22.286.222,66 (Vorjahr: TEUR -19.760) bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge EUR -211.633.651,37 (Vorjahr: TEUR -189.574) Veränderung Ausgleichsposten für kurzfristige Rückstellungen EUR 860.700,00 (Vorjahr: TEUR 3.620)	-247.710.609,53	-221.303
	-1.236.032.302,54	-1.113.500
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-91.099.909,57	-84.718
davon aus planmäßigen Abschreibungen	-119.844.576,76	-111.406
davon aus außerplanmäßigen Abschreibungen	0,00	0
davon aus Auflösung von Investitionszuschüssen	28.744.667,19	26.688
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-4.351.709,87	-4.332
b) Übrige	-157.872.256,90	-158.965
	-162.223.966,77	-163.297
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	-26.345.415,38	-45.095
10. Erträge aus Beteiligungen und Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	280.000,00	600
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.168.417,52	13.473
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-595.000,00	0
davon aus Abschreibungen	-595.000,00	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.659.466,81	-4.567
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR -3.284.410,14 (Vorjahr: TEUR -2.987)		
14. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 13 (Finanzergebnis)	4.193.950,71	9.506
15. Ergebnis vor Steuern	-22.151.464,67	-35.590
16. Steuern vom Einkommen	1.555.273,61	1.570
17. Ergebnis nach Steuern	-20.596.191,06	-34.019
18. Konzernjahresfehlbetrag	-20.596.191,06	-34.019

TEILKONZERN- GELDFLUSSRECHNUNG

1. JÄNNER 2024 BIS 31. DEZEMBER 2024

wir sind vög

	2024 (in EUR)	2023 (in TEUR)
Ergebnis nach Steuern		
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis vor Steuern	-20.596.191,05	-34.019
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs		
Abschreibungen aus Finanzanlagen	595.000,00	0
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	-198.986,10	-332
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	18.062.618,05	413
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	147.000,00	55
	18.605.631,95	136
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	119.844.576,76	111.406
Geldfluss aus dem Ergebnis	117.854.017,66	77.523
Zunahme/Rückgang der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		
Vorräte	-789.452,89	3.425
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.461.495,19	14.283
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	25.418.418,55	54.861
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	262.134,56	-521
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	-3.429.191,66	30.399
Wertpapiere des Umlaufvermögens	860.700,00	-3.620
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-2.479.854,26	-2.839
	18.381.259,11	95.989
Zunahme/Rückgang der Rückstellungen, ausgenommen für Steuern vom Einkommen		
Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	-206.289,93	-2.870
Sonstige Rückstellungen	-15.300.791,46	15.075
	-15.507.081,39	12.205
Zunahme/Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.118.275,10	7.203
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.313.255,72	-49.324
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-7.568,54	4
Sonstige Verbindlichkeiten	-20.622.106,81	-73.946
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-636.874,13	732
	-4.835.018,66	-115.331
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	115.893.176,72	70.385
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	198.986,10	332
Anlagenzugänge lt. Anlagenspiegel (ohne Finanzanlagen)	-116.556.967,06	-92.187
Finanzanlagenzugänge und sonstige Finanzinvestitionen	-10.076.145,27	-13.517
Investitionszuschüsse	-545.599,15	24.526
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-126.979.725,38	-80.847
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung von Kapitalrücklagen	-7.097.429,76	7.353
Einzahlungen/Auszahlungen für die Aufnahme/Tilgung von sonstigen Finanzkrediten	28.400.000,00	5.823
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	21.302.570,24	13.176
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	10.216.021,34	2.714
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	6.331.060,19	3.617
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	16.547.081,53	6.331

wir sind oög

TEILKONZERN- EIGENKAPITALENTWICKLUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

in EUR	Stammkapital	Kapitalrücklagen einschließlich Konzernjahresfehlbetrag	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand 01.01.2024	100.000.000,00	474.749.720,92	284.658,20	575.034.379,12
Gesellschafterzuschüsse	0,00	-7.097.430,00	0,00	-7.097.430,00
Auflösung Kapitalrücklagen in Höhe des Konzernjahresfehlbetrages	0,00	-20.596.191,05	0,00	-20.596.191,05
Sonstige Veränderung	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderung Minderheiten	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2024	100.000.000,00	447.056.099,87	284.658,20	547.340.758,07

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024 FÜR DEN TEILKONZERNABSCHLUSS DER OBERÖSTERREICHISCHEN GESUNDHEITSHOLDING GMBH, LINZ

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Teilkonzernabschluss der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH (OÖG) ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis der OÖ Landesholding GmbH, Linz an, welche den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist beim Landesgericht Linz hinterlegt.

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH, Linz erstellt zum 31. Dezember 2024 einen Teilkonzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Der Teilkonzernabschluss ist beim Landesgericht Linz hinterlegt.

Die Abschlüsse sämtlicher in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Unternehmen bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen (§ 201 Abs. 2 UGB). Weiters werden die Grundsätze der Vorsicht und der Einzelbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden beachtet. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2024 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt. Zudem wird dem Grundsatz der Vorsicht insbesondere dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß § 231 Abs. 2 UGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zusammengefasst, um die Klarheit der Darstel-

lung zu verbessern. Die Positionen sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten im Anhang angegeben.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Aufgrund der Tatsache, dass sämtliche Gesellschaften in Euro bilanzieren, war eine Währungsumrechnung nicht vorzunehmen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Als Stichtag der Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit den auf diese Anteile entfallenden Eigenkapitalposten des Tochterunternehmens wird der Erwerbszeitpunkt oder die erstmalige Einbeziehung in den Teilkonzernabschluss gewählt.

Für die Anteile anderer Gesellschafter am Nennkapital, an den Rücklagen und am Bilanzergebnis wird gemäß § 259 UGB ein entsprechender Ausgleichsposten im Eigenkapital ausgewiesen.

Aktive Unterschiedsbeträge werden vorrangig mit passiven Unterschiedsbeträgen aufgerechnet, der übersteigende Betrag mit den Kapitalrücklagen verrechnet. Passive Unterschiedsbeträge werden den Kapitalrücklagen des Konzerns zugerechnet.

Die Schuldenkonsolidierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden entsprechend den Bestimmungen der §§ 255 und 257 UGB vorgenommen.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens fünf bzw. acht Jahren abgeschrieben. Selbst-erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zuhilfenahme folgender Abschreibungssätze berechnet:

	Nutzungs- dauer in Jahren	Abschreibungs- satz in %
Software, Konzessionen und ähnliche Rechte	2-5	20-50
Gebäude	8-50	2-12,5
Medizintechnische Anlagen	1-10	10-100
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-15	6,67-100
Fuhrpark	5	20

Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungskosten unter EUR 1.000,00) bei Großprojekten werden aktiviert und über vier Jahre abgeschrieben. Alle weiteren geringwertigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH besitzt keine eigenen Räumlichkeiten, sondern mietet die Räumlichkeiten sowie das Mobiliar größtenteils an den Krankenanstalten der Gesellschafter an.

Das Lehr- und Forschungsgebäude wird in Anlehnung an die Gebäude der Johannes Kepler Universität (JKU) mit einer Nutzungsdauer von 40 Jahren linear abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind oder wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten von selbsterstellten Sachanlagen wurden folgende Kosten einbezogen:

- » Fertigungseinzelkosten
- » Sonderkosten der Fertigung
- » Variable Fertigungs- und Materialgemeinkosten
- » Angemessene Teile der fixen Gemeinkosten

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die in zwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren sind zu Anschaffungskosten, die nach dem gleitenden Durchschnittspreisprinzip (§ 209 Abs. 2 UGB) ermittelt werden, bzw. Herstellungskosten angesetzt. Für medizinisches OP-Material sind Festwerte angesetzt.

Die noch nicht abrechenbaren Leistungen (Honorarrücklässe und Überlieger) wurden statistisch ermittelt. Die sogenannten Überlieger (Patientinnen und Patienten, die über den Stichtag 31. Dezember im Krankenhaus verweilen) werden mit den durchschnittlichen Punkten pro Fall bewertet, die Sonderklasse-Überlieger mit den durchschnittlichen Erlösen, wobei davon ausgegangen wird, dass 50 % der Leistungen das alte Geschäftsjahr betreffen. Weiters sind in den noch nicht abrechenbaren Leistungen Zusatzflächen für die Errichtung des Lehr- und Forschungsgebäudes enthalten, die der JKU über einen Fruchtgenussvertrag zur Verfügung gestellt werden. Die anfallenden Herstellungskosten werden in diesem Posten aktiviert, wobei die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum beizulegenden Wert am Bilanzstichtag erfolgt.

wir sind oög

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet. Wesentliche langfristige Rückstellungen, vor allem im Bereich sonstige Personalarückstellungen wie z. B. Rückstellung für Zeitwertkonto, sowie die Rückstellung für Schadensfälle wurden mit einem Zinssatz gem. § 9 Abs. 5 EStG von 3,5 % bewertet.

Nach § 189a Z 10 iVm § 211 (2) UGB idF RÄG 2014 wurden die langfristigen sonstigen Rückstellungen abgezinst.

Die Abfertigungsrückstellung und die Rückstellung für Jubiläumsgelder sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 0,03 % (Vorjahr: versicherungsmathematische Berechnung mit -0,92 %), geplanten Gehaltserhöhungen von 2,04 % (Vorjahr: 2,78 %) und eines Pensionseintrittsalters bei Vertragsbediensteten von 65 Jahren (Vorjahr: 65 Jahren) laut Pensionsreform Herbst 2004, ohne Einrechnung der Korridorpension, ermittelt. Bei Beamtinnen/Beamten wird ein Pensionsantrittsalter von generell 60 Jahren berücksichtigt. Ein Fluktuationsabschlag wurde, wie im Vorjahr, nicht berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zum Erreichen des Pensionsantrittsalters.

Beim verwendeten Rechnungszinssatz in der Höhe von 0,03 % (Vorjahr: -0,92 %) handelt es sich um den Realzinssatz gem. AFRAC-Stellungnahme Nr. 27. Dieser ergibt sich entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank aus dem 10-jährigen Durchschnittzinssatz mit einer Duration von 15 Jahren von 2,07 % (Vorjahr: 1,83 %) sowie einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 2,04 % (Vorjahr: 2,78 %).

Die Rückstellung für Pensionen wird nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 0,03 % (Vorjahr: -0,92 %) unter Zugrundelegung der biometrischen

Richttafeln „AVÖ 2018-P Rechtsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ ermittelt. Es wurde dabei eine Gehaltsdynamik von 2,04 % (Vorjahr: 2,78 %) und eine Pensionsdynamik von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) angesetzt. Der Pensionsantritt wurde für Frauen und Männer mit 60 Jahren (Vorjahr: 60 Jahren) angenommen. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen wird aus dem 10-jährigen Durchschnittzinssatz (entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank) abgebildet.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Es werden alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem höheren Wert aus Entstehungskurs oder Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Währungsumrechnung erfolgt zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles mit dem aktuellen Kurs.

Die Kepler Universitätsklinikum GmbH (KUK) ist beschränkt steuerpflichtig. Für den Teilbetrieb Wäscherei erfolgt die Veranlagung mit der Mindestkörperschaftsteuer. Latente Steuern waren daher im Jahresabschluss nicht zu berücksichtigen.

Die KUK hat außerdem für die Verwaltung der Zusatzflächen einen Antrag auf Ausnahmegenehmigung gemäß § 44 Abs. 2 BAO gestellt, der vom Finanzamt mit Bescheid vom 2. März 2017 genehmigt wurde. Dies bedeutet, dass die KUK weiterhin abgabenrechtlich begünstigt ist und lediglich mit der Verwaltung der Zusatzflächen der unbeschränkten Steuerpflicht unterliegt.

II. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für die Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren die nach ein-

heitlichen Richtlinien aufgestellten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2024 der österreichischen Gesellschaften.

III. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Nach § 244 Abs. 2 UGB ist ein Tochterunternehmen iSd § 189a UGB unter anderem dann einzubeziehen, wenn es durch das Mutterunternehmen einheitlich geleitet wird oder wenn dem Mutterunternehmen

- » die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht,
- » das Recht zusteht, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzuberufen, oder
- » das Recht zusteht, einen beherrschenden Einfluss auszuüben.

In den vorliegenden Teilkonzernabschluss wurden demnach die Jahresabschlüsse folgender Unternehmen (Vollkonsolidierung) einbezogen:

- » Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG), Linz
- » Kepler Universitätsklinikum GmbH (KUK), Linz (Anteil: 100 %)
- » FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (FH), Linz (Anteil: 79,83 %)
- » Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (LPBZ), Wartberg ob der Aist (Anteil: 100 %)
- » LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (LKV), Linz (Anteil 100 %)
- » Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH (SIM), Linz (Anteil 100 %)

Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung wurden nicht in den Teilkonzernabschluss einbezogen, weil zum 31. Dezember 2024 faktisch kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wurde und sie für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind (§ 249 Abs. 2 UGB).

Die OÖG hält Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung an:

- » Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH, Altmünster (Anteil: 40 %)
- » Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH „kokon“, Rohrbach-Berg (Anteil: 35 %)
- » Rehaklinik Enns GmbH, Enns (Anteil: 33 %)
- » seit 12. Februar 2024: Sankt Barbara Hospiz GmbH, Linz (Anteil: 19 %).

Mit Einbringungs- und Sacheinlagevertrag vom 11. Juli 2019 wurde ein Gesellschaftsanteil von 74,9 % der Kepler Universitätsklinikum GmbH von der OÖ Landesholding GmbH, Linz auf die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH übertragen. Mit 2. Juli 2020 übernahm das Land Oberösterreich über die OÖ Gesundheitsholding GmbH rückwirkend mit 1. Jänner 2020 von der Stadt Linz die Anteile am Kepler Universitätsklinikum. Mit der Übernahme des 25,1%-Anteils werden nun alle Anteile von der OÖ Gesundheitsholding GmbH gehalten. Die Gesellschaft ist gemeinnützig und nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet.

Mit 31. Dezember 2015 wurden das Allgemeine Krankenhaus der Stadt Linz (AKH Linz), die Landes-Frauen- und Kinderklinik (LFKK) und die Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg (LNK WJ) in die Kepler Universitätsklinikum GmbH eingebracht. Die Kepler Universitätsklinikum GmbH ist gemeinnützig und nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet.

Die Tätigkeit der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH ist nicht auf Gewinn ausgerichtet, sondern dient ausschließlich gemeinnützigen Zwecken im Sinne der Bundesabgabenordnung. Im Gesellschaftsvertrag ist festgehalten, dass an die Gesellschafter keine Gewinnanteile ausgeschüttet werden dürfen.

wir sind oö

Die Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH, Linz wurde im Dezember 2017 errichtet, die Tätigkeit der Gesellschaft ist nicht auf Gewinn ausgerichtet. Sie ist ausschließlich und unmittelbar der Förderung gemeinnütziger bzw. mildtätiger Zwecke gewidmet, und zwar der Pflege und Betreuung von pflege- und hilfsbedürftigen Menschen in Oberösterreich.

Mit Wirksamkeit 1. Jänner 2022 wurde die LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (LKV) von der OÖ Gesundheitsholding GmbH und der Kepler Universitätsklinikum GmbH übernommen. Die OÖ Gesundheitsholding GmbH hält an der LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH einen Anteil von 81 %, die Kepler Universitätsklinikum GmbH einen Anteil von 19 %.

Mit 1. Jänner 2023 übernahm die Oberösterreichische Gesundheitsholding vom Kepler Universitätsklinikum die Biomed Trainingszentrum GmbH als eine 100%ige Tochtergesellschaft, gleichzeitig wurde das Unternehmen in Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH umbenannt. Vereinfachend wurden bei der Erstkonsolidierung die Werte vom 1. Jänner 2023 berücksichtigt. Das erworbene Nettovermögen wurde vollständig in die Konzernkonsolidierung übernommen. Aus der Erstkonsolidierung ergab sich kein Unterschiedsbetrag.

Mit 12. Februar 2024 übernahm die Oberösterreichische Gesundheitsholding einen Anteil von 19 % an der Sankt Barbara Hospiz GmbH, die Tätigkeit der Gesellschaft ist nicht auf Gewinn ausgerichtet. Zweck des Unternehmens ist die Betreuung und Behandlung von Menschen im Rahmen der Hospiz- und Palliativversorgung.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens des Teilkonzernabschlusses der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH kann dem Anlagenspiegel entnommen werden.

Der Grundwert der ausgewiesenen Grundstücke beträgt gesamt EUR 161.807.907,93 (Vorjahr: TEUR 161.906).

FINANZANLAGEN

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Bilanzwert 31.12.2024 EUR	Bilanzwert 31.12.2023 TEUR
Rehaklinik Enns GmbH	1.390.654,48	1.391
Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH	2.384.000,00	2.384
Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH	0,00	0
St. Barbara Hospiz GmbH	9.500,00	0
Bilanzwert Beteiligungen	3.784.154,48	3.775

Die Wertrechte des Anlagevermögens betragen zum 31. Dezember 2024 EUR 476.369.213,73 (Vorjahr: TEUR 467.045) und sind für die Gesellschaften separat vereinbart.

OÖG: Gemäß der Vereinbarung vom 22. Dezember 2009 und den Zusatzvereinbarungen vom 5. Mai 2014 und vom 13. Dezember 2017, abgeschlossen mit dem Land Oberösterreich, wird zum Jahresabschluss 2024 das Wertrecht für langfristige Personalverpflichtungen (Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Treueabgeltungen), für Rückstellungen für medizinische Schadensfälle und für Rückstellungen für das Zeitwertkonto den Entwicklungen der entsprechenden Rückstellungen ergebniswirksam angepasst.

Der Zweck dieser Vereinbarungen ist es, eine Grundlage zu schaffen, die es unternehmensrechtlich ermöglicht, die Ergebnisdifferenz, die aus der unterschiedlichen Behandlung der Dotierung der langfristigen Personalrückstellungen und der Rückstellungen für medizinische Schadensfälle in der Bilanz nach UGB und in der Berechnung der Betriebsabgangsdeckung nach dem Oö. Krankenanstaltengesetz (KAG) 1997 entsteht, in der Bilanz auszugleichen.

KUK: Wertrechte des Anlagevermögens werden gemäß der Wertrechtevereinbarung vom 30. Juni 2020, abgeschlossen zwischen der KUK und dem Land OÖ betreffend Übernahme von langfristigen Personalverpflichtungen, die nach Maßgabe der Betriebsabgangsdeckung gemäß Oö. KAG 1997 abgegolten werden, gebildet.

LPBZ: Gemäß der Wertrechtevereinbarung zur Übernahme von langfristigen Personalrückstellungen vom 25. Juni 2018, abgeschlossen zwischen dem Land OÖ und der LPBZ, wird das Wertrecht für langfristige Personalverpflichtungen ergebniswirksam angepasst. Der Zweck dieser Vereinbarung ist es, eine Grundlage zu schaffen, die es unternehmensrechtlich ermöglicht, die Ergebnisdifferenz, die aus der unterschiedlichen Behandlung der Dotierung der langfristigen Personalrückstellungen in der Bilanz nach UGB und in der Berechnung der Vergütungsgrundlagen gemäß dem Leistungsvertrag Wohnen mit dem Land OÖ, Abteilung Soziales entsteht, auszugleichen.

FH: Gemäß der Vereinbarung zur Übernahme von langfristigen Personalverpflichtungen vom 21. März 2012 zwischen dem Land OÖ und der FH Gesundheitsberufe OÖ wurde im Jahresabschluss ein Wertrecht in Höhe der Veränderung der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld-, Treue- und Pensionsrückstellungen eingestellt. Dieses Wertrecht wurde im Jahr 2019 aufgrund des mit der Stadt Linz abgeschlossenen Vertrages vom 19. Dezember 2019, wodurch die Pensionslasten an die Stadt Linz übergehen, zur Gänze aufgelöst. Die langfristigen Personalverpflichtungen wurden bei den jeweiligen Gesellschaftern der FH eingefroren. Dieses Wertrecht gegenüber dem Land OÖ bedeckt 99,80 % der Veränderung der langfristigen Personalverpflichtungen.

Gemäß der Vereinbarung zur Übernahme von kurzfristigen Personalverpflichtungen und jener Teile der langfristigen Personalverpflichtungen, die nicht vom Land OÖ übernommen werden, vom 21. März 2012 zwischen den Gesellschaftern und der FH wurde im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 erstmals ein Wertrecht in Höhe der Veränderung der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Treuerückstellungen eingestellt, welches im Jahr 2022 die 0,20 % bedeckt, die nicht vom Land OÖ getragen werden. Der Zweck dieser Vereinbarungen ist es, eine Grundlage zu schaffen, die es unternehmensrechtlich ermöglicht, die Ergebnisdifferenz, die aus der unterschiedlichen Behandlung der Dotierung der langfristigen Personalrückstellungen in der Bilanz nach UGB und in der Berechnung der Betriebsabgangsdeckung nach dem Oö. KAG 1997 entsteht, in der Bilanz auszugleichen. In der Vereinbarung zur Übernahme langfristiger Personalverpflichtungen, abgeschlossen am 21. März 2012 und 22. Dezember 2016, wurde eine besondere Vereinbarung über langfristige Personalverpflichtungen geschlossen, wobei explizit Abfertigung, Jubiläumsgelder, Treueabgeltungen, Zeitwertkonto und Vorrückungstichtag genannt sind.



VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2023 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.734.242,27	20.186
Unfertige Erzeugnisse	1,14	0
Fertige Erzeugnisse und Waren	76.781,50	86
Noch nicht abgerechnete Leistungen	3.106.061,42	2.856
	23.917.086,33	23.128

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten zum Stichtag 31. Dezember 2024 zum Großteil Forderungen aus LKF-Erlösen. Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge in Höhe von EUR 14.638.581,69 (Vorjahr: TEUR 2.923) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Forderungen stellen sich wie folgt dar (Werte in EUR):

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Stand am 31.12.	Gesamtbetrag	Restlaufzeit		davon Pauschalwertberichtigung
			bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2024 in EUR 2023 in TEUR	208.825.040,34 207.364	208.825.040,34 207.364	0,00 0	2.742.000,00 2.861
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2024 in EUR 2023 in TEUR	38.046.653,23 63.465	38.046.653,23 63.465	0,00 0	0,00 0
davon sonstige	2024 in EUR 2023 in TEUR	0,00 63.465	0,00 63.465	0,00 0	0,00 0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2024 in EUR 2023 in TEUR	841.536,33 1.104	841.536,33 1.104	0,00 0	0,00 0
davon sonstige	2024 in EUR 2023 in TEUR	841.536,33 1.104	841.536,33 1.104	0,00 0	0,00 0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2024 in EUR 2023 in TEUR	348.839.992,68 345.411	59.439.399,05 45.689	289.400.593,63 299.722	0,00 0
Summe Forderungen	2024 in EUR 2023 in TEUR	596.553.222,58 617.343	307.152.628,95 317.621	289.400.593,63 299.722	2.742.000,00 2.861

AUSGLEICHSPOSTEN KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Gemäß der Vereinbarung vom Dezember 2019, abgeschlossen mit dem Land OÖ, wurde zum Jahresabschluss 2019 der OÖG erstmalig ein Ausgleichsposten für kurzfristige Rückstellungen gebildet. Der Zweck dieser Vereinbarung ist es, eine Grundlage zu schaffen, die es ermöglicht, die Ergebnisdifferenz in der Bilanz auszugleichen, die aus der unternehmensrechtlich erforderlichen Dotierung der Rückstellungen für kurzfristige Personalverpflichtungen (nicht konsumierter Urlaub und Zeitguthaben) und den Zahlungsverpflichtungen nach den Bestimmungen des Oö. KAG 1997 über die Bestimmungen der Betriebsabgangsdeckung (Bedeckung der tatsächlich anfallenden Ausgaben) entsteht.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Aufgrund hoher Abgrenzungen von Lizenzgebühren aus dem IT-Bereich erhöhen sich die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern ergaben sich größtenteils aus temporären Differenzen bei der Bewertung des Anlagevermögens. Der Steuersatz beträgt 23 %.

STAMMKAPITAL

Mit der Eintragung im Firmenbuch am 10. Oktober 2018 wurde der Beschluss der Hauptversammlung, die Oö. Gesundheits- und Spitals-AG in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln und den Firmennamen auf Oberösterreichische Gesundheitsholding zu ändern, wirksam.

Das eingeforderte, übernommene sowie einbezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 100.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 100.000).

KAPITALRÜCKLAGEN

Zwischen dem Land OÖ und den Gesellschaften der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH bestehen Finanzierungsvereinbarungen. Demnach erfolgt die Finanzierung von Investitionen und des laufenden Betriebes unter anderem auch durch Gesellschafterzuschüsse. Im Falle der Investitionsfinanzierung durch Gesellschafterzuschüsse wird entsprechend der laufenden Abschreibung des jeweiligen Anlagegutes die Kapitalrücklage gemäß der Finanzierungsvereinbarung anteilig aufgelöst.

Die Gewinn- und Kapitalrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt (Werte in EUR):

	Stand 1.1.2024	Gesellschafter- zuschüsse	Summe der Veränderung der Fremdanteile	Auflösung Kapitalrücklagen	Stand 31.12.2024
Kapitalrücklagen	474.749.720,92	-7.097.430,00	0,00	-20.596.191,05	447.056.099,87

SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Die Investitionszuschüsse zum 31. Dezember 2024 setzen sich aus Zuschüssen für Investitionen gemäß Oö. KAG und sonstigen Zuschüssen öffentlicher oder privater Hand zusammen. Die Veränderungen des dargestellten Zuschusses durch den Bund aufgrund des COVID-19-Zweckzuschussgesetzes resultieren aus letztmaligen Auflösungen. Die Entwicklung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse des Teilkonzernabschlusses der OÖG wurde im Investitionszuschusspiegel abgebildet.

wir sind oög

RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläumsgelder, nicht konsumierte Urlaube, Zeitausgleichsguthaben, Altersteilzeit, Zeitwertkonto, PrimärärztInnenbonus, Treueabgeltung, Betriebsabgangsdeckung, Schadensfälle, unterlassene Instandhaltung und Schadensersatzanspruch RAW sowie ausstehende Eingangsrechnungen.

Im Zuge der bei der KUK durchgeführten Betriebsprüfung wurde die Feststellung getroffen, dass der Vorsteuerabzug i. Z. m. Vorlaufkosten für die Errichtung des Campusgebäudes nicht anerkannt wird und die Inanspruchnahme des Vorsteuerabzuges daher offenzulegen ist. Dies gilt weiters für den Vorsteuerabzug aus der Anmietung der „Blutzentrale“ und der „Gruber-/Huemerstraße“. Die in den Jahren 2022 und 2023 abgezogenen Vorsteuern wurden als Rückstellung zum 31. Dezember 2023 eingestellt.

VERBINDLICHKEITEN

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 42.335.928,07 (Vorjahr: TEUR 36.977) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, sowie Anleihen, die entsprechend der Tilgung Abbildung finden.

Die Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar (Werte in EUR):

Verbindlichkeiten	Stand am 31.12.	Wert	Restlaufzeit			
			bis 1 Jahr	über 1 Jahr	zw. 1 u. 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2024 in EUR 2023 in TEUR	38.900.000,00 10.500	38.900.000,00 10.500	0,00 0	0,00 0	0,00 0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2024 in EUR 2023 in TEUR	75.809.873,43 72.692	73.303.049,58 69.072	2.506.823,85 3.620	2.506.823,85 3.620	0,00 0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2024 in EUR 2023 in TEUR	70.813.026,07 57.500	40.813.026,07 17.500	30.000.000,00 40.000	30.000.000,00 10.000	0,00 30.000
davon aus Lieferungen und Leistungen	2024 in EUR 2023 in TEUR	70.813.026,07 57.500	40.813.026,07 17.500	30.000.000,00 40.000	30.000.000,00 10.000	0,00 30.000
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2024 in EUR 2023 in TEUR	3.582,37 11	3.582,37 11	0,00 0	0,00 0	0,00 0
davon sonstige	2024 in EUR 2023 in TEUR	3.582,37 11	3.582,37 11	0,00 0	0,00 0	0,00 0
Sonstige Verbindlichkeiten	2024 in EUR 2023 in TEUR	320.945.082,97 341.567	83.034.175,65 86.161	237.910.907,32 255.406	187.910.907,32 205.406	50.000.000,00 50.000
Summe Verbindlichkeiten	2024 in EUR 2023 in TEUR	506.471.564,84 482.270	236.053.833,67 183.243	270.417.731,17 299.026	220.417.731,17 219.026	50.000.000,00 80.000

.Es bestehen keine dinglichen Sicherstellungen von Verbindlichkeiten

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

In den passiven Rechnungsabgrenzungen sind insbesondere Zuschüsse des Landes OÖ und Drittmittel enthalten.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr 2024 besteht eine Haftung für die Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH in Höhe von EUR 350.000,00 (Vorjahr: TEUR 350). Weiters besteht für Forderungen aus einem Mietverhältnis bei der Raiffeisenlandesbank OÖ AG eine Garantie bis zu einem Höchstbetrag von EUR 16.945,50 für die UKH-Linz Errichtungs- und Vermietungs-GmbH. Der Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse beträgt zum Bilanzstichtag EUR 366.945,50 (Vorjahr: TEUR 350).

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die KUK hat im Geschäftsjahr Beschaffungsverträge für die Errichtung des Kinderzentrums (inkl. zentraler Betriebsküche) abgeschlossen. Aus diesen Geschäften resultiert bei der geplanten Entwicklung ein Sachanlagenzugang in Höhe von EUR 22.983.567,46.

Weiters beträgt der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, resultierend aus Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Teilkonzernbilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen gemäß § 238 Abs. 1 Z 14 UGB, im folgenden Geschäftsjahr EUR 4.256.138,97 (Vorjahr: TEUR 5.072) und in den folgenden fünf Jahren EUR 22.236.885,56 (Vorjahr: TEUR 26.749).

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Der konsolidierte Umsatzerlös in Höhe von EUR 1.628.712.649,63 (Vorjahr: TEUR 1.429.975) wurde vor allem in Österreich erzielt. Die Aufteilung der Umsätze nach Tätigkeitsbereichen bzw. Sparten lässt sich gemäß § 240 UGB folgendermaßen darstellen:

	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2023 TEUR
a) Leistungserlöse		
Stationäre Erlöse	743.794.900,54	658.891
Ambulante Erlöse	144.114.807,28	127.711
Besondere Gebühren	9.863.579,65	9.729
Sonstige medizinische Erlöse	4.881.126,89	8.518
Sonstige nicht medizinische Erlöse	60.502.356,60	56.718
	963.156.770,96	861.566
b) Klinischer Mehraufwand	2.962.300,67	2.469
c) Beiträge gemäß § 75 Oö. KAG	662.593.578,00	565.939
	1.628.712.649,63	1.429.975

Die Einschränkungen im Betrieb führten zu einem Rückgang auf der stationären Leistungsseite bei den LKF-relevanten Punkten. Monetär positiv wirkten sich jedoch die Anhebung des LKF-Punktwertes sowie Erlössteigerungen im Ambulanzbereich aus.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2023 TEUR
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	198.986,10	332
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	360.833,91	2.073
Übrige	173.867.101,26	187.339
davon aus Trägerselbstbehalt	125.066.230,00	114.759
	174.426.921,27	189.744

Die wesentliche Reduzierung der sonstigen betrieblichen Erträge erfolgt durch den Rückgang der Zuschussleistung des Eigentümers für die Teilabdeckung der Fremdfinanzierung aus Vorjahren in Höhe von EUR 30.000.000,00 im Jahr 2023 auf EUR 10.000.000,00 im Jahr 2024 (gegengleiche Abbildung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen).

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus diversen Zuschüssen, Ausgleichszahlungen aufgrund der Abschaffung der Selbstträgerschaft, Erlöse aus dem Hospiz- und Palliativfondsgesetz und AMS-Erlöse aus der Altersteilzeit.

AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2023 TEUR
Materialaufwand	275.463.046,26	255.829
Aufwand für bezogene Leistungen	64.907.317,85	47.757
	340.370.364,11	303.585

wir sind oög

PERSONALAUFWAND

Die Veränderungen der Rückstellungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Posten ausgewiesen:

- » Abfertigungsrückstellung im Posten Aufwendungen für Abfertigungen
- » Pensionsrückstellung im Posten Aufwendungen für Altersversorgung
- » Treuerückstellung im Posten Gehälter
- » Rückstellung für Jubiläumsgelder und sonstige Personalrückstellungen im Posten Gehälter

Der Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ enthält Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 12.839.220,97 (Vorjahr: TEUR 11.640).

In der Summe der Gehälter und Löhne ist ein Aufwand von EUR 8.397.074,90 (Vorjahr: TEUR 12.919) aus der Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder enthalten.



SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2023 TEUR
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	4.351.709,87	4.332
Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen, ausgenommen Finanzanlagen	586.359,95	233
Übrige	157.285.896,95	158.733
	162.223.966,77	163.297

In den Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen, sind Beihilfenkürzungen gemäß § 2 Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfengesetz (GSBG) enthalten.

Die ausgewiesenen übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Instandhaltungen, Gebäudereinigung, Wäschereinigung und Mietwäsche, Versicherungen, Mietaufwand sowie sonstige nicht medizinische Fremdleistungen.

ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS

Die Erträge aus Beteiligungen des Finanzanlagevermögens betreffen Erträge aus der Gewinnausschüttung der Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH.

AUFWENDUNGEN AUS FINANZANLAGEN

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen betreffen eine Abschreibung der Beteiligung an der Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH.

VI. ERGÄNZENDE ANGABEN

Die gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Teilkonzernabschlussprüfer betragen für die Prüfungen von in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüssen und des Teilkonzernabschlusses EUR 225.966,40 (Vorjahr: TEUR 217).

DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER ARBEITNEHERINNEN UND ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, gegliedert nach ArbeiterInnen und Angestellten, betrug:

	2024	2023
ArbeiterInnen	1.547	1.513
Angestellte	12.073	11.642
Gesamt	13.620	13.155

Die Teilkonzerngruppe beschäftigte im Jahr 2024 zum Stichtag insgesamt 16.468 (Vorjahr: 15.887) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl OÖG-Konzern	2024	2023	Veränderung 2024/2023	Anteil am Konzern 31.12.2024
Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH	8.512	8.226	3 %	52 %
Kepler Universitätsklinikum GmbH	7.243	6.960	4 %	44 %
Oö. Landespflege- und Betreuungszentrum GmbH	495	496	0 %	3 %
FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH	215	202	6 %	1 %
LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH	0	0	0 %	0 %
Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH	3	3	0 %	0 %
Gesamt	16.468	15.887	4 %	100 %

Die **Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und die Aufsichtsratsvergütungen** betragen im Berichtszeitraum:

	2024 EUR	2023 TEUR
Aufsichtsrat	49.118,18	55
Bezüge der Geschäftsführung	955.053,77	923
	1.004.171,95	978

Die im Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen für **Abfertigungen und Pensionen** des Teilkonzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	Abfertigungen und Leistungen an betriebliche MVK		Pensionen	
	2024 EUR	2023 TEUR	2024 EUR	2023 TEUR
Mitglieder der Geschäftsführung und leitende Angestellte	70.346,38	39	271.204,52	244
Andere MitarbeiterInnen	22.215.876,28	19.721	9.380.053,36	8.237
	22.286.222,66	19.760	9.651.257,88	8.480

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine wesentlichen Geschäfte gemäß § 238 Abs. 1 Z 12 UGB zu marktunüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen.

Kredite an Organe der Gesellschaft werden nicht gewährt.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Es gibt keine hervorzuhebenden Aktivitäten.

VII. ORGANE DER GESELLSCHAFT

wir sind oög

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mag. Dr. Franz Harnoncourt, Linz
Mag. Karl Lehner, MBA, St. Stefan-Afiesl
Dr. Harald Schöffl, St. Johann am Wimberg

AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrates

Mag. Dr. Franz Mittendorfer, Linz, Vorsitzender
Dr.ⁱⁿ Brigitte Povysil, Linz, Stellvertreterin des Vorsitzenden
Ulrike Schwarz, Linz
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Frauscher, MBA, Linz
Dr. Gerald Waitz, Wilhering
Peter Binder, Linz
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Manhal, Linz
Dr.ⁱⁿ Elisabeth Kölblinger, Vöcklabruck
Cornelia Pöttinger, Spital am Pyhrn

Vom Zentralbetriebsrat gemäß § 110 ArbVG entsandt

Alfred Mayr, St. Stefan-Afiesl (bis 16.07.2024)
Dr.ⁱⁿ Petra Emrich, Berg im Attergau
Ing. Gerald Engleitner, Unterweikersdorf
Christian Erlinger, Oepping
DI (FH) Heinz Ringler, Herzogsdorf (seit 01.02.2024)
Mag.^a Stefanie Wimmer, Linz (seit 17.07.2024)

Linz, am 20. Mai 2025

Die Geschäftsführung



Mag. Dr. Franz Harnoncourt

Mag. Karl Lehner, MBA

Dr. Harald Schöffl

Anlage 1 zum Anhang: Teilkonzernanlagenspiegel

Anlage 2 zum Anhang: Teilkonzerninvestitionszuschusspiegel

TEILKONZERNANLAGENSPIEGEL

ZUM 31. DEZEMBER 2024

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:					
1. Rechte	56.315.319,60	7.751.903,89	0,00	8.287.413,89	55.779.809,60
II. Sachanlagen:					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.706.136.000,92	12.530.241,68	10.768.415,48	18.958.483,28	1.710.476.174,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	364.550.925,16	31.318.522,82	665.667,13	20.073.539,80	376.461.575,31
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	291.467.125,02	27.728.140,65	1.394.735,34	22.102.253,47	298.487.747,54
4. Geleistete Anzahlungen	31.372.276,10	37.228.158,02	-12.828.817,95	0,00	55.771.616,17
	2.393.526.327,20	108.805.063,17	0,00	61.134.276,55	2.441.197.113,82
III. Finanzanlagen:					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	5.390.311,48	604.500,00	0,00	0,00	5.994.811,48
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	467.044.568,46	9.471.645,27	0,00	147.000,00	476.369.213,73
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	472.434.879,94	10.076.145,27	0,00	147.000,00	482.364.025,21
	2.922.276.526,74	126.633.112,33	0,00	69.568.690,44	2.979.340.948,63

wir sind ög

Abschreibungen							Buchwerte	
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2024	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Außerplanmäßige Abschreibung	Jahreszuschreibungen	Abgänge kumulierte Abschreibungen	Umbuchungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	Buchwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2023
49.156.189,23	7.673.805,22	0,00	0,00	8.287.413,89	0,00	48.542.580,56	7.237.229,04	7.159.130,37
919.099.262,66	59.683.296,36	0,00	0,00	2.023.204,77	-510,61	976.758.843,64	733.717.331,16	787.036.738,26
272.166.888,83	27.105.281,87	0,00	0,00	19.833.450,88	4.707,54	279.443.427,36	97.018.147,95	92.384.036,33
242.956.999,89	25.382.193,31	0,00	0,00	21.215.002,85	-4.196,93	247.119.993,42	51.367.754,12	48.510.125,13
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	55.771.616,17	31.372.276,10
1.434.223.151,38	112.170.771,54	0,00	0,00	43.071.658,50	0,00	1.503.322.264,42	937.874.849,40	959.303.175,82
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.615.657,00	595.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.210.657,00	3.784.154,48	3.774.654,48
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	476.369.213,73	467.044.568,46
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.615.657,00	595.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.210.657,00	480.153.368,21	470.819.222,94
1.484.994.997,61	120.439.576,76	0,00	0,00	51.359.072,39	0,00	1.554.075.501,98	1.425.265.446,65	1.437.281.529,13

TEILKONZERNINVESTITIONS- ZUSCHUSSSPIEGEL

ZUM 31. DEZEMBER 2024

in EUR	Bilanzwert 1.1.2024	Um- buchung	Zugang	Verbrauch	Auflösung	Bilanzwert 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:						
Rechte	2.403.066,65	0,00	312.608,78	366.201,35	0,00	2.349.474,08
II. Sachanlagen:						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	369.420.964,76	-31.670,12	33.932.415,27	20.640.284,47	16.429.066,95	366.252.358,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.098.592,90	31.670,12	3.037.042,94	4.754.603,62	129.225,86	26.283.476,48
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.021.934,56	0,00	3.734.704,10	2.959.933,33	806.367,50	16.990.337,83
4. Anlagen in Bau	21.927.593,72	0,00	5.911.094,96	0,00	0,00	27.838.688,68
	438.872.152,59	0,00	46.927.866,05	28.721.022,77	17.364.660,31	439.714.335,56
COVID-19-Zweckzuschuss	1.387.782,12	0,00	0,00	1.387.782,12	0,00	0,00
	440.259.934,71	0,00	46.927.866,05	30.108.804,89	17.364.660,31	439.714.335,56

Anlage 2 zum Anhang

wir sind oög

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BERICHT ZUM TEILKONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Teilkonzernabschluss der

Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH, Linz, und ihrer Tochtergesellschaften (der Teilkonzern), bestehend aus der Teilkonzernbilanz 31. Dezember 2024, der Teilkonzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung und der Teilkonzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Teilkonzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Teilkonzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Teilkonzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Teilkonzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Teilkonzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den

Teilkonzernabschluss, den Teilkonzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Teilkonzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Teilkonzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Teilkonzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN TEILKONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Teilkonzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Teilkonzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Teilkonzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Teilkonzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Teilkonzerns.



VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES TEILKONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Teilkonzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Teilkonzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- » Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Teilkonzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen

Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Teilkonzerns abzugeben.

- » Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- » Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Teilkonzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Teilkonzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Teilkonzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- » Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Teilkonzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Teilkonzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- » Wir planen die Teilkonzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Teilkonzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Teilkonzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Teilkonzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM TEILKONZERNLAGEBERICHT

Der Teilkonzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Teilkonzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Teilkonzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Teilkonzernlageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Teilkonzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Teilkonzernabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Teilkonzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Teilkonzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Teilkonzernlagebericht nicht festgestellt.

HAFTUNGSBESCHRÄNKUNG

Die Beauftragung zur Prüfung des Teilkonzernabschlusses und des Teilkonzernlageberichts erfolgte ohne gesetzliche Verpflichtung („freiwillige Abschlussprüfung“). Dem Auftraggeber und Dritten gegenüber haften wir nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit; die Ersatzpflicht bei grober Fahrlässigkeit ist entsprechend der Haftungsregelung des § 275 Abs 2 UGB für die Pflichtprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft mit EUR 2 Mio begrenzt.

Linz, am 20. Mai 2025

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag.^a Isabella Schwartz-Gallée eh
Wirtschaftsprüferin

wir sind oög

Impressum: Medieninhaber & Herausgeber: Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH, Goethestraße 89, 4020 Linz, Tel.: 05 055460-0, E-Mail: contact@oog.at, Unternehmensgegenstand: Spitalsträgerin; Eigentumsverhältnisse: 100%-Tochterunternehmen der OÖ Landesholding GmbH; Beteiligungen: Kepler Universitätsklinikum GmbH (100 %), Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (100 %), LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (100 %), Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH (100 %), FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (79,83 %), Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH (40 %), Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH (35 %), Rehaklinik Enns GmbH (33 %), St. Barbara Hospiz GmbH (19 %); Organe der Gesellschaft: Geschäftsführung: Vorsitzender d. GF Mag. Dr. Franz Harnoncourt, Mag. Karl Lehner, MBA, Dr. Harald Schöffl, Linz; ProkuristInnen: Josef Friesenecker, DI (FH) Humayaun Kabir, MBA, Mag. Rainer Moshammer, Mag. Leander Pernkopf, MBA, Dr. Martin Rupprecht, Mag.^a Herta Prandstätter; Mitglieder des Aufsichtsrates: RA Mag. Dr. Franz Mittendorfer, Abg. z. NR a.D. MRⁱⁿ Prim.^a i.R. Dr.ⁱⁿ Brigitte Povysil, LAbg. 3. LT-Präs. Peter Binder, Fin.-Dir.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Frauscher, LAbg. a.D. Vbgm.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth Kölblinger, LAbg. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Manhal, GRⁱⁿ Cornelia Pöttinger, LAbg. Ulrike Schwarz, RA Dr. Gerald Waitz, OÄ Dr.ⁱⁿ Petra Emrich, Ing. Gerald Engleitner, Christian Erlinger, Mag.^a Stefanie Wimmer, DI (FH) Heinz Ringler; für den Inhalt verantwortlich: Mag.^a Jutta Oberweger; Layout: Contentschmiede, Kremsmünster; Druck: Salzkammergut Druckerei Mittermüller GmbH, Gmunden; Bildnachweise, wenn nicht anders gekennzeichnet: OÖ Gesundheitsholding, Derflinger; Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Information über das betriebliche Geschehen der Unternehmensgruppe der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH; P.b.b. Erscheinungsort Linz, Verlagspostamt 4020 Linz.

gemeinsam
WACHSEN

GESCHÄFTSBERICHT 2024 – FINANZTEIL